Pingpong Neu



Ping Pong 1

Dein Deutschbuch

Hueber

Pingpong Neu 1

Lehrbuch

Dein Deutschbuch

von Gabriele Kopp
und Konstanze Frölich

Hueber Verlag

Quellenverzeichnis

Seite 13: Interfoto, München (Daniel)
Seite 17: Bauerntheater Ismaning (A); Werner Bönzli, Reichertshausen (B); Polizeipräsidium München, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, © P. Reichl (G)
Seite 23: MHV-Archiv (Ch. Regenfus)
Seite 28/29: Gabriele Kopp, München
Seite 35: Jenner Zimmermann, München (H)
Seite 61: rechts oben: Oliver Kralapp, Ismaning; links oben: Dorothe Heidhues, Bonn
Seite 67: Prospektmaterial
Seite 81: Peggy Kujawa (B)
Seite 90: MHV-Archiv (G.-J. Ortner)
Seite 96: Fotos rechts: Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin (2x); Archiv für Kunst und Geschichte, Berlin; DIZ München, Süddeutscher Verlag, Bilderdienst
Seite 119: B&G Bildagentur, Karlsruhe (1: F. Popp, 4: W. Allgöwer); Bavaria Bildagentur Gauting (2: NASA, 3: After Image)
Seite 123: A: Tourismusverband Wien (Junge Szene © W. Gredler-Oxenbauer); B: Tourist-Information Konstanz; C: Tourismusverband Rügen e.V.; D: Basel Tourismus; E: Landeshauptstadt Kiel, © Presseamt/Buchholz; F: Spielzeugmuseum Seiffen; G: © Florian Hagena, München
Seite 129: Königsberger Klopse: Ketchum, München; alle anderen MHV-Archiv (Ch. Regenfus)
Seite 137: Hotel zur Mühle, Ismaning (3)

Siegfried Büttner, Goch: Seite 17 (C, E, F, J), 19 (5x), 35 (A-G), 79 (4), 108, 119 (4 Porträts), 130, 137 (1+2).
Michael Kämpf, Berlin: Seite 3, 5, 7, 24 (rechts), 93.
Gerd Pfeiffer, München: Seite 4, 9, 17 (D+I), 19 (unten rechts); 45, 52 (D, E), 61 (links unten), 69, 81 (A, C, D, E, F).
MVH-Archiv (F. Specht): Seite 22, 24, 32, 40, 52 (A,, B, C, F), 61 (rechts Mitte), 75, 79 (1,2,3,5), 96 (alle Fotos links), 108

Mit freundlicher Genehmigung von Frau Charlotte Richter-Peill (Seite 25, 33, 43, 55, 66, 104, 117) und Frau Sylvia Heinlein (Seite 89, 126) durften wir die Lesetexte verwenden und bearbeiten.

Wir haben uns bemüht, alle Inhaber von Bild- und Textrechten ausfindig zu machen. Sollten Rechteinhaber hier nicht aufgeführt sein, so wäre der Verlag für entsprechende Hinweise dankbar.

Wir danken Manuela Georgiakaki für ihre Mitarbeit.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen und von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

13. 12. 11.
2012 11 10 09 08 | Die letzten Ziffern bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.
1. Auflage
© 2001 Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland
Illustrationen: Frauke Fährmann, Pöcking
Titelfoto: Gerd Pfeiffer, München
Printing and Binding: HIMMER - WINCO LTD.
Printed in China
ISBN 978-3-19-001654-9

Inhalt



Themenkreis Das sind wir

Lektion 1
Ich und die anderen **9**
A Kontakte 10
B Ich wohne in Deutschland 14
Na so was! 16
Lesen 17
Lernwortschatz 18
Grammatik 18

Verb 1. und 2. Person Singular – Aussagesatz – Ja-Nein-Frage – W-Frage – Negation

Lektion 2
So sind wir! **19**
A Zahlen 20
B Wer ist das? 21
Na so was! 24
Lesen 25
Lernwortschatz 26
Grammatik 26

Verb 1., 2. und 3. Person Singular

Lektion 3
Vater, Mutter, Opa, Oma und Co **27**
A Ich und meine Familie 28
B Das ABC 31
Na so was! 32
Lesen 33
Lernwortschatz 34
Grammatik 34

unbestimmter Artikel – Possessivartikel

Lektion 4
Zu Hause **35**
A Ich und meine Freunde 36
B Zahlen, Jahre, Nummern 37
C Was macht die Familie? 38
Na so was! 42
Lesen 43
Lernwortschatz 44
Grammatik 44

Verben mit Vokalwechsel – Modalverb *möchte*

Lesen

Texte hören und verstehen 1

Texte hören, lesen und sprechen 2

Schreiben

Mit der Partnerin, dem Partner arbeiten

Themenkreis Alltag und Schule

Lektion 5
Schule 47
A Die Unterrichtsfächer 48
B Quatsch 51
C Schule in Deutschland 52
Na so was! 54
Lesen 55
Lernwortschatz 56
Grammatik 56

Verbkonjugation im Singular und Plural

Lektion 6
Schulsachen 57
A Das brauche ich 58
B Das gibt es in der Schule 61
Na so was! 64
Lesen 66
Lernwortschatz 67
Grammatik 68

Artikel im Nominativ – bestimmter, unbestimmter, Possessiv-, Negativartikel – Nomen im Plural

Lektion 7
Leute, Leute 69
A Diese Lehrer! 70
B Miteinander reden 73
Na so was! 78
Lesen 79
Lernwortschatz 79
Grammatik 80

Nomen: Nominativ und Akkusativ – Verben mit Vokalwechsel – Imperativ – Höflichkeitsform

Lektion 8
Junge Leute 81
A Freunde! Freunde? 82
B Das ist interessant! 84
Na so was! 88
Lesen 89
Lernwortschatz 91
Grammatik 91

Akkusativobjekt – Personalpronomen im Akkusativ – Fragepronomen im Nominativ und Akkusativ – *mögen*

Themenkreis Alltag und Freizeit

Lektion 9
Alle Tage wieder **95**
A Welche Hobbys hast du? 96
B Tag für Tag 98
C Was möchtest du werden? 102
Na so was! 103
Lesen 104
Lernwortschatz 105
Grammatik 105

Präpositionen der Zeit – Satz mit Zeitangaben – Inversion – das unbestimmte *man* – Modalverben *können/müssen* – trennbare Verben

Lektion 10
Was machen wir heute? **107**
A Wer geht wohin? 108
B Nur keine Langeweile 110
Na so was! 116
Lesen 117
Lernwortschatz 117
Grammatik 118

Präpositionen des Ortes – Satz mit Orts- und Zeitangaben – Zeitangaben mit *am*

Lektion 11
Ab in die Ferien! **119**
A Traumreisen 120
B Deutschland, Österreich und die Schweiz 122
Na so was! 126
Lesen 127
Lernwortschatz 128
Grammatik 128

Präpositionen: Ortsangaben – das unpersönliche *es*

Lektion 12
Guten Appetit! **129**
A Das isst man bei uns und anderswo 130
B Was isst man wann? 133
Na so was! 136
Lesen 137
Lernwortschatz 138
Grammatik 138

Präteritum von *haben* und *sein* – Nomen im Dativ – Personalpronomen im Dativ

Alphabetische Wortliste **139**





Themenkreis

Das sind wir

Das lernst du:

- wie man sich begrüßt



- die Namen der deutschsprachigen Länder und einiger Städte
- wie man sich vorstellt und andere etwas fragt
- wie man etwas verneint
- wie man eine andere Person vorstellt
- die Namen der Familienmitglieder
- was man am Telefon sagt



- das ABC
- was man zu Hause machen kann
- die Zahlen 1 – 1000

Ich und die anderen

1

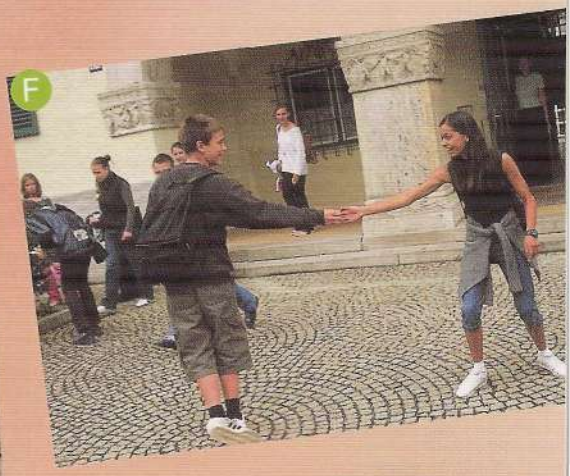

A


B

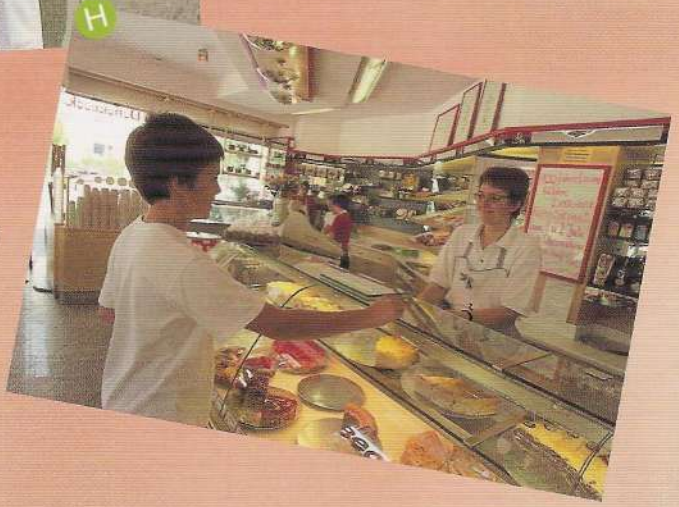

C


D


E


F


G


H

Was passst? 1

1	2	3	4	5	6	7	8
?	?	?	?	?	?	?	?

1A

A Kontakte

1 2

1. Hallo!







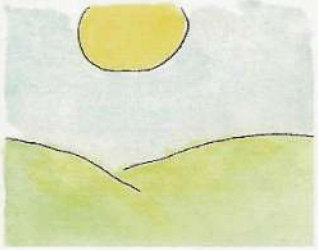




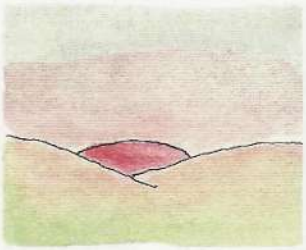




Guten Morgen!



Guten Tag!



Guten Abend!



Gute Nacht!





Auf Wiedersehen!

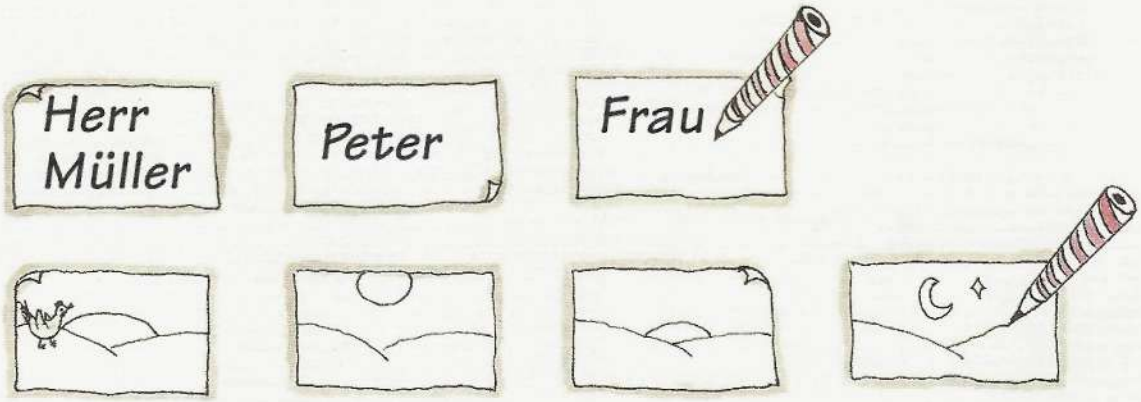




Tschüs!

2. Spiel

Macht Zettel:



2 Personen spielen und sprechen, 1 Person zeigt:



3. Wer bist du?

3





▲ Ich | bin / heiße | ... / ... ● Und | du? / wie heißt du (denn)? / wer bist du (denn)?

3





▲ Bist du | neu hier? / Robert? ● Ja. / Nein. | Ich bin ...

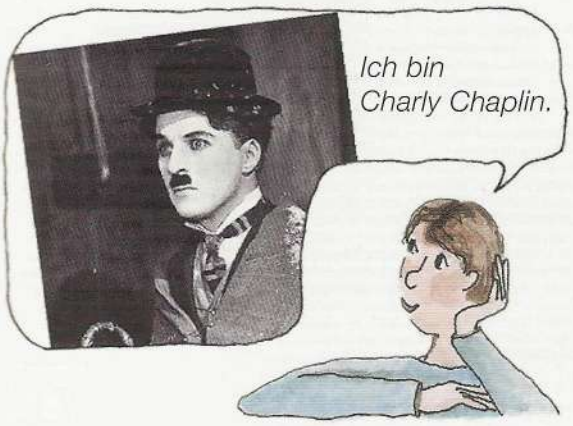
3

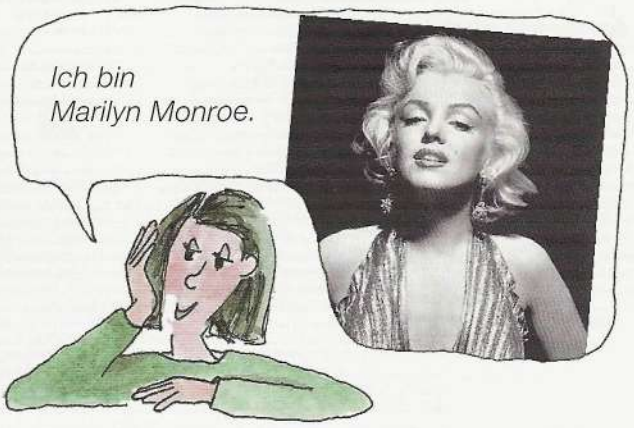




▲ Spielst du | Fußball? / Karten? / Gitarre? / ... ● | Ja, klar! / Nein, tut mir leid. ▲ | Also, dann los! / Schade.

4. Internationales Treffen



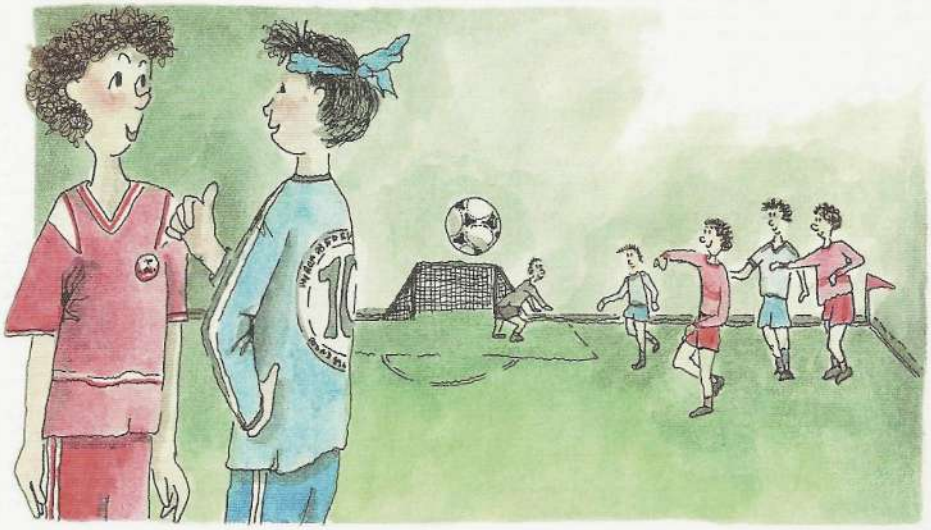




Grammatik

ich du	spiel e spiel st	heiß e heiß t	bin bist

Ich	bin	Klaus
Du	heißt	Petra



5. Bist du neu hier?

- ● Hallo! Bist du neu hier?
- ▲ Ja!
- ● Wie heißt du denn?
- ▲ Jörg. Und du?
- ● Ich bin Daniel. Spielst du mit?
- ▲ Ja, klar.
- ● Also, los!

6. Sportclub SC Chaos

Vorsicht, Chaos! Ordne.

- ● Hallo! (du – neu – bist – hier)?
- ▲ Ja!
- ● (heißt – Katrin Winter – du)?
- ▲ Nein. (heiße – Karin Winter – ich).
- ● Aha. (bist – du – Karla Winter).
- ■ Nein! (Karin Winter – ich – bin)!
- ● Aha. Also Karola. (Tennis – du – spielst)?
- ■ Nein, (leid – mir – tut).
- ● Aha. (Fußball – spielst – du)?
- ■ Nein! (spiele – ich – Volleyball)!
- ● Aha, Basketball. (Basketball – hier – ist).
- ■ Oh, nein!



1B

B Ich wohne in Deutschland



1. Wo wohnst du?

5

▲ Wo wohnst du?

● (Ich wohne) in

Stuttgart.
Leipzig.
München.
Köln.
Düsseldorf.
Magdeburg.



5







▲ Wohnst du in Berlin? / Frankfurt? / Linz? / Rostock?

● Ja.
Nein, ich wohne nicht in ...

▲ Ich wohne in Berlin. / München. / Innsbruck. / Basel.

Und du?

● Ich auch.

Grammatik

Wohnt	Peter	in München?	Ja.
Kommst	du	aus Köln?	Nein.

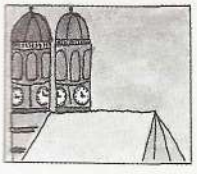
Woher kommst du? — Aus Spanien.
Wo wohnst du? — In Köln.
Wie heißt du? — Pedro.

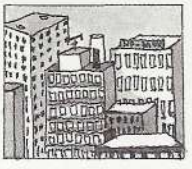
6

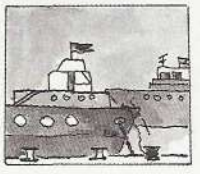
2. Woher kommst du denn?



Macht weitere Dialoge mit Birgit und ...

Marina
aus Italien
in 

Boris
aus Russland
in 

Manuela
aus Spanien
in 

3. Fußball international



Pedro Sandoz
Argentinien
Eintracht Frankfurt



Alberto Rosso
Italien
Werder Bremen



Ivan Ratak
Russland
Bayern München



Johann Hartl
Österreich
Borussia Dortmund

Ich heiße Pedro Sandoz.
Ich komme aus Argentinien.
Ich wohne in Frankfurt.
Ich spiele bei Eintracht Frankfurt.

Ich heiße ...

Ich heiße ...

Ich heiße ...



4. Wer bin ich?

a) Ich heiße nicht TREBOR.
Ich komme nicht aus AKIREMA.
Ich wohne nicht in NILREB.
Ich spiele nicht SINNET.

b) Mach ein Rätsel für deinen Partner.

Tipp
Hört euch gegenseitig genau zu und verbessert wenn nötig.

Grammatik

Ich heiße nicht Jan. Ich heiße Daniel.

Ich komme nicht aus Köln. Ich komme aus Leipzig.

Na so was!

Hallo, hallo ...

1 7/8

Hallo, hallo, ich bin Andreas.
Hallo, hallo, wer bist du?
Hallo, hallo, ich bin Andrea
und komme aus Berlin.
Wo kommst du her? Aus Berlin?
Nicht aus Hamburg, nicht aus Wien?
Ich bin Andrea aus Berlin.
Ach, na so was! Das ist ja lustig.
Ich bin Andreas aus Berlin.

Hallo, hallo, ich bin Paul.
Hallo, hallo, wer bist du?
Hallo, hallo, ich bin Paula
und komme aus Berlin.
Woher kommst du? Aus Berlin?
Nicht aus Dresden, nicht aus Wien?
Ich bin Paula aus Berlin.
Ach, na so was! Das ist ja lustig.
Ich bin Paul aus Berlin.

(Daniel – Daniela
Martin – Martina
Mario – Maria
Manuel – Manuela
Stefan – Stefanie
Karl – Karla)

Lesen

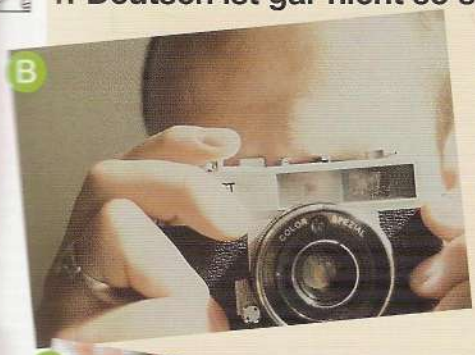
Lesen

1. Deutsch ist gar nicht so schwer

A



B



C



D



Tipp
Lies neue Wörter beim Lernen laut.

F



G



E



I



H



J



Du kennst schon eine ganze Menge deutsche Wörter.
Schau die Bilder an und die Wörter im Kasten. Was passt?

1 Familie – 2 Telefon – 3 Theater – 4 Fotoapparat
5 Krokodil - 6 Bus – 7 Polizistin – 8 Bananen –
9 Reporter – 10 Gitarre

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
?	?	?	?	?	?	?	?	?	?

1

Lernwortschatz

Wortschatz

Grüßen: Hallo! Guten Morgen! Guten Tag! Guten Abend! Gute Nacht!
Auf Wiedersehen! Tschüs!

Sich vorstellen und andere fragen:

Ich bin ...
Ich heiße ...
Ich wohne in ...
Ich komme aus ...

Wie heißt du?
Wer bist du?
Wo wohnst du ?
Woher kommst du?

etwas verneinen:

Spielst du Tennis? – Nein, (tut mir leid).
Ich komme nicht aus Deutschland.

Die Namen der deutschsprachigen Länder und einiger Städte:

Bundesrepublik Deutschland, Österreich, Schweiz
Berlin, Stuttgart, Heidelberg, Frankfurt, Rostock, München, Zürich,
Linz, Innsbruck, Basel ...

Grammatik

Grammatik

1. Verb

	spielen	wohnen	kommen	heißen	sein
ich	spiel e	wohn e	komm e	heiß e	bi n
du	spiel st	wohn st	komm st	heiß t	bi st

2. Satz

a) Aussagesatz

Ich	heiße	Petra.
Du	wohnst	in Köln.

b) Ja – Nein – Frage

Bist du Alfred?	Ja.
Wohnst du in Stuttgart?	Nein.

c) *W – Frage*

W ie heißt du?
W o wohnst du?
W oher kommst du?

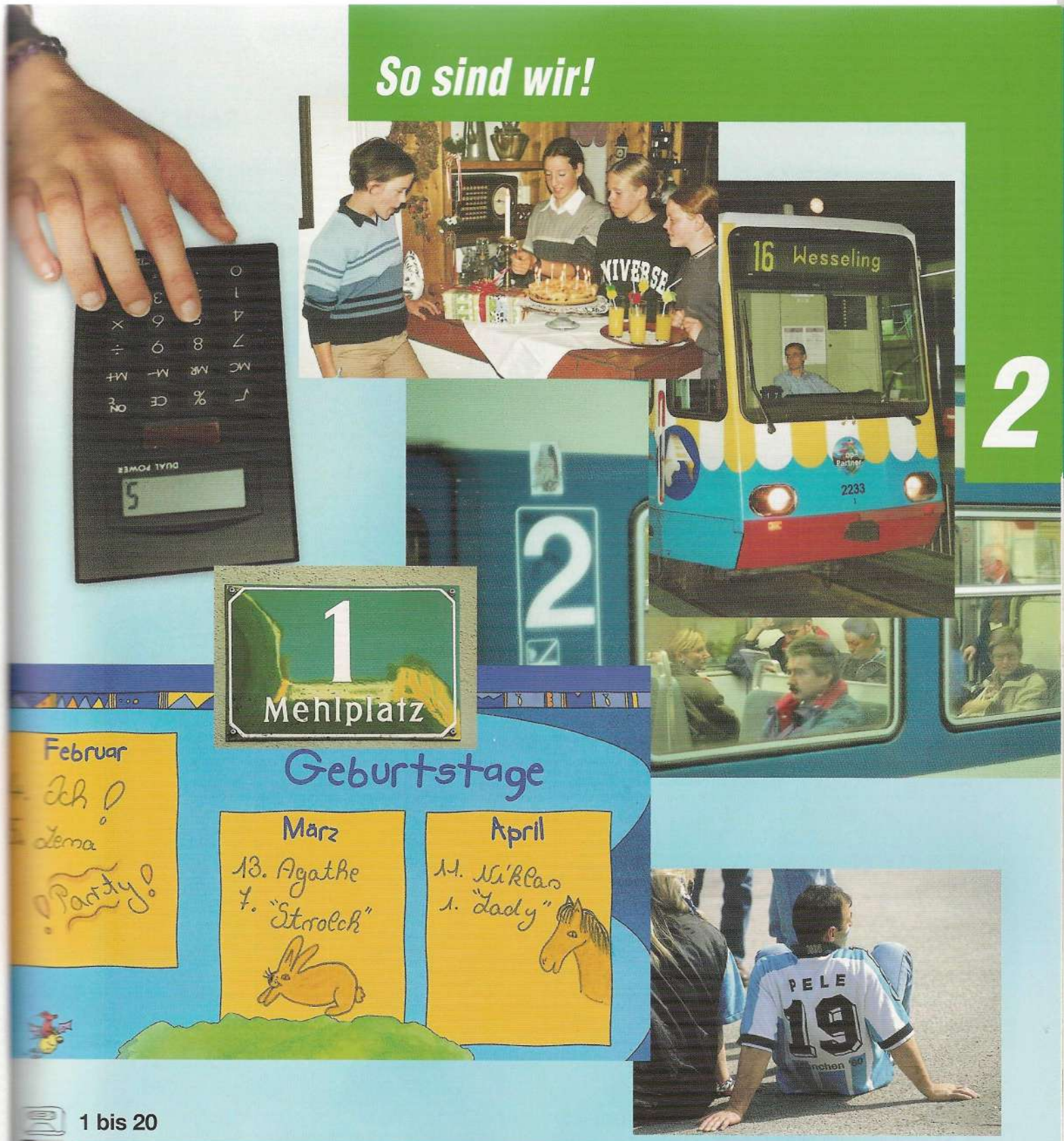
3. Negation

Ich heiße nicht Albert. Ich heiße Alfred.

Ich wohne nicht in Spanien. Ich wohne in Deutschland.

So sind wir!

2



CD 9

1 bis 20

1	eins	6	sechs	11	elf	16	sechzehn	0	null
2	zwei	7	sieben	12	zwölf	17	siebzehn		
3	drei	8	acht	13	dreizehn	18	achtzehn		
4	vier	9	neun	14	vierzehn	19	neunzehn		
5	fünf	10	zehn	15	fünfzehn	20	zwanzig		

a) Hör die Zahlen.
b) Schau die Bilder an. Hör die Zahlen noch einmal und zeig auf die passende Zahl in den Bildern.
c) Wo kommen in deinem Alltag Zahlen vor?

2A

A Zahlen

1. Welche Zahl ist das?

10 Hör zu und schreib auf.

2. Wie alt bist du denn?

11
- ● Einmal, bitte!
- ▲ Wie bitte?
- ● Einmal, bitte!
- ▲ Sag mal, wie alt bist du denn?
- ● Ich bin zwölf.
- ▲ Du bist doch noch gar nicht zwölf.
- ● Na ja, noch nicht ganz.



Macht weitere Dialoge.





3. Telefon

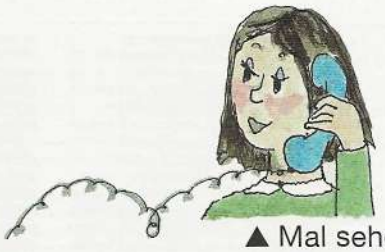
12

Anne



- ▲ 17 ... 0 ... 5 ...12.
- ● Hallo!
- ▲ Hallo, hier ist Anne. Ist Brigitte da?
- ● Wie bitte? Brigitte? Ich verstehe nicht.
- ▲ Brigitte Stein!
- ● Stein? Nein, hier ist Müller.
- ▲ Oh, Entschuldigung.
- ● Ach, das macht nichts.

Brigitte Stein



- ▲ Mal sehen! Ah! 16 ... 0 ... 5 ...12.
- ● Hier Stein.
- ▲ Brigitte, bist du's?
- ● Na klar! Hallo, Anne!



Herr Müller

Macht weitere Dialoge.

Anne telefoniert noch mit:

Name	Telefon
Markus Roth	15 08 18
Karin Reichel	81 23 63
Franz Huber	21 36 55
Jan Zimmer	45 79 31

aber:	Frau Weiß	15 09 18
aber:	Herr Schmidt	81 33 63
aber:	Frau Rampe	2 01 36 55
aber:	Herr Hahn	47 59 31

B Wer ist das?

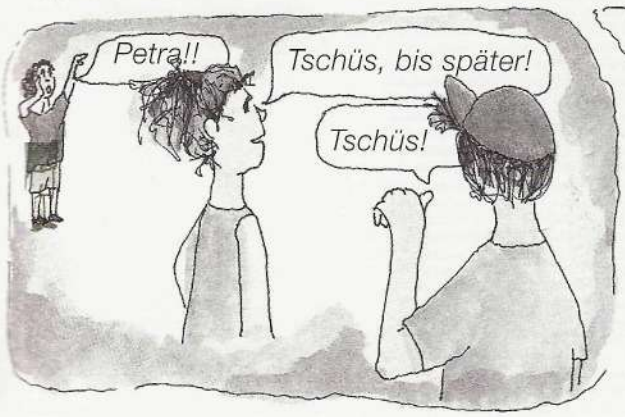
1. Peter und Petra















Wie heißt er?  Er heißt …

Wie heißt er?  Er heißt …

Wie heißt sie?  Sie heißt …

2. Rate mal! Wer ist das?

a) Er ist neunzehn Jahre alt.
Er kommt aus Wien.
Wie heißt er?

b) Er ist vierzehn Jahre alt.
Er kommt aus Leipzig.
Wie heißt er?

c) Er ist sechs Jahre alt.
Er kommt aus Bern.
Wie heißt er?

d) Sie ist zwanzig Jahre alt.
Sie kommt aus Zürich.
Wie heißt sie?

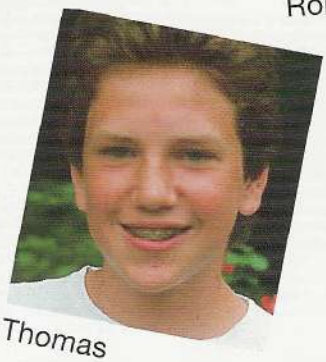
e) Sie ist vierzehn Jahre alt.
Sie kommt aus Innsbruck.
Wie heißt sie?

f) Sie ist sieben Jahre alt.
Sie kommt aus München.
Wie heißt sie?


Tina


Robert


Ralf


Thomas


Susanne


Karin

Grammatik

er / sie	komm t	heiß t	ist

3. Das ist Davide



Wer (a) das?
Er (b) Davide. Er (c) in Wien
Aber er (d) nicht aus Wien. Er (e) aus Verona.
Das (f) in Italien.
Er (g) gut Deutsch, aber auch Italienisch.
Er (h) dreizehn Jahre alt.
Er (i) Fußball und Tennis.

Setz die Verben ein. Richtig? Das Rätsel sagt es dir.

a + b – c + d + e – f – g + h + i = 20

4. Besuch bei Oma

13



Was ist richtig?

a) Er heißt ? Jonas.
? Thomas.
? so was.

b) Er ist Peters ? Freund.
? Oma.
? Kind.

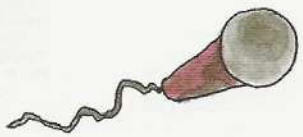
c) Er kommt aus ? Bremen.
? Jemen.
? Emden.

d) Er wohnt jetzt in ? Stuttgart.
? Hamburg.
? Frankfurt.

5. Domino

Florian ist Reporter bei der Schülerzeitung „Domino". Er macht zurzeit Interviews mit ausländischen Mitschülern.
Hier sind seine Fragen:





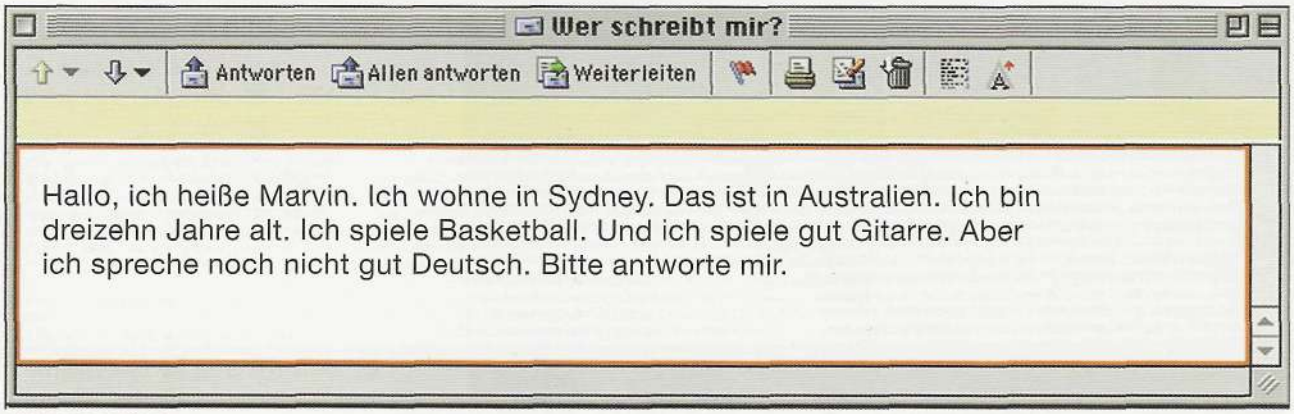
Wie heißt du?
Wo wohnst du?
Woher kommst du?
Wie alt bist du?
Sprichst du Deutsch?
Was spielst du?

Manuel Rodrigues – München – Spanien – 14 – Deutsch und Spanisch – Fußball und Gitarre

Maria Zanella – München – Italien – 15 – Deutsch und Italienisch – Tennis und Volleyball

Stell dir vor, Florian interviewt dich. Antworte. Schreib auf.

6. E-Mail



Hallo!
Was ist denn das?





Schau mal, eine E-Mail aus Australien. Er heißt ...

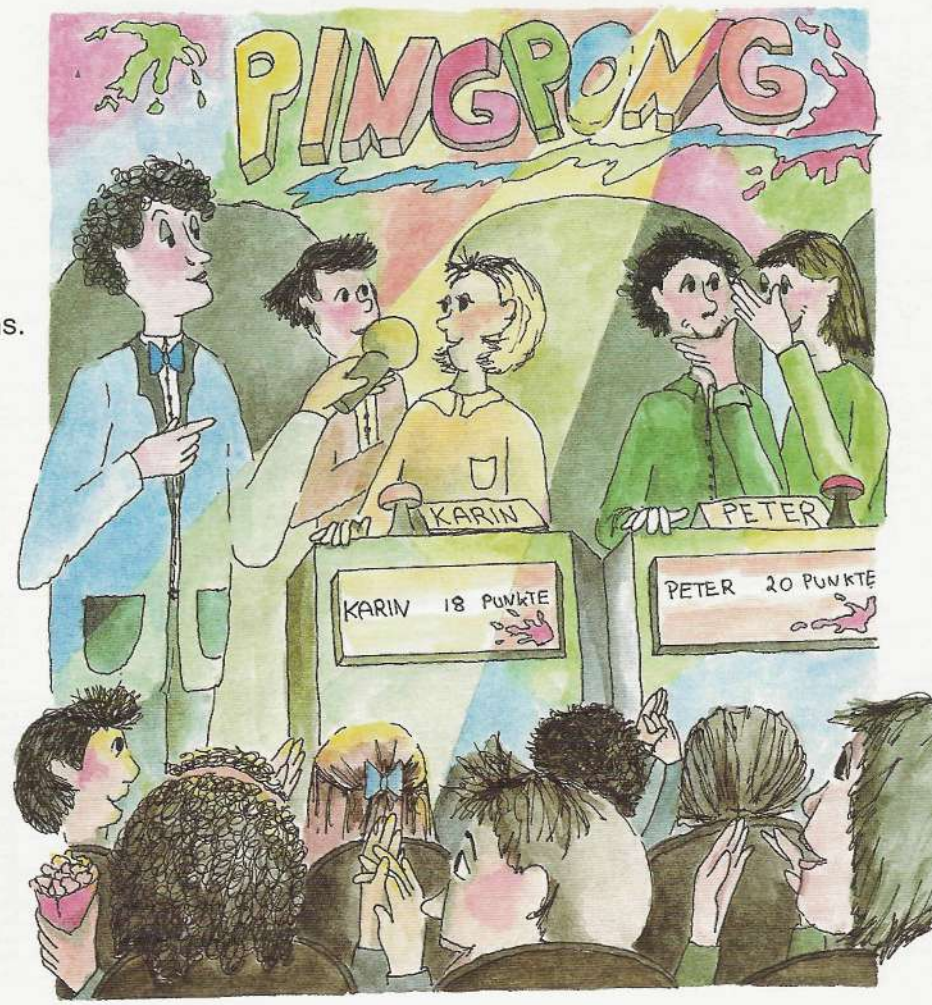
Mach weiter: Er heißt ... Er ...
Antworte Marvin. Schreib eine E-Mail.

Na so was!

Pingpong

14

- Liebe Freunde! Auch heute wieder „Pingpong“, ein Quiz für Jungen und Mädchen. Und hier gleich Kandidat eins. Wie heißt du denn?
- ▲ Ich ...
- Na ja, du bist noch nervös. Aber das macht nichts. Woher kommst du?
- ▲ Also, ich komme ...
- Aha, sehr interessant. Und wie alt bist du?
- ▲ Ich bin ...
- Danke! Und hier ist Kandidat zwei.



Lesen

Lesen

Ich bin drölf

Ich heiße Inge. Ich bin dreizehn Jahre alt und wohne in Hamburg. Ich habe eine neue Mitschülerin. Sie kommt nicht aus Deutschland. Woher kommt sie? Und wie heißt sie?
„Hallo", sage ich. „Ich bin Inge. Und wer bist du?" „Ich heiße Giana", sagt das Mädchen. „Woher kommst du denn?" „Ich komme aus Italien. Aber jetzt wohne ich in Deutschland, wie du." „Und wie alt bist du?" „Drölf", sagt Giana. „Wie bitte? Das verstehe ich nicht." „Eins und drei", sagt Giana nervös. „Verstehst du: drölf! Ich bin nicht elf Jahre alt. Ich bin auch nicht zwölf Jahre alt. Ich bin drölf Jahre alt." „Ach so, jetzt verstehe ich. Du meinst dreizehn. Dreizehn, nicht drölf." „Puh", sagt Giana. „Deutsch ist aber nicht sehr logisch."

Tipp
Wenn du Fragen zu einem Text beantworten sollst: Lies zuerst die Fragen, dann den Text. Dann findest du leichter die gesuchten Informationen.

1. Welche Antwort passt?

1. Wer kommt aus Deutschland?
   a) Giana.
   b) Inge.
   c) Ein Junge.

2. Wie heißt das deutsche Mädchen?
   a) Hamburg.
   b) Giana.
   c) Inge.

3. Wer ist Giana?
   a) Ein Mädchen aus Hamburg.
   b) Ein Mädchen aus Deutschland.
   c) Ein Mädchen aus Italien.

4. Wo wohnt Giana?
   a) In Hamburg.
   b) In Italien.
   c) Bei Inge.

5. Wie alt ist Giana?
   a) Elf.
   b) Zwölf.
   c) Dreizehn.

2. Richtig oder falsch?

a) Inge ist dreizehn Jahre alt und wohnt nicht in Hamburg.
b) Die neue Mitschülerin kommt nicht aus Deutschland, aber sie wohnt in Deutschland.
c) Giana versteht Inge nicht.
d) Giana ist so alt wie Inge.

2

Lernwortschatz

Wortschatz

Die Zahlen 1 – 20:

1	eins	12	zwölf
2	zwei	13	dreizehn
3	drei	14	vierzehn
4	vier	15	fünfzehn
5	fünf	16	sechzehn
6	sechs	17	siebzehn
7	sieben	18	achtzehn
8	acht	19	neunzehn
9	neun	20	zwanzig
10	zehn		
11	elf	0	null

Eine andere Person vorstellen:

Das ist Tinas Freund Paul.
Er kommt aus Hamburg.
Sie ist vierzehn Jahre alt.
Sie spielt gern Tennis.

Am Telefon:

Hallo, hier ist Anne.
Ist Brigitte da? — Wie bitte? Ich verstehe nicht.

Oh, Entschuldigung. — Das macht nichts.

Grammatik

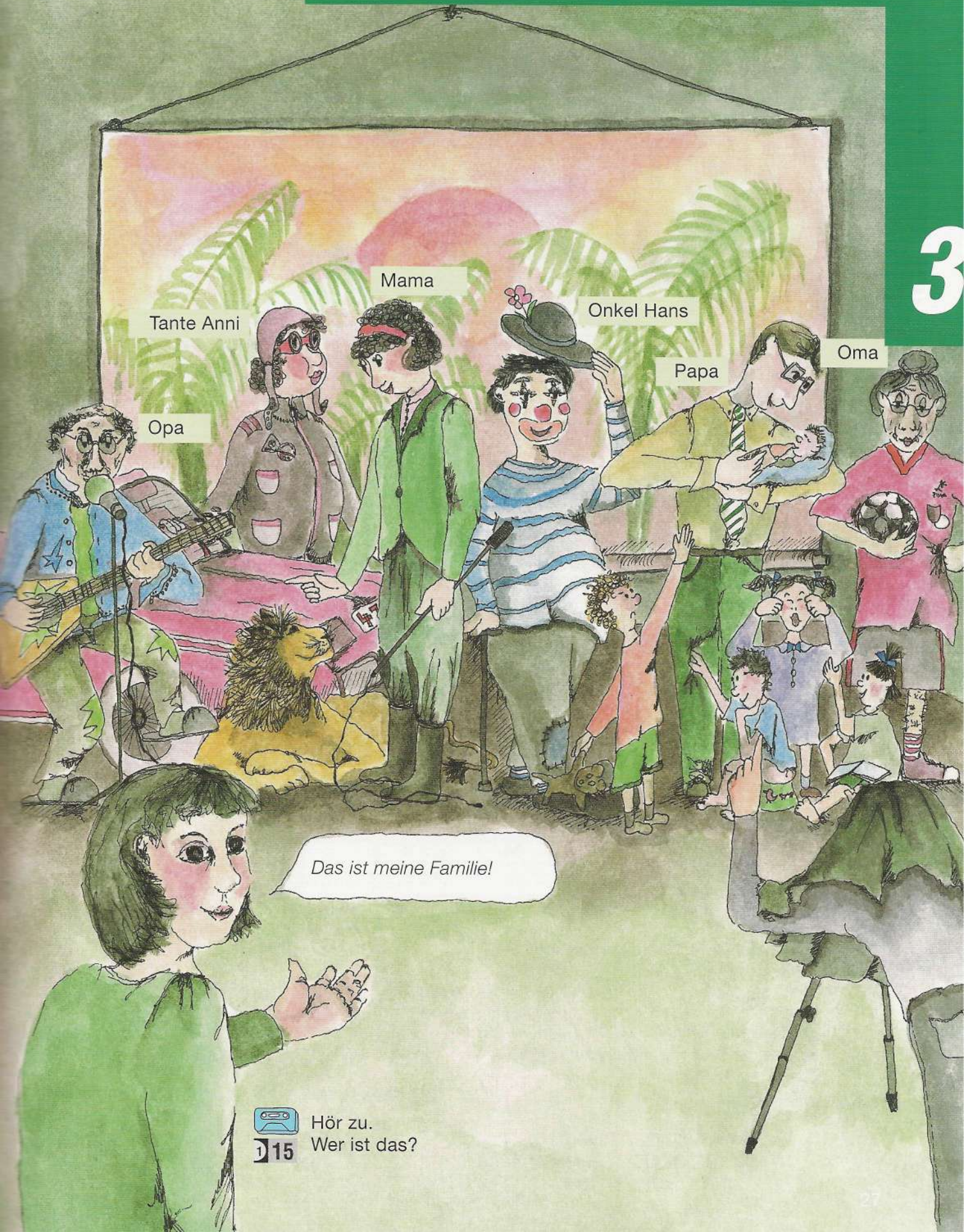
Grammatik

Verb

	spielen	kommen	wohnen	heißen	sein
ich	spiel e	komm e	wohn e	heiß e	bin
du	spiel st	komm st	wohn st	heiß t	bist
er/sie	spiel t	komm t	wohn t	heiß t	ist

Vater, Mutter, Opa, Oma und Co

3



Hör zu.
15 Wer ist das?

3A

A Ich und meine Familie

1. Ein Fotoalbum

Ferien in Italien



1 Ich und mein Boot



2 Petra, Telefon: 0221/385911



3 Papi und Spaghetti



4 Mami, wo bist du?



Was passt zusammen?

16

3 ● Ist das dein Vater?
▲ Ja! Komisch, nicht?

? ▲ Das ist Peter, mein Bruder.
● Wie alt ist er denn?
▲ Fünfzehn.

? ● Und das da?
▲ Das ist eine Freundin von Peter. Sie heißt Petra.

? ● Wer ist das?
▲ Mein Onkel Stefan. Er wohnt in Italien.

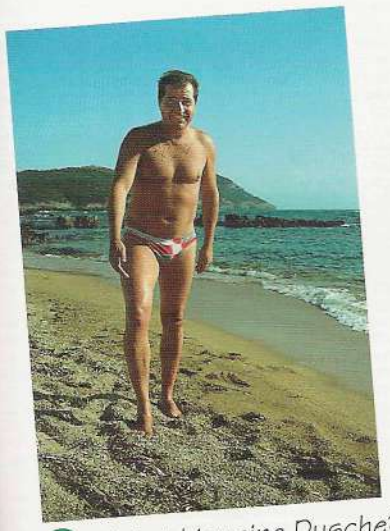
? ● Wo ist denn deine Mutter?
▲ Hier!
● Was? Das ist deine Mutter?

? ▲ Und das ist mein Franzi.
● Wer?
▲ Franzi, mein Hund!
● Ach so!

? ● Wo bist du denn?
▲ Schau doch!
● Hier?
▲ Richtig!



? ● Sind meine Eltern nicht schick?
▲ Wo sind denn deine Eltern?
● Na hier!
▲ Super!



5 Wo ist hier eine Dusche?



6 Meine Schwester!



7 Spielst du mit?



8 Meine Familie



9 Modenschau



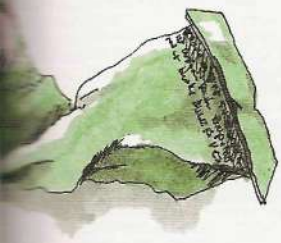
Grammatik

(ein) mein dein	(eine) meine deine	– meine deine
Freund	Freundin	Eltern
Hund	Katze	Geschwister
Lehrer	Lehrerin	Großeltern
Vater	Mutter	
Bruder	Oma	
Onkel	Tante	
Kind		
Foto		
Fotoalbum		

Das *ist* mein Vater.

Das *sind* meine Eltern.

Nomen schreibt man im Deutschen immer groß.



2. Komische Geschichten

Was fehlt (ein/eine, mein/meine, dein/deine)?















3. Hallo, Marvin!

Setz ein.

ein = 1
eine = 2
mein = 3
meine = 4
dein = 5
deine = 6

Richtig?
Das Rätsel sagt es dir.

a + b - c + d + e – f + g + h + i – j – k + l = 10



Hallo, Marvin,
danke für Deine E-Mail. Du schreibst, (a) Bruder ist 20 Jahre alt. Das ist ja lustig. (b) Bruder ist nämlich auch 20. Er wohnt in Hamburg. Er studiert da.
Das ist überhaupt ganz toll. Du weißt, ich wohne in Frankfurt. Ich habe zwei Tanten und drei Onkel. (c) Tante wohnt in Italien, in Siena. (d) Onkel wohnt in Rostock, (e) Onkel in Zürich. (f) Onkel Theo wohnt in Köln und (g) Tante Vera in Wien. Und (h) Großeltern sind in Heidelberg. In den Ferien bin ich dann in Rostock oder in Hamburg, in Zürich, Köln, Heidelberg, Wien oder in Italien. Manchmal kommt (i) Freundin Steffi mit. Das ist doch super, oder?
Wo sind eigentlich (j) Großeltern, (k) Tanten und Onkel? Kommt (l) Freund Tom in den Ferien mit?
Bis bald
Miriam

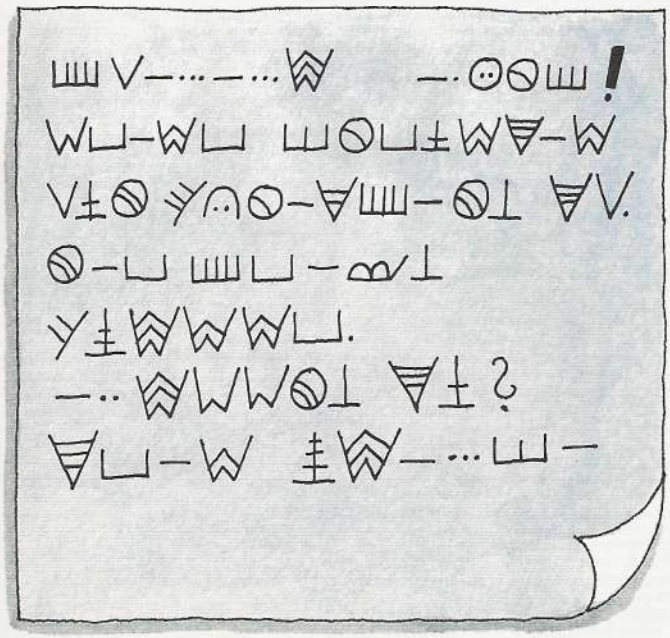
B Das ABC

1. Geheimschrift

17

Jörg und Wolfi sind Freunde.
Wolfi schreibt Jörg einen Brief.
In Geheimschrift!

Verstehst du den Brief?



Schreib richtig: Hallo …

2. Hör zu und schreib auf

18

Beispiel

Du hörst: ha – u – en – de
Du schreibst: Hund

3. Schreiben

a) Schreib deinen Namen und deine Adresse in *Schreibschrift*



b) Schreib deinem Partner einen kleinen Brief. Schreib in Geheimschrift oder in Schreibschrift.

Druck-schrift		*Schreib-schrift*		*Wolfis Geheimschrift*
A	a	*A*	*a*	V
B	b	*B*	*b*	V
C	c	*C*	*c*	V
D	d	*D*	*d*	V
E	e	*E*	*e*	L
F	f	*F*	*f*	L
G	g	*G*	*g*	L
H	h	*H*	*h*	L
I	i	*J*	*i*	—
J	j	*J*	*j*	—.
K	k	*K*	*k*	—..
L	l	*L*	*l*	—...
M	m	*M*	*m*	W
N	n	*N*	*n*	W
O	o	*O*	*o*	W
P	p	*P*	*p*	W
Q	q	*Q*	*q*	O
R	r	*R*	*r*	O
S	s	*S*	*s*	O
T	t	*T*	*t*	⊥
U	u	*U*	*u*	⊥
V	v	*V*	*v*	⊥
W	w	*W*	*w*	⊥
X	x	*X*	*x*	Y
Y	y	*Y*	*y*	Y
Z	z	*Z*	*z*	Y

Dazu kommen ß und die Umlaute:

	ß		*ß*	B
Ä	ä	*Ä*	*ä*	V
Ö	ö	*Ö*	*ö*	O
Ü	ü	*Ü*	*ü*	U

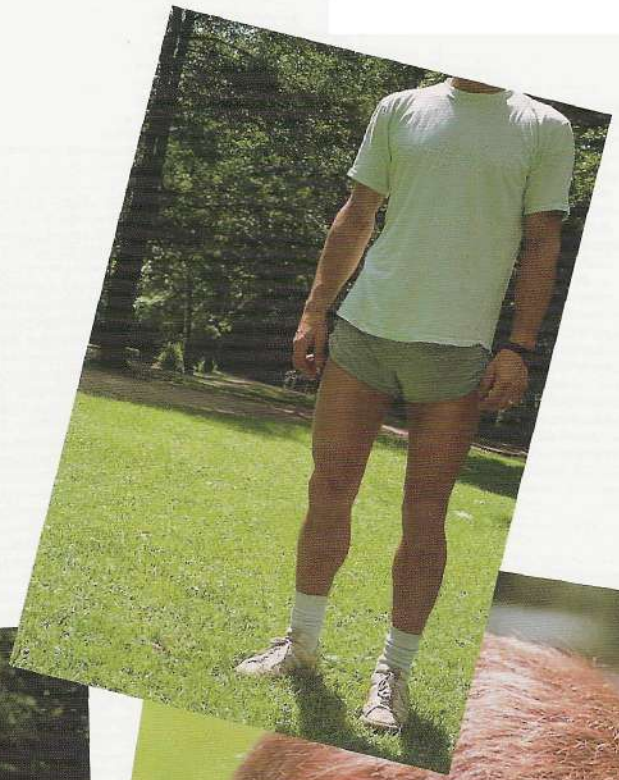
3

Na so was!

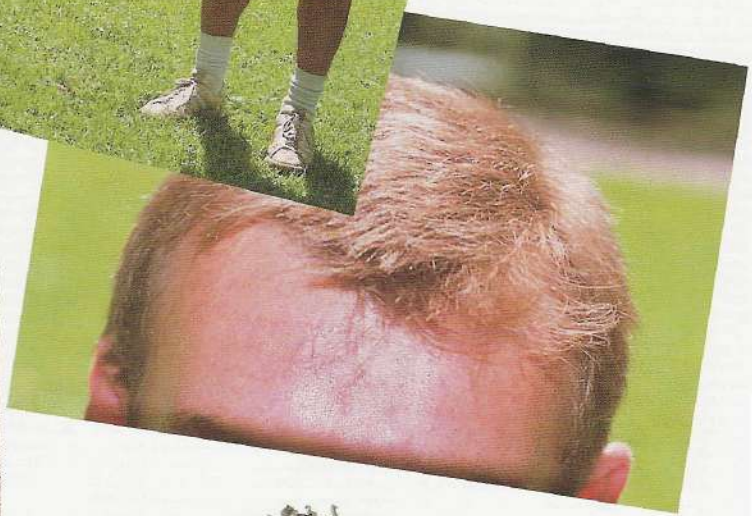
1. Ferienfotos

19

▲ Schau mal! Meine Ferienfotos.
● Wer ist das denn?
▲ Mein Bruder.
● Aha!
Und das?
▲ Das ist auch mein Bruder.
● Aha!
Und wer ist das?
Ist das auch dein Bruder?
▲ Nein, das ist doch mein Vater.







2. Nicht zu Hause

20



▲ Hier Wegner.
● Hallo! Hier ist Frau Meißner. Ich bin eine Lehrerin von Tobias. Ist deine Mutter da?
▲ Nein, meine Mutter ist nicht da.
● Und dein Vater?
▲ Tut mir leid. Mein Vater ist auch nicht da.
● Na ja, ist Tobias da?
▲ Nein, ich bin nicht zu Hause.
● Wie bitte? Ja, wer spricht denn da?
▲ Mein Bruder.

Lesen

Lesen

Wie heißt mein Hund?

Ich heiße Fabian und bin dreizehn Jahre alt. Ich wohne in Köln. Mein Vater arbeitet bei Ford, meine Mutter auch.
Ich bin oft allein zu Hause, das heißt, nicht ganz allein. Mein Hund ist ja da. Er ist noch ganz jung und ganz lieb. Wie heißt er? Das weiß ich noch nicht. Er ist noch nicht so lange mein Hund.
Heute gehen wir in den Wald. Mein Hund spielt. Auf einmal ist er weg! Ich rufe: „Hallo! Wo bist du?" Aber mein Hund hört nicht. Er versteht nicht, was ich sage. „Du Idiot!", rufe ich. Da kommt mein Lehrer. Mein Hund hört mich nicht, aber mein Lehrer hört mich. Leider! „Wie bitte?", sagt er. „Was sagst du da?" „Ich- ach- nichts!" Ich bin ganz rot.
Da kommt mein Hund. „Ist das dein Hund?" „Ja", sage ich, „das ist mein Hund." „Wie heißt er denn?" „Idiot", sage ich schnell. „Mein Hund heißt Idiot." „Soso", sagt mein Lehrer. „Das ist also Idiot." Dann geht er weiter.
Jetzt weiß ich, wie mein Hund heißt: nicht Idiot, aber Idi.

Tipp
Lies zuerst die Überschrift. Überlege: Welches Thema hat der Text wohl? Das hilft dir dann beim Verstehen.

Was ist richtig?

Zeile 1–2
a) Fabian ist dreizehn. Fabians Eltern arbeiten bei Ford.
b) Fabian ist dreizehn und wohnt bei Ford.
c) Fabian ist dreizehn und wohnt nicht in Köln.

Zeile 3
a) Fabians Hund ist oft allein zu Hause.
b) Fabians Hund ist noch ganz jung und heißt „Das weiß ich noch nicht".
c) Fabians Hund ist da. So ist Fabian nicht ganz allein.

Zeile 6
a) Heute gehen die zwei in den Wald. Fabian und sein Hund spielen zusammen.
b) Heute gehen die zwei in den Wald. Auf einmal ist der Hund weg.
c) Heute geht Fabians Hund allein in den Wald und spielt.

Zeile 6–7
a) Fabian ruft: „Hallo! Wo bist du?" Fabians Hund kommt. Er versteht „Hallo".
b) Fabian ruft: „Hallo! Wo bist du?" Aber der Hund versteht nicht, was Fabian sagt.
c) Fabian ruft: „Hallo! Wo bist du?" Fabians Hund hört das und versteht alles.

Zeile 7–8
a) Fabian ruft: „Du Idiot!" Das hört Fabians Lehrer.
b) Fabian ruft: „Du Idiot!" Das hört Fabians Hund.
c) Fabian ruft: „Du Hund!" Da kommt Fabians Lehrer.

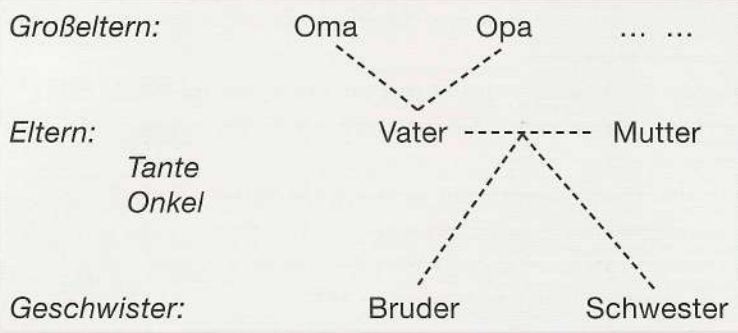
Zeile 13
a) Fabians Hund heißt jetzt „Idiot".
b) Fabians Hund heißt jetzt „Soso".
c) Fabians Hund heißt jetzt „Idi".

3

Lernwortschatz

Wortschatz

Die Familie:



Das ABC:

a A	b B	c C	d D	e E	f F
g G	h H	i I	j J	k K	l L
m M	n N	o O	p P	q Q	r R
s S	t T	u U	v V	w W	x X
y Y	z Z				
ß	ä Ä	ö Ö	ü Ü		

Eine andere Person vorstellen:

Das ist Tobias.
Das sind Tobias und Onkel Theo.

Grammatik

Grammatik

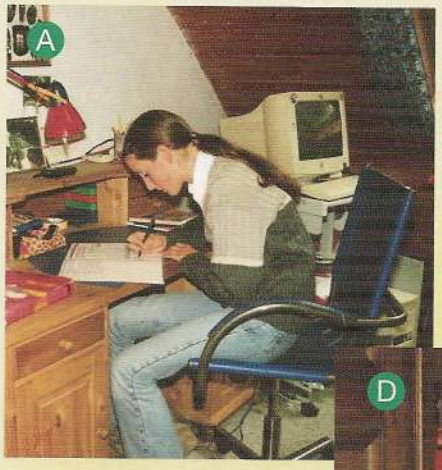
Artikel

	Singular			Plural
	Maskulinum	Neutrum	Femininum	
unbestimmter Artikel	ein Freund	ein Foto	eine Freundin	– Geschwister
Possessivartikel	mein Freund dein Freund	mein Foto dein Foto	meine Freundin deine Freundin	meine Geschwister deine Geschwister

Das *ist* mein Freund.

Das *sind* meine Geschwister.

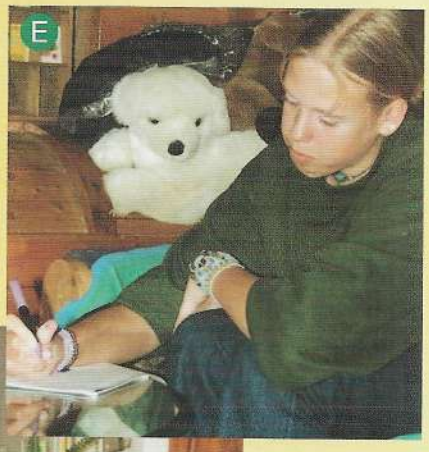
Zu Hause







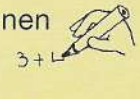










1 schreiben  2 rechnen  3 zeichnen  4 lesen 

5 singen  6 arbeiten 7 Hausaufgaben machen 8 eine Party machen

Wer macht was?

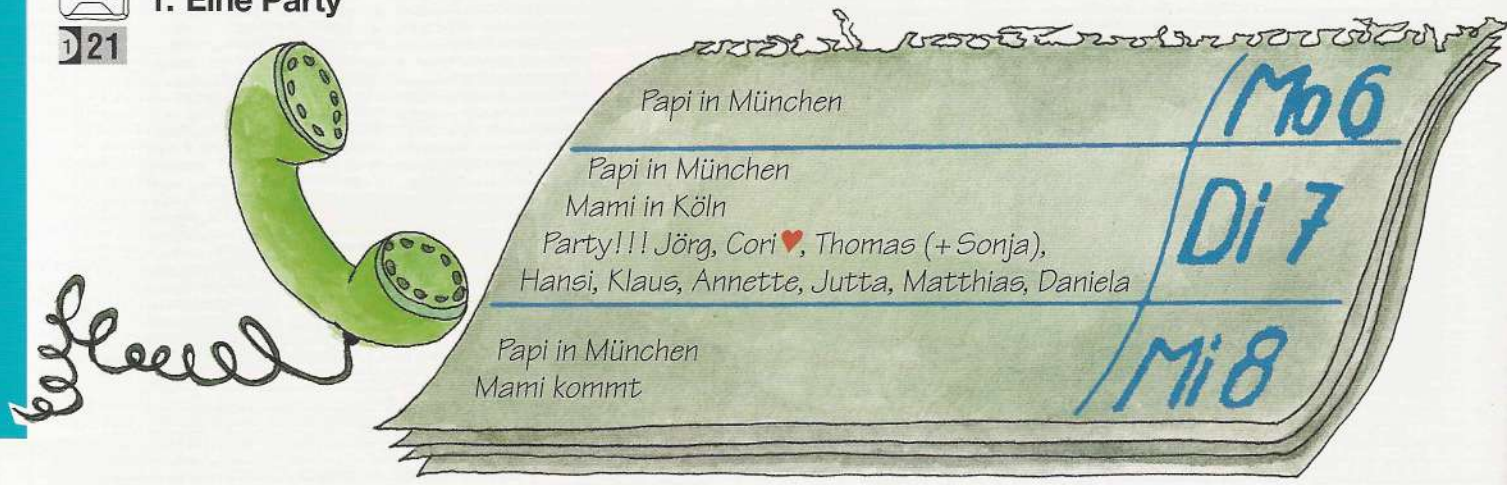
A	B	C	D	E	F	G	H
?	?	?	?	?	?	?	?

4A

A Ich und meine Freunde

1. Eine Party

21





● Hier Jörg Müller.
▲ Hallo, Jörg, hier ist Roman.
Kommst du heute?
Meine Eltern sind nicht da.
● Ja, klar.
Mein Bruder Andreas kommt auch mit.
▲ Gut. Bis später.





● Hier Corinna Steiner.
▲ Hallo, Cori, hier ist Roman.
Kommst du heute?
Mein Vater ist nicht da.
Und meine Mutter ist auch weg.
● Ja, klar. Bis später. Tschüs!





● Hier König.
▲ Hallo, Hansi. Hier ist Roman.
Meine Mutter ist nicht zu Hause.
Kommst du heute?
● Ja, gern. Aber mein Freund Martin aus Köln ist da. Er kommt dann auch mit.
▲ Ja, klar.
● Also gut, bis später.



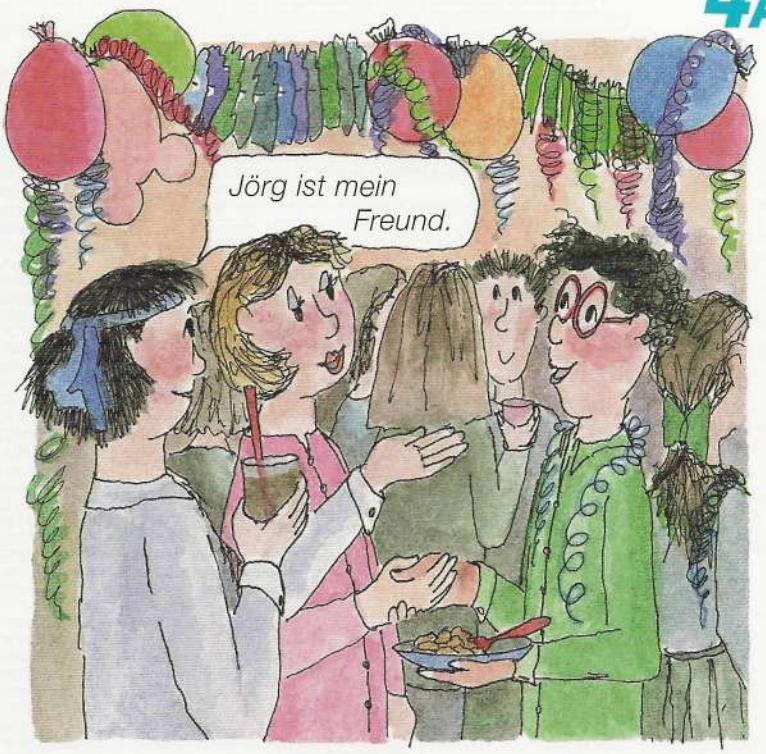
Und jetzt noch Matthias, Klaus, Annette …
Macht weitere Dialoge.

2. Richtig oder falsch?

1 22 Hör zu. Was ist richtig? – Was ist falsch?

a) Martin: „Ich komme aus Köln."
b) Roman: „Jörg ist mein Freund."
c) Hansi: „Mein Freund kommt aus Kiel."
d) Andreas: „Jörg ist mein Bruder."
e) Corinna: „Ich bin eine Freundin von Martin."
f) Jutta: „Meine Schwester heißt Sonja."

Was sagen Sonja und Jörg?



B Zahlen, Jahre, Nummern

1. Zahlen und Jahre

1 23

21	einundzwanzig	26	sechsundzwanzig	31	einunddreißig	80	achtzig
22	zweiundzwanzig	27	siebenundzwanzig	40	vierzig	90	neunzig
23	dreiundzwanzig	28	achtundzwanzig	50	fünfzig	100	(ein)hundert
24	vierundzwanzig	29	neunundzwanzig	60	sechzig	1000	(ein)tausend
25	fünfundzwanzig	30	dreißig	70	siebzig		

Achtung! 14 vierzehn 15 fünfzehn 16 ... 17 ... 18 ... 19 ...
40 vierzig 50 fünfzig 60 ... 70 ... 80 ... 90 ...

Die Zahl: 1992 eintausendneunhundertzweiundneunzig
Das Jahr: 1992 neunzehnhundertzweiundneunzig

Die Zahl: 2001 zweitausendeins
Das Jahr: 2001 zweitausendeins

Achtung beim Sprechen von Zahlen:
erst Einer, dann Zehner:
5 6 3
fünfhundertdreiundsechzig

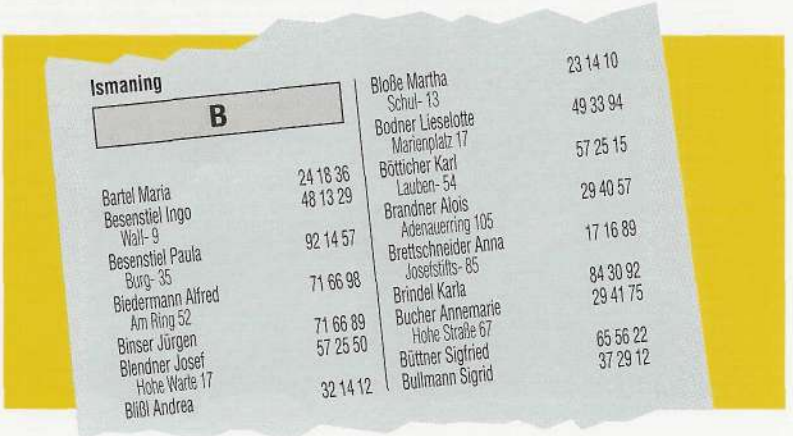
2. Nummern (Telefon)

1 24 Beispiel

● 37–29–12 (Tut – tut ...)
▲ Hier Bullmann.

● 24–18–36 (Tut – tut ...)
▲ ...

Und jetzt du. Hör zu. Wer spricht?



4c

C Was macht die Familie?

1. Was machst du?

25

▲ Christian, was machst du denn?
● Das siehst du doch.
Ich turne.

Macht weitere Dialoge.

schreiben

rechnen

zeichnen

malen

lesen

singen

(Das hörst du doch.)

2. Ich möchte …

26

▲ Eva, was machst du denn?
● Ich lese.
▲ Was liest du denn?
● Hm.
▲ Ist das interessant?
● Lass mich in Ruhe.
Ich möchte lesen.

▲ Papi, was machst du denn?
● Ich arbeite.
▲ Was arbeitest du denn?
● Lass mich doch. Ich möchte in Ruhe arbeiten.

Macht weitere Dialoge.

schreiben
zeichnen
lernen
spielen

3. Was macht ...?



▲ Hallo, Jakob. Was machst du denn?
● Ich lerne.
▲ Und was möchtest du machen?
● Oh, ich möchte Fußball spielen.

Ach so ist das!
Jakob lernt,
aber er möchte
Fußball spielen.



▲ Hallo, Johanna ...

Mach weiter.

Grammatik

ich	möcht e
du	möcht est
er/sie	möcht e

Ich	möchte	in Ruhe	malen.
Du	möchtest	in Ruhe	lesen.
Er/Sie	möchte	in Ruhe	arbeiten.

4. Anzeigen

A
pgphg du Gitarre? Jpghg du Musik hkskk? Bist du 14 Jahre alt? hkrst du in Starnberg? Dann ruf an! Wir sind eine Schülerband und suchen einen Gitarristen. Tel.: 67209

B
Babysitter gesucht!
Wer jkjkd zweimal die Woche mit Jonas? Jonas ist drei Jahre alt.
Tel.: 769818

C
Wer mnhnh Tennis skgsk? Tennisclub TC Staufen bietet Trainer-Stunden für Kinder. Anmeldung bitte direkt im Club-Haus.

D
Junge sucht Ferienjob!
Ich bin 15 Jahre alt. Ich jkgjk in den Ferien jhkjh. Ich jhkjh (fast) alles!
Tel.: 80328

Ersetze die Druckfehler:
möchtest – möchte – wohnst – spielst – spielt – mache – machen – arbeiten – spielen – möchte

4c

5. Familien in Deutschland



Stefan

Ich heiße Stefan Huber und bin 11 Jahre alt. Ich wohne in München. Mein Vater arbeitet bei der Post. Meine Mutter ist zu Hause. Meine Schwester Cornelia ist schon 15 Jahre alt. Am Samstag bin ich oft bei Oma. Sie wohnt in Eching. Das ist ein Dorf, 20 Kilometer von München. Ich bin gern dort.



Sigrid

Ich heiße Sigrid, Sigrid Wöhrmann. Ich bin fünfzehn. Ich wohne in Aachen. Mein Vater arbeitet in Stuttgart. Er kommt nur am Samstag und Sonntag nach Hause. Mami und ich sind die ganze Woche allein. Das heißt, nicht ganz allein, denn da ist noch meine Katze Musch. Sie ist ganz lieb.



Monika

Ich bin Monika Spann. Ich wohne in Köln. Mein Vater arbeitet bei Ford, meine Mutter auch. Ich bin oft allein zu Hause. Aber das macht nichts. Ich mache Hausaufgaben. Dann lese ich oder male etwas. Manchmal gehe ich zu Claudia. Sie ist meine Freundin. Sie ist dreizehn, so wie ich.



Marco

Ich heiße Marco Sartori. Ich komme aus Italien. Aber meine Familie wohnt schon zwölf Jahre in Deutschland, in Düsseldorf. Mein Vater arbeitet hier, meine Mutter auch. Ich bin 14 Jahre alt. Meine Schwester Stella und mein Bruder Claudio sind hier. Mein Bruder Alfonso – er ist schon 19 – ist wieder in Palermo. Er arbeitet dort. Ich spreche gut Deutsch, aber auch gut Italienisch, denn mein Vater spricht zu Hause nur Italienisch.

Tipp
Ähnliche Texte kannst du leichter verstehen, wenn du sie auf gleiche Kategorien hin überprüfst.

Name	Wohnort	Alter	Geschwister
Stefan Huber	?	?	?
Sigrid Wöhrmann	?	?	?
Monika Spann	?	?	?
Marco Satori	?	?	?

6. Würfelspiel

Beispiel:



Du sagst: „Hans wohnt in Wien."
Richtig: Noch 1 Feld vor.
Falsch: 2 Felder zurück.

START

Ich .

Du möchtest .

Er .

Vater .

Oma .

Ich .

Sie möchte .

Du .

Ich Maria.

Hans in Wien.

Er .

Hund heißt Franzi.

Schwester heißt Susi.

Er Robert.

Du .

Michael aus Deutschland.

Ich möchte .

Karin mit Gabi.

Er .

Hans möchte .

Ich .

Meine Mutter in München.

Oma Gitarre.

ZIEL

4c

7. Meine Familie und ich

FAMILIENQUIZ
FAMILIENQUIZ
FAMILIENQUIZ
FAMILIENQUIZ
FAMILIENQUIZ
FAMILIENQUIZ
FAMILIENQUIZ

Meine Familie und ich

Möchtest du mitmachen?

Schreib: Wer bist du (Name, Alter …)?
Wie ist deine Familie (Name, Alter … von Eltern, Geschwistern …)?

Schreib an: **Norddeutscher Rundfunk**
Redaktion: Familienquiz

Na so was!

1. Ich heiße …

27

● Guten Tag.
▲ Guten Tag. Was möchtest du denn?
● Ich möchte anders heißen.
▲ Wie bitte?
● Ich möchte anders heißen.
▲ Wie heißt du denn?
● Thomas Idiot.
▲ Wie bitte?
● Ich heiße Thomas Idiot.
▲ Ach, ich verstehe.
Und wie möchtest du heißen?
● Peter Idiot.



2. Ich mach' heut' eine Party

28

Ich mach' heut' eine Party, ich bin allein zu Haus.
Meine Eltern sind nicht da, ich mach' eine Party – hurra!
Ich mach' heut' eine Party, ich bin ganz allein.
Ich lade meine Freunde und Freundinnen ein.

Ich mach' heut' eine Party, ich bin allein zu Haus.
Meine Freunde sind schon da, die Musik ist super, na klar!
Ich mach heut' eine Party, ich bin allein zu Haus.
Mami ist weg, Papi ist weg – sie sind wieder da, o Schreck!

Lesen

Tipp
Konzentriere dich auf die Wörter, die du schon kennst. Dann verstehst du die wichtigsten Informationen im Text.

Meine Tante Cora und die Katze Fips

Ich heiße Laura und bin dreizehn Jahre alt. Ich wohne in Hamburg. Mein Vater ist Lehrer, meine Mutter ist Lehrerin. Ich zeichne und lese gern, und ich spiele Gitarre.
Am Samstag oder Sonntag bin ich oft bei meiner Tante Cora. Sie ist sehr lieb. Sie wohnt mit einer Katze in einem Dorf, vierzig Kilometer von Hamburg. Die Katze heißt Fips. Sie möchte immer spielen.

Heute bin ich wieder bei meiner Tante. Ich lerne Latein. Schrecklich. Auf einmal macht Fips „Miau". „Fips spricht", sagt meine Tante. „Was? Eine Katze spricht nicht!", sage ich. „Aber Fips spricht!", sagt meine Tante. „Ich verstehe", sagt meine Tante.
„Fips sagt: ‚Ich möchte Milch'." Sie gibt Fips Milch. „Miau", sagt Fips wieder. „Fips möchte noch Milch", sage ich, „ich versteh die Katze jetzt gut."
„Nein", sagt meine Tante. „Fips möchte spielen." „Aber Miau bedeutet doch Milch", sage ich.
„Miau bedeutet auch ‚Ich möchte spielen', ‚Wer bist du?', ‚Lass mich in Ruhe' und so weiter."
„Warum lerne ich nicht die Katzensprache?", sage ich. „Warum lerne ich Latein?"

1. Ist das richtig?
Finde die Fehler und korrigiere.

Laura ist dreizehn Jahre alt und wohnt bei Tante Cora. Sie zeichnet, lernt gern Latein und spielt Tennis. Tante Cora wohnt in einem Dorf in Hamburg. Sie hat eine Katze, Fips. Fips spricht. Sie sagt „Miau". Laura versteht und gibt Fips Milch. Dann sagt Fips wieder „Miau". Fips möchte noch Milch. „Miau" bedeutet ‚Milch' oder ‚Ich möchte spielen' oder ‚Wo wohnst du?' oder ‚Lass mich in Ruhe'.

2. Antworte.

a) Wie alt ist Laura?
b) Wo wohnt Laura?
c) Wie heißt die Katze von Tante Cora?
d) Was macht Laura bei Tante Cora?
e) Die Katze Fips spricht. Was möchte sie?
f) Was möchte Fips dann?

4

Lernwortschatz

Wortschatz

Die Zahlen:

20	einundzwanzig	28	achtundzwanzig	70	siebzig
22	zweiundzwanzig	29	neunundzwanzig	80	achtzig
23	dreiundzwanzig	30	dreißig	90	neunzig
24	vierundzwanzig	31	einunddreißig	100	(ein)hundert
25	fünfundzwanzig	40	vierzig	1000	(ein)tausend
26	sechsundzwanzig	50	fünfzig		
27	siebenundzwanzig	60	sechzig		

Zahlen und Jahre:

Die Zahl: 1999 eintausendneunhundertneunundneunzig
Das Jahr: 1999 neunzehnhundertneunundneunzig

Die Zahl: 2001 zweitausendeins
Das Jahr: 2001 zweitausendeins

Am Telefon (sich verabreden):

Hier Jörg Müller. — Hallo Jörg. Hier ist Roman. Kommst du heute?
Ja, klar. — (Also) Gut. Bis später. Tschüs.

Das kann man zu Hause machen:

schreiben – rechnen – zeichnen – lesen – singen – arbeiten - Hausaufgaben machen - eine Party machen - lernen

Grammatik

Grammatik

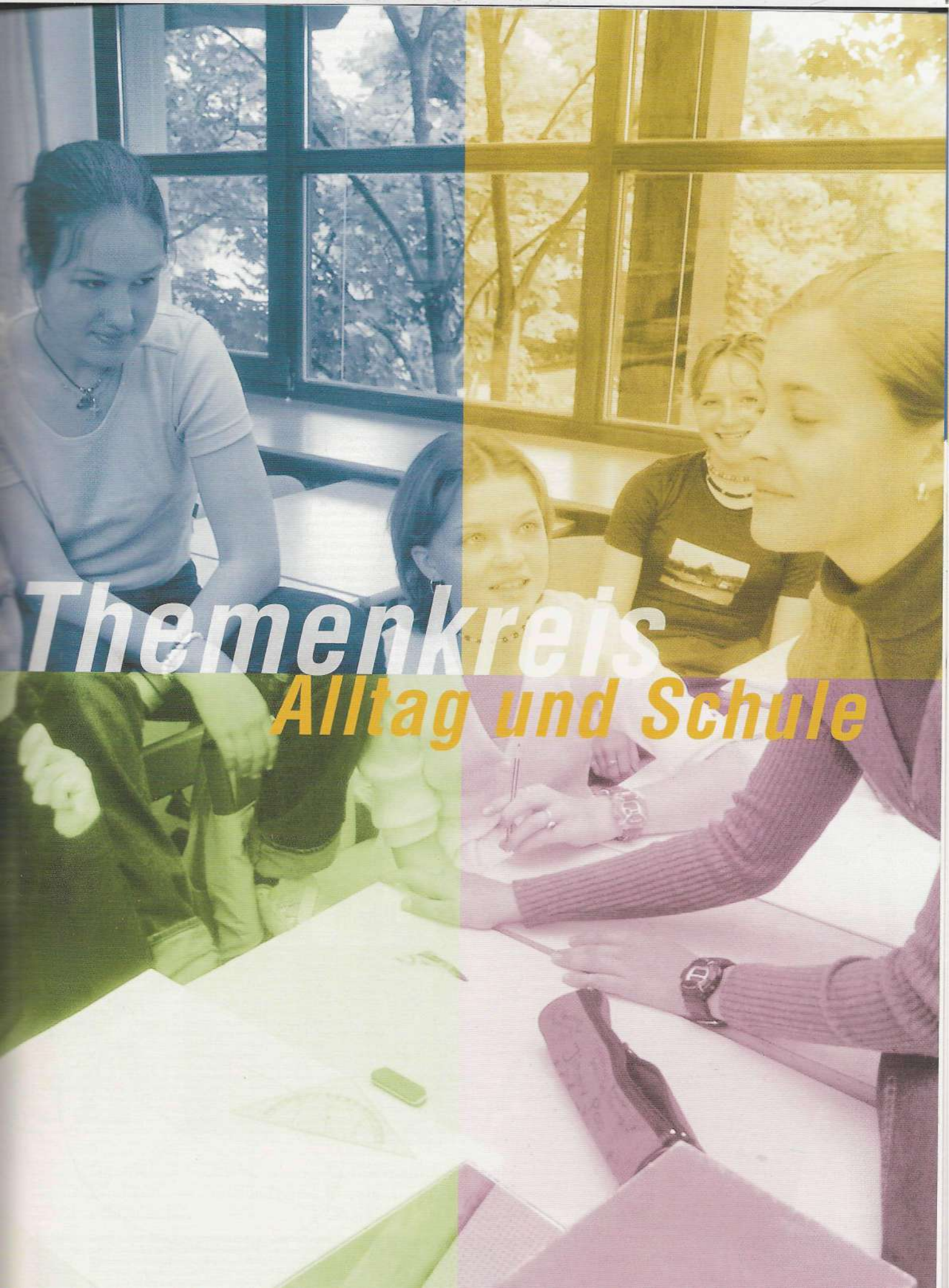
Verb

	malen	schreiben	machen	zeichnen	sprechen	lesen	sehen
ich	male	schreibe	mache	zeichne	spreche	lese	sehe
du	malst	schreibst	machst	zeichn est	spr i chst	l ie st	s ie hst
er/sie	malt	schreibt	macht	zeichn et	spr i cht	l ie st	s ie ht

Modalverb

ich	möcht e
du	möcht est
er	möcht e

Ich	möchte	in Ruhe	malen.
Du	möchtest	in Ruhe	lesen.
Er/Sie	möchte	in Ruhe	arbeiten.



Themenkreis

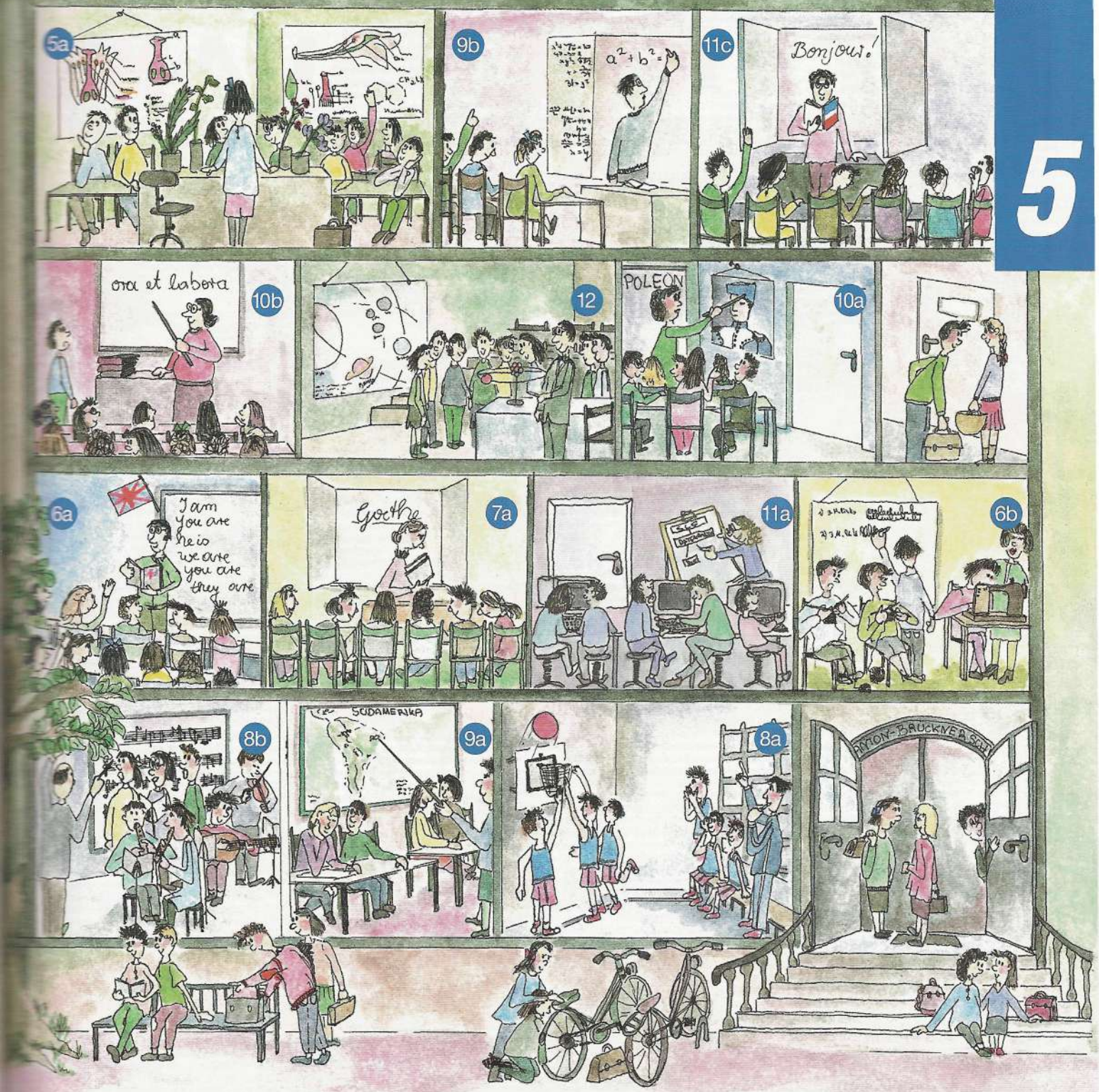
Alltag und Schule

Das lernst du:

- die Schulfächer
- die Wochentage
- etwas über Schulen in Deutschland
- einen Stundenplan lesen und schreiben
- die Schulsachen
- wie man Personen beschreibt
- wie man freundlich und höflich miteinander spricht
- was man in der Pause isst und trinkt

Schule

5



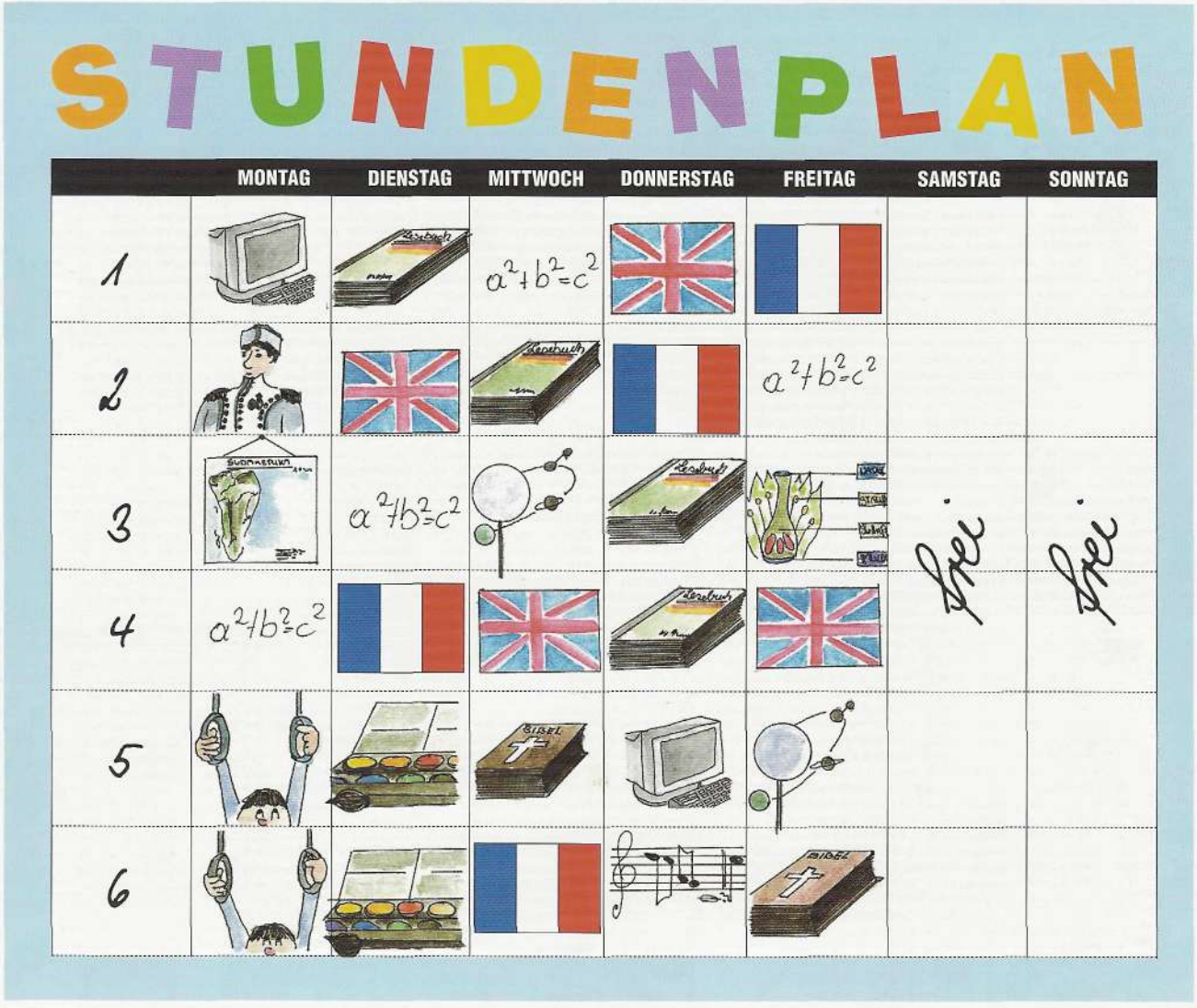
Deutsch	Latein	Mathe(matik)	Biologie	Sozialkunde	Sport
Englisch	Russisch	Physik	Informatik	Philosophie	Musik
Französisch		Chemie		Ethik/Religion	Kunst(erziehung)
				Geographie	Handarbeit
				Geschichte	Werken

Fach	Geschichte	?	?	?	?	?	?	?
Klasse	10a	?	?	?	?	?	?	?

5A

A Die Unterrichtsfächer

1. Stundenplan



Der Stundenplan von Florian:

a) Er hat | am Montag / am Dienstag / am Mittwoch / am Donnerstag / am Freitag / am Samstag / am Sonntag | Informatik, Geschichte ... / ...

Deutsch, Englisch, Geographie (Erdkunde), Mathe(matik), Ethik/ Religion, Sport, Biologie, Chemie, Kunst(erziehung), Physik, Musik, Französisch, Geschichte

b) Wie viele Stunden Deutsch hat Florian?
Wie viele Stunden Mathe hat er?
Wie viele Stunden ...

c) Und du?
Wie viele Stunden Deutsch hast du?
Wie viele Stunden Mathe hast du?
Wie viele Stunden ...

2. Wie findet Florian die Fächer?



Und was sagt Kirsten?


Geographie
eine Stunde


Deutsch
fünf Stunden


Chemie
zwei Stunden


Musik
eine Stunde

Und du? Wie findest du deine Fächer?

Tipp
Fasse Vokabeln unter einem Thema zusammen. Dann kannst du sie besser behalten. Zum Beispiel: Unterrichtsfächer.

3. Hör zu

Ergänze den Stundenplan.



Bernd:

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
1	frei	||| ||| ||| ||| |||	
2	|||	?	||| ||| |||	?	
3	|||	?	|| ||| ||| |||	frei
4	||| ||| ||| ||| ||| |||	frei
5	||| || |||	?	|||	
6	|||	frei	|||	frei	|||	

Monika:

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
1	|||	frei	||| |||	?	
2	||| ||| ||| ||| |||	?	
3	||| ||| ||| ||| |||	?	frei
4	||| ||| ||| ||| |||	?	
5	|||	?	||| ||| |||	frei	
6	||| ||| ||| ||| |||	frei	

Bernd hat Monika hat	am Montag in der am Dienstag in der ...	(1.) ersten Stunde (2.) zweiten Stunde (3.) dritten Stunde (4.) vierten Stunde (5.) fünften Stunde (6.) sechsten Stunde	frei. Mathe. ...

4. Was habt ihr jetzt?

1 31

▲ Was habt ihr denn jetzt?
● Musik.
▲ Das ist doch toll!
● Gar nicht toll.
▲ Singt ihr denn nicht in Musik?
● Nein, wir schreiben Noten.
▲ Wir singen immer.





Macht weitere Dialoge.

●	▲	●
Kunst	malen	Kunstgeschichte lernen
Sport	turnen	Gymnastik machen
Deutsch	sprechen	Grammatik lernen

Grammatik

wir	sing en	schreib en	sprech en	les en	hab en	sind
ihr	sing t	schreib t	sprech t	les t	hab t	seid

5. Spiel: Schiffchen versenken

A	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1							
2							
3							
4							
5							
6							

A	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	?	?	?	?	?	?	?
2	?	?	?	?	?	?	?
3	?	?	?	?	?	?	?
4	?	?	?	?	?	?	?
5	?	?	?	?	?	?	?
6	?	?	?	?	?	?	?

B	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1							
2							
3							
4							
5							
6							

B	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	?	?	?	?	?	?	?
2	?	?	?	?	?	?	?
3	?	?	?	?	?	?	?
4	?	?	?	?	?	?	?
5	?	?	?	?	?	?	?
6	?	?	?	?	?	?	?

Wir spielen „Schiffchen versenken“ mit Stunden.

Vorbereitung:

Zwei Gruppen (Gruppe A und Gruppe B) spielen. Jede Gruppe macht zwei Stundenpläne.

Gruppe A/Gruppe B trägt in den ersten Stundenplan die Stunden ein.
2 Stunden Deutsch 2 Stunden Bio(logie)
3 Stunden Mathe 1 Stunde Kunst(erziehung)

So geht das Spiel:

Gruppe A fängt an und fragt Gruppe B:

Was habt ihr am ... in der ... Stunde?

Gruppe B antwortet:

Wir haben ... oder Nichts.

Treffer: Gruppe A spielt weiter.

Gruppe B spielt weiter.

Gruppe A schreibt in den zweiten Plan die Stunde oder x (= Nichts) als Kontrolle.

B Quatsch

1. Wir sind drei Freunde

Wir heißen Deutsch, Englisch und Mathematik.
Wir wohnen in der 7b.
Wir sind in Stuttgart.
Wir haben Robert, Albert und Herbert.

a) Schreib richtig:
Wir heißen Robert ...

b) Schreib selbst so einen Quatsch-Text.



2. Diese Zwillinge!

Was fehlt?



Lehrer: Ah, ihr ____ Zwillinge.
Und wie ____ ihr?
Zwilling 1: Wir ____ Peter und Paul.
Zwilling 2: Paul und Peter.



Lehrer: Und woher ____ ihr?
Zwilling 1: Aus Buxtehude.
Zwilling 2: Ich auch.



Lehrer: Wie alt ____ ihr?
Zwilling 1/2: 30!
Lehrer: So ein Quatsch!



Lehrer: ____ ihr noch Geschwister?
Zwilling 1/2: Ja, Petra und Pauline.
Lehrer: O Gott!

5c

C Schule in Deutschland

1. Ist das richtig?



1 Das sind der Hausmeister und seine Frau. Sie wohnen in der Schule.



2 Das sind Lisa, Uli und Claudia. Sie haben große Pause.



3 Das sind Tobias und Moni und ihre Freunde.



4 Sie kommen aus München. Sie haben Wandertag.



5 Sie schreiben eine Klassenarbeit.



6 Sie gehen in die neunte Klasse. Sie machen gerade ein Klassenfoto.

Was passt?

A	B	C	D	E	F
?	?	?	?	?	?

Grammatik

sie	wohn en	schreib en	spiel en	komm en	hab en	möcht en	sind

2. Was machen die Schüler?

Schau die Bilder auf Seite 47 an.
Schreib Sätze. Beispiel: Klasse 8a hat Sport. Sie spielen ...

3. Ergänze

● Sieh mal, das Foto hier. Das sind meine Freunde. Sie ____ in die Realschule und ____ schon Englisch.
▲ Wie ____ sie denn?
● Axel und Peter.

▲ Und das hier sind meine Geschwister. Sie ____ ins Gymnasium.
● Wie alt ____ ____?
▲ Sechzehn und siebzehn.

▲ Die beiden ____ Bruder und Schwester. ____ ____ Zwillinge.
● Wo ____ ____?
▲ In Köln.
● ____ sie auch in die Realschule?
▲ Nein, in die Hauptschule. In die 9. Klasse.

Schulen in Deutschland



4. Zeugnis

GEBRÜDER-GRIMM-GYMNASIUM ISMANING

Schuljahr 20../.. Klasse 10 a

ZWISCHENZEUGNIS

für

die Schülerin des Neusprachlichen Gymnasiums

Christiane Maria Horn

Mitarbeit: gut

Verhalten: lobenswert

Religionslehre (ev.)	4	Erdkunde	2
Deutsch	3	Geschichte	3
Englisch	3	Sozialkunde	2
Französisch	3	Ethik	---
Latein	5	Wirtschafts- und Rechtslehre	4
Griechisch	---	Musik	1
Mathematik	4	Kunsterziehung	3
Physik	3	Sport	1
Biologie	3	Handarbeiten	---
Chemie	---		

Ismaning, 15.Februar 20..

Schulleiter/in:

Klassenlehrer/in:

Noten: 1 = sehr gut. 2 = gut. 3 = befriedigend. 4 = ausreichend. 5 = mangelhaft. 6 = ungenügend.

Antworte.

a) Wie heißt die Schülerin?
b) Was hat sie in Deutsch?
c) Was hat sie in Sport?
d) In welchem Fach ist sie gut?
e) In welchem Fach ist sie nicht so gut?
f) Wie heißt die Schule?
g) Ist die Schülerin gut in der Schule?
h) Habt ihr auch Englisch, Mathe ...?
i) Singt ihr in Musik?
j) Spielt ihr Fußball in Sport?

Schreib ein Zeugnis für

Herrn ____ (Lehrer)/
Frau ____ (Lehrerin).

Was hat er/sie in Mathe, Deutsch, Sport ...?

5c

5. Eine tolle Schule

W E T T B E W E R B

Eine tolle Schule

Wie möchtest du deine Schule?

Beschreibe sie: **W**elche Fächer (Kunst, Sport …)?
Wie viele Stunden?
Was machen die Schüler?
Wie sind die Lehrer? …

Schreib an: Familienmagazin (Schülerredaktion)

Einsendeschluss: 31. Mai

Na so was!

♪ 32

Schüler-Boogie

Ach, wir Schüler haben's schwer!
Jeden Tag zur Schule geh'n!
Lernen, lernen, immer nur lernen,
jeden Tag die Lehrer sehn!
Schule, Schule, Schule jeden Tag!

Am Montag fängt's mit Mathe an,
zwei Stunden Mathe, das ist blöd.
Algebra und Geometrie,
ein Genie, wer das versteht!
Schule, Schule …

Am Dienstag haben wir Chemie.
Ich versteh' die Formeln nicht.
Der Lehrer fragt, ich weiß keine Antwort.
„Setzen! Sechs!", der Lehrer spricht.
Schule, Schule …

Am Mittwoch eine Stunde Kunst.
Wir malen einen Blumenstrauß.
Die Klasse malt. Nur ich male nicht,
denn mein Pinsel ist zu Haus.
Schule, Schule …

Zwei Stunden Deutsch am Donnerstag.
Wir schreiben ein Diktat, oh nein!
Ich mache sicher ganz viele Fehler.
Oh! Der Lehrer kommt schon rein.
Schule, Schule …

Geschichte ist am Freitag dran,
Bismarck und Napoleon.
Die Jahreszahlen weiß ich nie.
Ach, na und, was macht das schon!
Schule, Schule …

Am Samstag endlich ist's so weit.
Fußball spielen! Freunde sehen!
Tennis spielen und in die Disco!
Nur nicht in die Schule gehen!
Schule, Schule,
keine Schule heut'!

Am Sonntag ist noch immer frei,
doch es ist nicht mehr so schön.
Haben wir noch Hausaufgaben?
Ach, *ich möcht' sie nie wieder seh'n*, die
Schule – morgen
geht es wieder los.

Lesen

Tim ist Tom

Lesen

Tim und Tom sind Zwillinge. Sie gehen in die Realschule. Tim geht in die 8a, Tom geht in die 8b. Tim ist ein guter Schüler. Er hat in Mathe und Geschichte eine Eins. In den anderen Fächern hat er eine Zwei. Nur in Musik ist er nicht so gut. Da hat er eine Vier.
Tom ist leider kein guter Schüler. In Mathe hat er eine Fünf, in Deutsch, Englisch und Physik eine Vier. Nur in Musik ist Tom sehr gut. Tom ist sogar in der Schülerband. Er spielt Gitarre und singt. Seine Band spielt Lieder von deutschen Gruppen.

Am Dienstag schreibt Tom eine Mathearbeit. Das ist blöd. Denn am Montag hat Tom ein Konzert mit seiner Band. Das heißt: Noten und Liedertexte lernen. Da hat er keine Zeit für Mathematik. Doch Tom hat eine Idee. Er spricht mit Tim. Denn Tim hat am Dienstag Wandertag. Da macht es nichts, wenn er nicht da ist. Er wandert einfach nicht mit. Tim schreibt Toms Klassenarbeit. Und Tom lernt Liedertexte. Toll, wenn man ein Zwilling ist. Doch nicht so toll: Tim schreibt den falschen Namen auf die Klassenarbeit: Tim. Nicht Tom. Was nun?

Tipp
Sieh dir den Titel an. Er sagt dir oft etwas über das Thema des Textes. Dann lies den ersten Abschnitt. Er enthält meistens wichtige Informationen.

Welche Antwort passt?

1. In welche Klasse gehen die Zwillinge Tim und Tom?
a) In die Realschule.
b) In die 8a.
c) In die 8a und 8b.

2. Was macht Tom in der Schülerband?
a) Er schreibt eine Mathearbeit.
b) Er spielt Gitarre und singt.
c) Er spielt und singt auf Englisch.

3. Was ist am Dienstag los?
a) Tim hat Wandertag und Tom hat ein Konzert mit seiner Band.
b) Tim wandert und Tom hat keine Zeit für Mathematik.
c) Tim hat Wandertag und Tom hat eine Mathearbeit.

4. Was für eine Idee hat Tom?
a) Tim macht den Wandertag nicht mit und schreibt Toms Klassenarbeit.
b) Tom lernt Liedertexte und schreibt die Klassenarbeit.
c) Tim lernt Liedertexte und schreibt Toms Mathearbeit.

5. Geht alles gut?
a) Nein, Tim schreibt Toms Namen auf die Klassenarbeit.
b) Nein, Tim schreibt den falschen Namen auf die Klassenarbeit.
c) Ja, denn es ist toll, wenn man ein Zwilling ist.

Was ist richtig?

Zeile 2
a) Die Zwillinge Tim und Tom gehen in die 8a.
b) Tim und Tom sind Schwestern. Sie gehen in die 8a und 8b.
c) Die Zwillinge Tim und Tom gehen in die Realschule.

Zeile 2–9
a) Tim ist gut in der Schule. Er hat in Deutsch, Englisch und Physik eine Zwei.
b) Tom ist nicht so gut in der Schule. Er hat in Deutsch eine Fünf, in Englisch und Physik eine Vier.
c) Tim und Tom sind gut in Musik.

Zeile 12–17
a) Am Dienstag hat Tim Wandertag und Tom ein Konzert mit seiner Band.
b) Am Dienstag hat Tim Wandertag und Tom hat keine Zeit für Mathematik.
c) Am Dienstag wandert Tim und Tom hat eine Mathearbeit.

Zeile 18–20
a) Tim macht den Wandertag nicht mit und schreibt Toms Klassenarbeit.
b) Tom lernt Liedertexte und schreibt die Klassenarbeit.
c) Tim lernt Liedertexte und schreibt Toms Mathearbeit.

5

Lernwortschatz

Wortschatz

Die Schulfächer:

Deutsch	Chemie	Geschichte
Englisch	Biologie	Sport
Französisch	Informatik	Musik
Latein	Sozialkunde	Kunst(erziehung)
Russisch	Ethik	Handarbeit
Mathe(matik)	Religion	Werken
Physik	Geographie	

Stundenplan lesen:

in der ersten Stunde
zweiten
dritten
vierten
fünften
sechsten

Die Wochentage:

Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag
Sonntag

Schulen in Deutschland:

Grundschule
Hauptschule
Realschule
Gymnasium

Grammatik

Grammatik

Verb

	kommen	haben	sprechen	sein	
ich	komm e	hab e	sprech e	bin	möcht e
du	komm st	ha st	spr i ch st	bist	möcht est
er, es, sie	komm t	ha t	spr i ch t	ist	möcht e
wir	komm en	hab en	sprech en	sind	möcht en
ihr	komm t	hab t	sprech t	seid	möcht et
sie	komm en	hab en	sprech en	sind	möcht en

Schulsachen

6



a) Ordne die Geschichte. Erzähle.
b) Welche Fächer hat Jan heute?

6A

A Das brauche ich

1. Der Neue

1 33





Schreib so: Richtig (r) / Falsch (f) / Ich weiß nicht (?).

a) Klaus ist neu hier.
b) Florian ist in der 6a.
c) Sie haben jetzt Deutsch.
d) Herr Müller ist der Mathematiklehrer.
e) Klaus Wehner kommt aus Düsseldorf.
f) Der Mathematiklehrer ist nett.
g) Florian heißt Wohlmann.
h) Der Mathelehrer gibt Klaus eine Kassette.

Tipp
Wenn du die Nomen mit Farben markierst, kannst du das Genus besser behalten:
Maskulinum = blau
Neutrum = grün
Femininum = rot

2. Das ist ein …

1 34

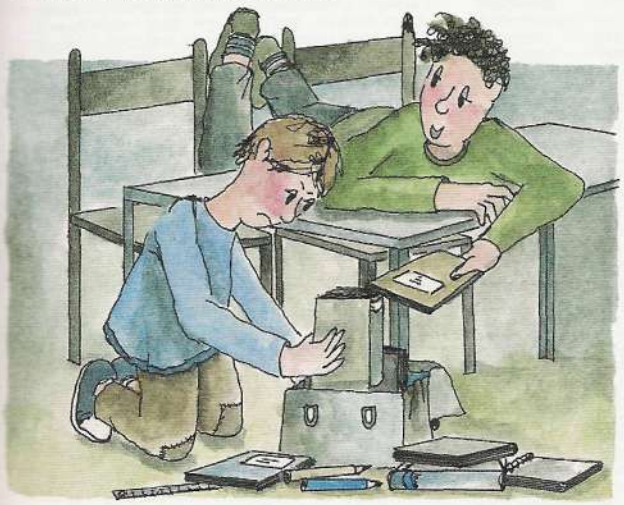
	A	B	C
	ein (mein/dein)	ein (mein/dein)	eine (meine/deine)
1	Bleistift	Heft	Tasche
2	Füller	Buch	Schere
3	Radiergummi	Lineal	Tafel
4	Spitzer	Blatt (Papier)	Kreide
5	Block	Mäppchen	Mappe
6	Farbstift	Turnzeug	Patrone
7	Malkasten	Bild	Landkarte
8	Kugelschreiber		
9	Pinsel		
	Maskulinum	*Neutrum*	*Femininum*

▲ Was ist A 2?
● (Das ist) ein Füller.

▲ Was ist C 5?
● …

Macht weiter. Spielt schnell! (Wer einen Fehler macht, muss ausscheiden.)

3. Wo ist denn nur ...?





▲ Wo ist denn nur mein Heft?
● Ist das dein Heft?
▲ Nein.

● Mein Füller ist weg.
▲ Hier ist ein Füller.
● Ach ja, danke.

Macht weitere Dialoge mit Wörtern aus 2.

4. Drudel

Das ist ein Malkasten (von vorn).

Was ist das?

a) d) g)

b) e) h)

c) f) i)

a) ▲ Ist das ein Bleistift?
● Nein, das ist kein Bleistift.
▲ Ist das ein Kugelschreiber?
● Nein, das ist auch kein Kugelschreiber.

Was ist das?*

b) ▲ Ist das ein Mäppchen?
● Nein, das ist kein Mäppchen.
▲ Ist das ein Bild?
● Nein, das ist auch kein Bild.

Was ist das?*

c) ▲ Ist das eine Kreide?
● Nein, das ist keine Kreide.
▲ Ist das eine Patrone?
...

Macht weiter.

Mach selbst Drudel für deinen Partner. Er fragt, du antwortest.

Grammatik

☐ ein ☐ eine	☒ kein ☒ keine
Hier ist ein Füller. Hier ist ein Heft. Hier ist eine Tasche.	Hier ist kein Füller. Hier ist kein Heft. Hier ist keine Tasche.

*Auflösung:
a) ein Heft (von der Seite)
b) eine Tasche (von der Seite)
c) eine Schere (von der Seite)
d) eine Kreide (von der Seite)
e) eine Mappe (von der Seite)
f) eine Patrone (von oben)
g) ein Block (von der Seite)
h) ein Bleistift (von vorn)
i) ein Spitzer (von vorn)

6A

5. Das ist kein(e) ...

1 36

▲ Wo ist dein Füller?
● Hier.
▲ Das ist kein Füller. Das ist ein Kugelschreiber.

● Ach so!
Entschuldigung.

● Tut mir leid.
Mein Füller ist weg.



Macht weitere Dialoge.

Block / Heft	Lineal / Bleistift	Mappe / Tasche
Bleistift / Farbstift	Heft / Blatt	Patrone / Farbstift

6. Wo sind die Sachen?

1 37



Wo ist der Bleistift? In B2.
Wo ist das Mäppchen?
Wo ist die Kreide?
Wo ist der Füller?
Wo ist das Lineal?
Wo ist der Spitzer?
Wo ist die Tasche?
Wo ist das Heft?
Wo ist die Schere?
Wo ist das Buch?
Wo ist der Malkasten?

7. Na ja!

1 38

▲ Wo ist dein Matheheft?
● Hier, Herr Müller.
▲ Das ist doch das Deutschheft.
● Oh, Entschuldigung. Hier, bitte.
▲ Das ist dein Matheheft? Na ja!

Macht weitere Dialoge.

der Schreibblock / der Rechenblock
das Lateinheft / das Englischheft
die Geographiemappe / die Chemiemappe



Grammatik

ein mein dein	ein mein dein	eine meine deine
der	das	die
Bleistift Füller Spitzer	Mäppchen Lineal Heft	Kreide Tasche Schere
Maskulinum	*Neutrum*	*Femininum*

3 Das gibt es in der Schule

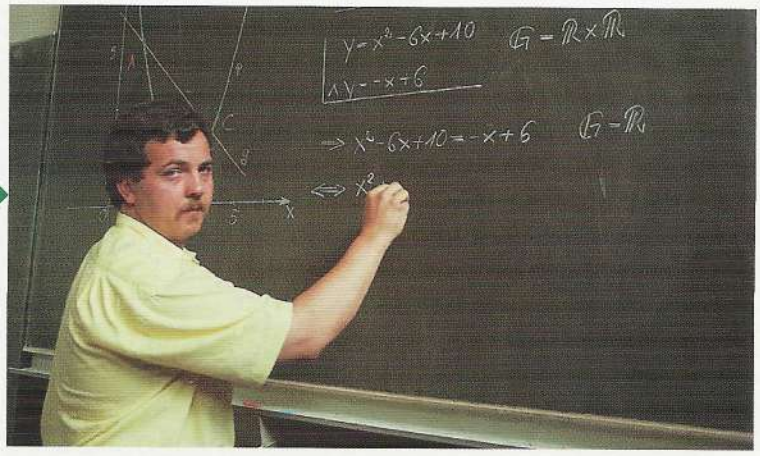
1. Was fehlt (der/ein, das/ein, die/eine)?

Das ist ■ Schüler.
■ Schüler geht in die erste Klasse.





Das ist ■ Bild.
■ Bild ist von Doro.



Das ist ■ Tafel.
■ Tafel steht in der Klasse 7b.



Hier ist ■ Malkasten.
■ Malkasten hat 24 Farben.



Das ist ■ Landkarte.
■ Landkarte zeigt Europa.

2. Verflixt!

39 ▲ Verflixt. Wo ist denn nur mein Füller?
● Was ist denn los?
▲ Ach, der Füller ist weg.
● Das gibt's doch nicht.

▲ Doch, er ist weg. ▲ Ach, hier ist er ja.



Macht weitere Dialoge.

der	Bleistift Spitzer Malkasten
das	Lineal Mäppchen Heft
die	Schere Tasche Kreide

Grammatik

ein mein dein	ein mein dein	eine meine deine
der Bleistift	das Heft	die Schere
er	es	sie
Maskulinum	*Neutrum*	*Femininum*

3. Willkommen in der 7c

Liebe Sonja,
jetzt bin ich hier in der neuen Schule. Hier ist alles anders als in Hannover. Das Englischbuch zum Beispiel ist ganz anders. Aber (a) ist interessant. Mein Malkasten ist riesengroß. (b) hat 24 Farben, nicht zwölf wie normal. Auch der Zeichenblock ist doppelt so groß wie bisher. (c) geht nicht mal in die Tasche.
Ach ja, Tasche: Stell Dir vor, am Dienstag in der ersten Stunde Englisch: Ich mache alles fertig, das Heft, das Mäppchen, alles. Die Englischlehrerin kommt und sagt:" Das Heft, bitte!" Aber wo ist mein Heft? (d) ist weg. Und das Mäppchen? (e) ist auch weg. Und meine Tasche ist auch nicht mehr da. Alle schauen an die Tafel. Da ist (f) ja, meine Schultasche! Alle lachen. „Willkommen in der 7c", sagt Florian.
Wie geht es Dir in der siebten Klasse? Was für Lehrer habt ihr? Schreib bald.
Viele Grüße
Dein Klaus

a) Setz ein:
er = 4
es = 6
sie = 10

Rechenrätsel:
a + b + c – d – e + f = 12

b) Antworte Klaus. Schreib einen Brief.

4. Im Schreibwarenladen

40



Mach eine Liste:

	Hefte	Spitzer	Blöcke	Brüder	Mappen	Blätter	Radiergummis	Bücher
a	?	?	?	?	?	?	?	?
b	?	?	?	?	?	?	?	?
c	?	?	?	?	?	?	?	?

a) Was möchte das Mädchen? Mach Kreuzchen. (x)
b) Wie viel möchte das Mädchen? Schreib die Zahlen.
c) Was hat der Verkäufer? (x)

Grammatik

Singular	+		=	*Plural*
Heft	+	-e	=	Heft e
Block	+	¨-e	=	Bl ö ck e
Mappe	+	-n	=	Mappe n
Frau	+	-en	=	Frau en
Radiergummi	+	-s	=	Radiergummi s
Bild	+	-er	=	Bild er
Buch	+	¨-er	=	B ü ch er
Bruder	+	¨	=	Br ü der
Spitzer	+	–	=	Spitzer

Tipp
Lern Nomen immer mit der Pluralform.
(Plural = gelb)

5. Wir reden in der Gruppe

Schreibt Karten zum Thema „Schule“:

Schule	Schule	Schule
Klasse	Unterrichts-fächer	Lehrer

Macht Gruppen. Legt die Karten verdeckt auf den Tisch. Einer zieht eine Karte und stellt eine Frage, ein anderer antwortet.

Beispiel „Klasse“.
- ● In welche Klasse gehst du?
- ■ In die sechste/siebte/achte Klasse.

Beispiel „Unterrichtsfächer“:
- ● Hast du am Montag Sport?
- ■ Nein, am Dienstag.

Ihr könnt auch Karten zeichnen, zum Beispiel die Schulsachen.



Macht ein Fragezeichen dazu. Das heißt: eine Frage stellen.

Beispiel:
- ● Wo ist dein Matheheft?
- ■ Es ist weg. / Hier ist es ja.

Na so was!

Schulwitze

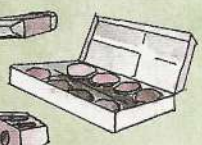
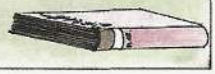
Die Schüler schreiben in Deutsch eine Klassenarbeit. Thema: „Mein Schulweg“. Jan gibt sein Blatt ab, es ist leer. „Was ist denn mit dir los?“, fragt der Lehrer. „Ich bin der Sohn vom Hausmeister“, sagt Jan.

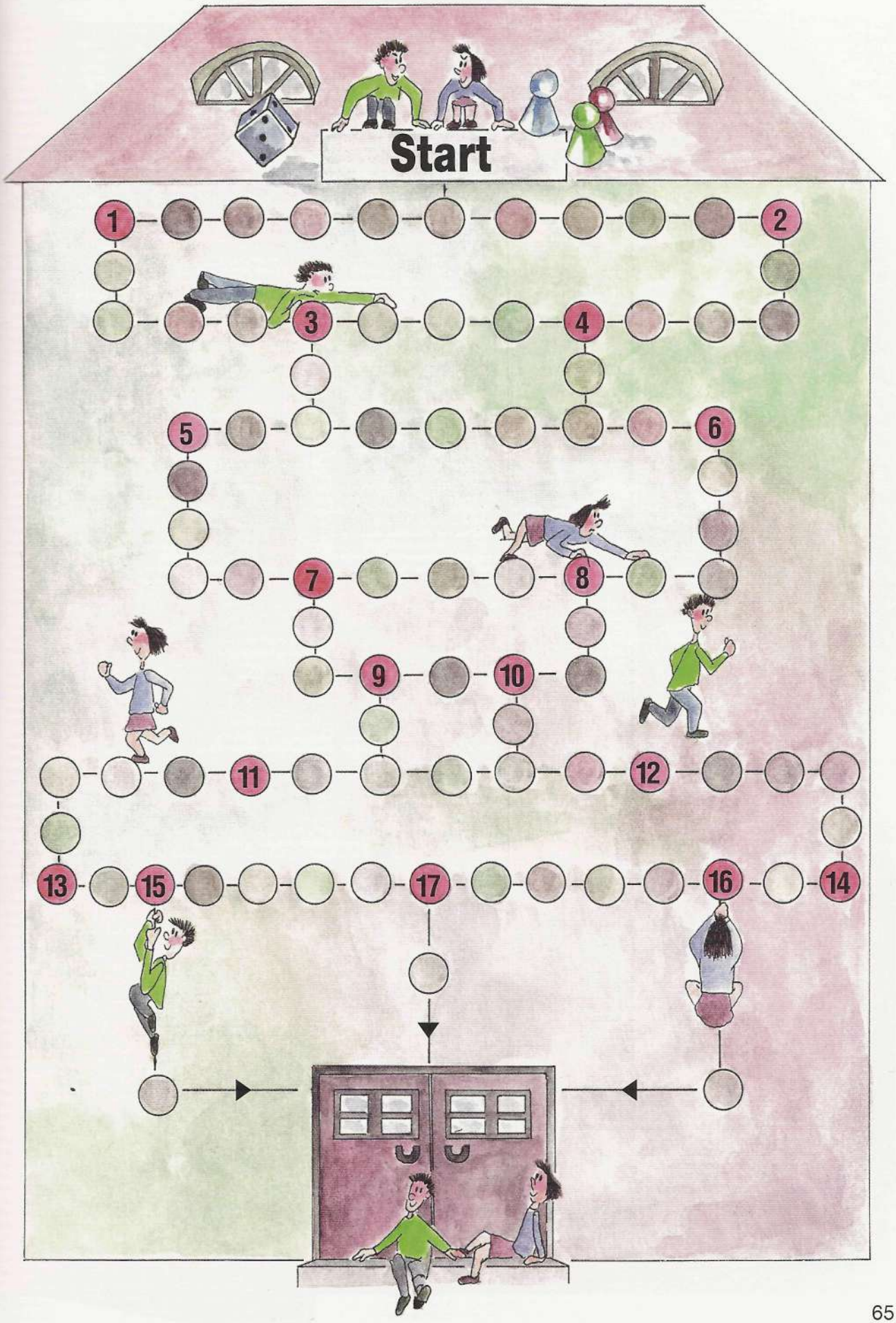
Josef kommt zu spät in die Schule. Auf der Treppe trifft er den Direktor. „Zehn Minuten zu spät!“, sagt der Direktor. „Ich auch!“, sagt Josef.

Im Biologieunterricht: „Nenne fünf Tiere aus Afrika.“ „Vier Giraffen und ein Zebra.“

Schulhausspiel

So geht das Spiel:
Würfeln und antworten!
Richtig: Du spielst weiter.
Falsch: Der nächste Schüler spielt weiter.

1. Nenne 5 Schulfächer.
2. Nenne 5 Schultage.
3. Was ist das? 
4. Was ist das? 
5. Was ist das? 
6. Was ist das? 
7. Nenne 5 Schulsachen.
8. Nenne 5 Verben + „Ich möchte ...“.
9. Dein Füller ist weg. Was sagst du?
10. Nenne die Schulen in Deutschland.
11. Was machst du in Musik?
12. Dein Heft ist weg. Was sagst du?
13. Was machst du in Mathe?
14. Was machen die Schüler in der Pause?
15. Was habt ihr am Samstag?
16. Was machst du in Sport?
17. Was ist das? 


Start
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17

Wo ist meine Klasse?

Philipp ist dreizehn Jahre alt. Er kommt aus München. Jetzt wohnt er in Hamburg. Er ist neu in der Schule. Er hat auch neue Schulsachen: einen Füller, zwei Bleistifte, vier Hefte und ein Mäppchen. Und natürlich eine neue Schultasche.

Heute ist Montag. Erster Schultag für Philipp. In der ersten Stunde hat er Mathematik. Er muss das richtige Klassenzimmer finden. Er öffnet die erste Tür. Die Schüler singen. Nein, das ist kein Matheunterricht. Philipp geht weiter, klopft an die zweite Tür. „Ja?", sagt die Lehrerin. Philipp öffnet die Tür. Er sieht Malkästen, Pinsel, Blöcke: Die Schüler malen ein Bild. Das ist nicht Philipps Klasse. „Entschuldigung", sagt Philipp und geht weiter. Er ist schon sehr nervös, denn es ist schon spät. „Wo ist denn nur meine Klasse?" Er kommt in das dritte Klassenzimmer. „Entschuldigung", sagt Philipp, „ist das die 7c?" „Nein", sagt der Lehrer. „Das ist nicht die 7c. Das ist die 9b. Pst! Die Schüler schreiben eine Klassenarbeit."

Er klopft an die vierte Tür. Ein Mann öffnet. „Ja?", sagt der Mann. „Entschuldigung – ist das hier die Klasse 7c?" fragt Philipp. „Nein", sagt der Mann, „das hier ist meine Wohnung. Ich wohne hier. Ich bin der Hausmeister." „Oh, tut mir leid. Wo finde ich denn die Klasse 7c?" „Die Klasse 7c findest du heute im Zoo". sagt der Hausmeister. „Sie hat heute Wandertag."

1. Was ist richtig? Was ist falsch?

a) Philipp kommt aus Hamburg und ist neu in der Schule.
b) Er hat neue Schulsachen: einen Füller, zwei Kugelschreiber, vier Hefte und ein Mäppchen.
c) Am Montag ist Philipps erster Schultag.
d) Im zweiten Klassenzimmer haben die Schüler Kunst.
e) Philipp ist sehr nervös, denn er ist neu in der Schule.
f) Philipp klopft an die vierte Tür. Hier arbeitet der Hausmeister.
g) Die 7c ist heute nicht in der Schule, denn sie hat Wandertag.

2. Antworte.

a) Woher kommt Philipp?
b) Was hat Philipp in der ersten Stunde?
c) Welches Fach haben die Schüler im ersten Klassenzimmer?
d) Was sieht Philipp im zweiten Klassenzimmer?
e) Was machen die Schüler in der 9b?
f) Wer öffnet die vierte Tür?
g) Wo ist die Klasse 7c heute?

Tipp
Texte mit Dialogen versteht ihr besser, wenn ihr sie mit verteilten Rollen lest.

Preisknüller



A Schere



B Hefte



D Bleistifte



E Radiergummi

1,07 €

C Spitzer



F Lineal



G Farbstifte

Wie sind die Sachen richtig?

1	2	3	4	5	6	7
?	?	?	?	?	?	?

Lernwortschatz

Wortschatz

Schulsachen:

der Bleistift, die Bleistifte
der Füller, die Füller
der Radiergummi, die Radiergummis
der Spitzer, die Spitzer
der Block, die Blöcke
der Farbstift, die Farbstifte
der Malkasten, die Malkästen
der Kugelschreiber, die Kugelschreiber
der Pinsel, die Pinsel

das Heft, die Hefte
das Buch, die Bücher
das Lineal, die Lineale
das Blatt, die Blätter
das Mäppchen, die Mäppchen
das Turnzeug
das Bild, die Bilder

die Tasche, die Taschen
die Schere, die Scheren
die Tafel, die Tafeln
die Kreide, die Kreiden
die Mappe, die Mappen
die Patrone, die Patronen
die Landkarte, die Landkarten

zusammengesetzte Nomen

Stundenplan - Hausmeister – Wandertag – Klassenarbeit – Klassenfoto ...

Grammatik

1. Artikel (Nominativ)

	Singular						Plural	
	Maskulinum		Neutrum		Femininum			
bestimmter Artikel	der	Bleistift	das	Heft	die	Tasche	die	Farbstifte
unbestimmter Artikel	ein	Bleistift	ein	Heft	eine	Tasche	–	Farbstifte
Possessiv-artikel	mein dein	Bleistift Bleistift	mein dein	Heft Heft	meine deine	Tasche Tasche	meine deine	Farbstifte Farbstifte
Negativ-artikel	kein	Bleistift	kein	Heft	keine	Tasche	keine	Farbstifte
	▲ er		▲ es		▲ sie		▲ sie	

2. Nomen-Plural

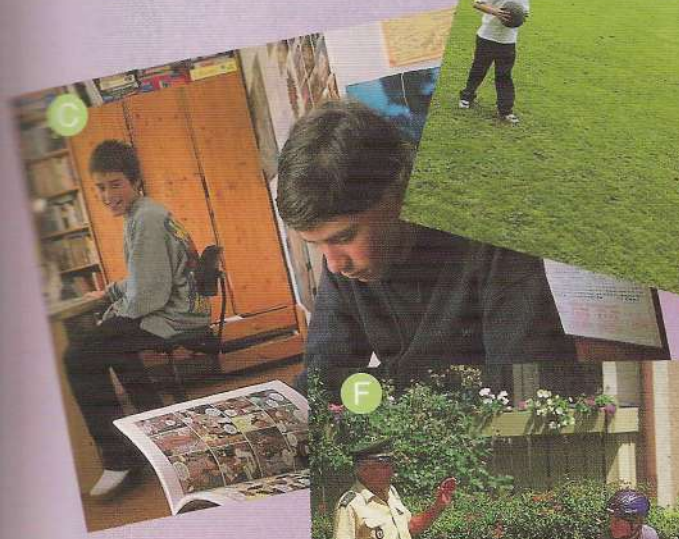
Singular	Plural
der Block	die Blöcke
das Buch	die Bücher
die Schere	die Scheren

Gruppe -e	**Gruppe ¨-e**	**Gruppe -n**		**Gruppe -(n)en**
Bleistift e	Bl ö ck e	Tasche n	Landkarte n	Frau en
Farbstift e		Schere n	Schwester n	Freundin nen
Heft e		Tafel n	Tante n	Lehrerin nen
Lineal e		Kreide n	Katze n	
Hund e		Mappe n		
Freund e		Patrone n		
Gruppe -s	**Gruppe -er**	**Gruppe -**		**Gruppe ¨**
Radiergummi s	Bild er	Füller	Mäppchen	Malk ä sten
Foto s		Spitzer	Lehrer	V ä ter
Opa s		Kugelschreiber		M ü tter
Oma s		Pinsel		Br ü der

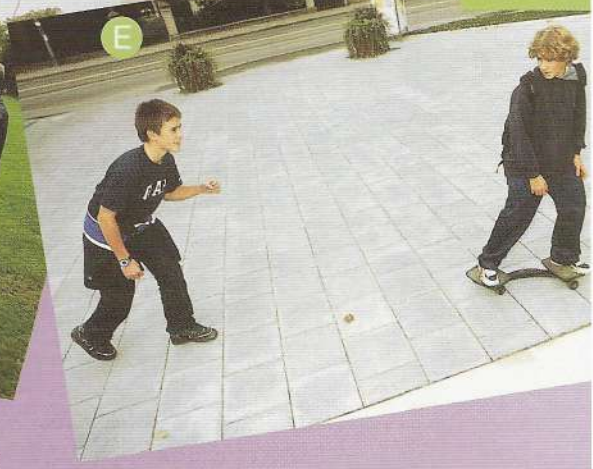
Leute, Leute













7

a) Was passt?

2 1

1	2	3	4	5	6
?	?	?	?	?	?

b) Wer sind die Personen in Bild A, Bild B ... ?

c) Wie findest du die Personen?

Der ... in Bild ... ist	nett. sympathisch. freundlich. locker. normal.
Der ... in Bild ... ist	blöd. unsympathisch. unfreundlich. streng. komisch.

7A

A Diese Lehrer!

1. Lehrerquiz

Domino

Lehrerquiz: Wer ist wer?



A Ist das ein Filmstar? Nein, das ist eine Lehrerin. Sie ist sehr modern. Manchmal haben wir die Hausaufgaben nicht. Dann sagt sie ganz leise: „So geht das nicht!“ Aber sie wird nie böse.

B Wer kennt den Lehrer? Er hat immer eine Kreide in der Hand. Wenn wir laut sind, wird er ganz böse und brüllt „Ruhe, bitte!“ und wirft die Kreide.

C Wer hat Angst vor Herrn X? Niemand. Er ist 52 und lebt allein, fast allein. Herr X hat einen Hund. Alle kennen Hasso. Manchmal nimmt Herr X Hasso nämlich mit in die Schule.

D Sie ist Englischlehrerin und hat ein Notenbuch. Sie sagt die Noten nicht. Aber wir wissen die Noten trotzdem. Sie vergisst nämlich das Notenbuch immer in der Klasse.

E Er ist Deutschlehrer und ganz locker. Er vergisst fast immer etwas, die Tasche oder das Buch. Aber das macht nichts. Und wenn wir etwas vergessen, das Heft zum Beispiel, dann macht das auch nichts.

alle immer etwas	niemand nie nichts

a) Wer ist das?

A	B	C	D	E
?	?	?	?	?

b) Richtig oder falsch? Rechenrätsel!
Niemand hat Angst vor Herrn Weese.
Frau Abel wird immer böse.
Herr Beck hat nie eine Kreide in der Hand.
Alle kennen Herrn Weeses Hund.
Die Englischlehrerin vergisst nie etwas.
Herr Nolte vergisst nichts.

Rechenrätsel richtig: + 5
falsch: - 2
Lösung: 2

2. Verflixt!



▲ Den Aufsatz, bitte! Thomas!
● Verflixt! Ich habe den Aufsatz vergessen!
▲ Aber Thomas! So geht das nicht. Das gibt eine Sechs!
Wo habe ich denn nur ... ?
Verflixt, ich habe das Notenbuch vergessen!
● Aber Herr Müller!

Macht weitere Dialoge.

der	das	die
Atlas	Matheheft	Hausaufgabe
Malkasten	Lateinheft	Matheaufgabe
...	...	...

Tipp
Die Form des Artikels hängt vom Verb ab. Deshalb lerne im ganzen Satz!

Grammatik

Nominativ			Akkusativ		
Wo ist	der	Aufsatz?	Ich habe	den	Aufsatz vergessen.
Wo ist	das	Notenbuch?	Ich habe	das	Notenbuch vergessen.
Wo ist	die	Tasche?	Ich habe	die	Tasche vergessen.
Wo sind	die	Bücher?	Ich habe	die	Bücher vergessen.

3. Wo ist denn nur ... ?



▲ Verflixt, wo ist denn nur der Schwamm?
Sagt mal!
Wer hat den Schwamm?

● Hier ist er doch! ● Wir nicht! ● Keine Ahnung!

Macht weitere Dialoge.

der	das	die
Zirkel	Klassenbuch	Kreide
Papierkorb	Lineal	Landkarte
Block	Notenbuch	Schere
Zeigestab		
---	---	---
er	**es**	**sie**

Zu Hause ist es genauso. Macht weitere Dialoge.

der	das	die
Schlüssel	Telefonbuch	Zeitung
Föhn	Fernsehprogramm	Illustrierte
Kamm	Taschenmesser	Bürste

4. Ein Brief

Ordne den Brief.

A *Du weißt, ich gehe jeden Montagnachmittag in die Musikschule. Meine Eltern möchten das. Ich habe ja keine Lust. Ich möchte nicht Flöte lernen und Noten schreiben. Und wir haben auch immer so viel Hausaufgaben, Flöte üben und so. Aber bei Hubsi ist der Flötenunterricht toll.*

B *Viele Grüße und bis bald*
Deine

Susi

C *Manchmal üben wir zu Hause nicht. Aber Hubsi ist nicht böse. Er fragt: „Was ist denn los? Wo ist das Problem?"*

D *Stuttgart, den ...*

Liebe Corri,

wie geht es Dir? Mir geht es sehr gut, in der Schule und jetzt sogar auch beim Flötenunterricht.

E *Wir antworten: „Ach, das Lied ist so schwer." Und er sagt nur: „Na gut, dann spielen wir zusammen." Wir üben in der Schule. Ist das nicht toll? Hubsi ist Spitze!*

F *Wir haben nämlich jetzt Hubsi. Hubsi heißt in Wirklichkeit Alois Hinterhuber. Er ist Musiklehrer (klar!) und neu hier an der Musikschule. Hubsi ist sehr, sehr nett.*

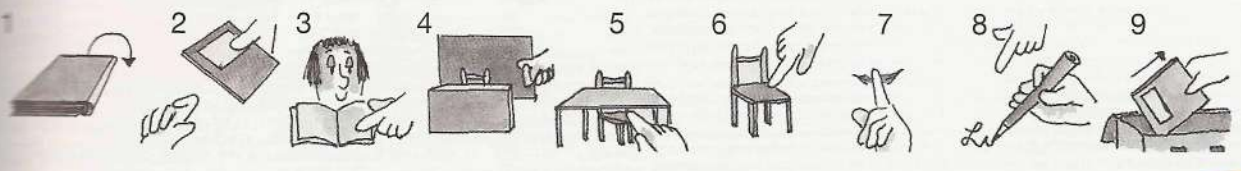
Corri schreibt Susi auch einen Brief. Sie findet Hubsi auch toll.
Sie möchte mehr von Hubsi wissen. Sie stellt Fragen:
Wie alt ... ? Woher ... ? Wo ... ?

Schreib Corris Brief.

Miteinander reden

1. Was sagt der Lehrer?

Hör zu.



2. Was sagt er jetzt?

Sieh die Bilder in Aufgabe 1 an. Schreib die Nummern auf.

Tipp
Achte auf Gestik, Mimik und Intonation deines Gesprächspartners. Das hilft dir beim Verstehen!

3. Komm bitte ...!



▲ Peter!
● Hm?
▲ Peter, das heißt „Ja, Herr Müller?"
● Ja, Herr Müller?
▲ Komm an die Tafel!
● Herr Müller, das heißt „Komm doch bitte an die Tafel!"
▲ Du hast recht, Peter!

Das sagt der Lehrer:



Komm an die Tafel!
Gib mir das Lateinheft!
Nimm das Buch heraus!
Lies den Text!



Komm doch mal an die Tafel!
Gib mir bitte mal das Lateinheft!
Nimm doch bitte mal das Buch heraus!
Lies doch bitte den Text!

doch bitte mal

Das sagt die Mutter:



Komm her!
Mach die Hausaufgaben!
Geh zu Papa!



Komm doch bitte mal her!
Mach doch bitte die Hausaufgaben!
Geh doch mal zu Papa!

Was sagt die Mutter noch? Mach weiter.

Grammatik

ich	gebe	nehme
du	g i bst	n imm st
er / es / sie	g i bt	n imm t
wir	geben	nehmen
ihr	gebt	nehmt
sie	geben	nehmen

du kommst	Komm !	ihr kommt	Kommt !
du gehst	Geh !	ihr geht	Geht !
du gibst … her	Gib … her !	ihr gebt … her	Gebt … her!
du nimmst	Nimm … (heraus)!	ihr nehmt	Nehmt … (heraus)!
du bist ⚠	Sei …!	ihr seid	Seid …!

Tipp
Lern Verben wenn möglich in Verbindung mit einer passenden Geste.
Zum Beispiel



= ruhig sein

4. Freundlich (+) – unfreundlich (–)

Was sagt der Schüler?



hergeben | den Brief weitergeben | mitkommen | mir das Mathebuch leihen | meinen Apfel nehmen

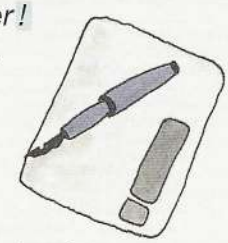
5. Wir reden in der Gruppe

Zeichnet Karten mit Schulsachen.
Macht ein Fragezeichen ? dazu. Das heißt: eine Frage stellen.
Oder:
Macht ein Ausrufezeichen ! . Das heißt: eine Bitte oder Aufforderung sagen.



Beispiel: ▲ *Wo ist dein Heft ?*
■ Hier.

Oder *Gib mir bitte den Füller !*
(Den Füller hergeben).



6. Hausaufgabe notieren

2 7 Der Lehrer sagt die Hausaufgaben. Hör zu und schreib auf (notiere).

Du hörst: Lest den Text auf Seite 62 im Buch!

Schreib so:

Donnerstag	*Freitag*
Buch, Seite 62 lesen	

7. Die SMV (Schülermitverwaltung)

Jede Klasse wählt einen ersten und einen zweiten Klassensprecher. Die Schüler schreiben zwei Namen von Mitschülern auf ein Blatt. Dann zählt ein Schüler an der Tafel die Stimmen.

Der Klassensprecher ist wichtig. Er spricht für die ganze Klasse. Ein Beispiel: Die Klasse versteht die Matheaufgabe nicht. Der Klassensprecher diskutiert das Problem mit dem Mathelehrer.

Die Klassensprecher der Schule (alle Klassensprecher zusammen) bilden die Schülermitverwaltung, die SMV.





Hast du ein Problem?
Wir sind die SMV und sind für die Schüler da.
Braucht ihr Hilfe? Kein Problem!
Kommt am Montag zur SMV!

a) Was macht die SMV?
Was meinst du?

?	Die SMV hilft den Schülern bei Problemen.
?	Die SMV macht die Hausaufgaben.
?	Die SMV arbeitet in der Schülerbibliothek mit.
?	Die SMV macht Schulpartys.
?	Die SMV ist eine Schülerband.
?	Die SMV hat Kontakt mit dem Schuldirektor.
?	Die SMV macht Fotos.
?	Die SMV spricht mit den Lehrern.
?	Die SMV schreibt Briefe.
?	Die SMV schreibt Zeugnisse.

b) Wie ist das bei euch?

8. Ab heute sagen wir „Sie“

2 8

▲ Klaus, haben Sie die Hausaufgaben?
● Wer, ich?
▲ Ja, Sie! Ab heute sage ich „Klaus“ oder „Petra“ oder „Heidi“ und „Sie“. Sie sind jetzt in der 10. Klasse. Sie sind jetzt erwachsen, oder nicht?
● Und wir sagen jetzt „du“, Herr Hesse?



Grammatik

Peter, komm st du heute? Peter und Maria, komm t ihr heute?	Herr Müller, komm en Sie heute? Herr und Frau Müller, komm en Sie heute? ⚠ Wo sind denn Peter und Maria? Kommen s ie heute nicht?
du Kind ↔ Kind Jugendlicher ↔ Jugendlicher Freund ↔ Freund Verwandter ↔ Verwandter Erwachsener → Kind	Sie Kind → Erwachsener Jugendlicher → Erwachsener Erwachsener ↔ Erwachsener (keine guten Freunde)

9. Was sagen die Personen?

Ordne den Bildern zu.



1 ■ Herr Kollege, warten Sie bitte!
2 ▲ Herr Wergmann, haben Sie die Videokassette dabei?
3 ● Ja, bitte?
4 ■ Das Notenbuch!
5 ◆ Videokassette? Was für eine Videokassette?
6 ▲ Na ja, die aus Italien.
7 ● Wie bitte?
8 ◆ O je, die habe ich vergessen.
9 ■ Sie haben das Notenbuch vergessen.
10 ● Wo habe ich es denn?
11 ▲ Was? Sie haben etwas vergessen? Sie vergessen doch nie etwas.
12 ■ Na hier!
13 ◆ Heute schon. Entschuldigung.
14 ● Ach ja. Vielen Dank.
15 ▲ Na ja, das macht nichts.

A	2	?	?	?	?	?	15	
B	1	?	?	?	?	?	?	?

Na so was!













Was steht auf dem Blatt?

Wie geht die Geschichte weiter?

Lesen

Gebt den Lehrern ein Zeugnis



Auch Lehrer sollen Zeugnisse bekommen. Sind sie nett? Haben sie Humor? Erklären sie gut? Sind sie gerecht? Haben sie Geduld? Wer ein paar Jahre lang schlechte Noten hat, darf nicht mehr als Lehrer arbeiten.
Peer Seume



Ich finde die Idee nicht gut. Dann möchte bald keiner mehr als Lehrer arbeiten. Wir lernen nichts und bleiben dumm.
Nadja Bauer



Wir Schüler bekommen Zeugnisse. Schlechte Schüler bleiben sogar manchmal sitzen. Aber die Lehrer machen, was sie wollen, und behalten ihren Beruf. Ein Zeugnis für Lehrer ist toll.
Lisa Blüm



Ich finde die Idee blöd. Meine Eltern sind Lehrer. Wenn sie ihren Job verlieren, müssen wir unser Haus verkaufen und ich verliere alles, was ich habe.
Maria Lemke



Keine schlechte Idee! Mein Deutschlehrer wird schnell böse und wirft Kreide. Er brüllt auch immer sofort, wenn wir laut sind. Der hätte eine Fünf im Zeugnis.
Maja Bayerle

Wie finden die Schüler die Idee, gut oder schlecht?

Lernwortschatz

Personen beschreiben:

nett	blöd
sympathisch	unsympathisch
freundlich	unfreundlich
locker	streng
normal	komisch

Freundlich miteinander reden:

Gib mir bitte das Heft!
Nimm doch bitte mal das Buch heraus!
Lies bitte mal den Text!
Komm doch bitte mal her!
Geh doch bitte zu Opa.
Frau Müller, leihen Sie mir bitte das Buch.

Grammatik

1. Nominativ und Akkusativ

Nomen

Nominativ		Akkusativ
Maskulinum Neutrum Femininum	der Apfel das Lineal die Tasche	den Apfel das Lineal die Tasche
Plural	die Schulsachen	die Schulsachen
Der Apfel ist rot. Das Lineal ist ganz neu. Wo ist die Tasche? Die Schulsachen sind in der Tasche.		Schenkst du mir den Apfel? Leihst du mir das Lineal? Ich habe die Tasche vergessen. Nehmt die Schulsachen heraus!

2. Verb

a) Verben mit Vokalwechsel

	geben	nehmen	vergessen
ich	gebe	nehme	vergesse
du	g i bst	n imm st	verg i sst
er / es / sie	g i bt	n imm t	verg i sst
wir	geben	nehmen	vergessen
ihr	gebt	nehmt	vergesst
sie / Sie	geben	nehmen	vergessen

b) Imperativ

Singular		Plural	
du gehst	Geh!	ihr geht	Geht!
du gibst ... her	Gib ... her!	ihr gebt ... her	Gebt ... her!
du nimmst	Nimm ... (heraus)!	ihr nehmt	Nehmt ... (heraus)!
⚠	Sei ...!	ihr seid	Seid ...!

c) Höflichkeitsform

Sie	komm en	heiß en	sind

Peter, komm st du heute?	Singular	Herr Müller, komm en Sie heute?
Peter und Maria, komm t ihr heute?	Plural	Herr und Frau Müller, komm en Sie heute?

Junge Leute

2 Wir sind nicht jung.
Aber wir sind lustig!



B



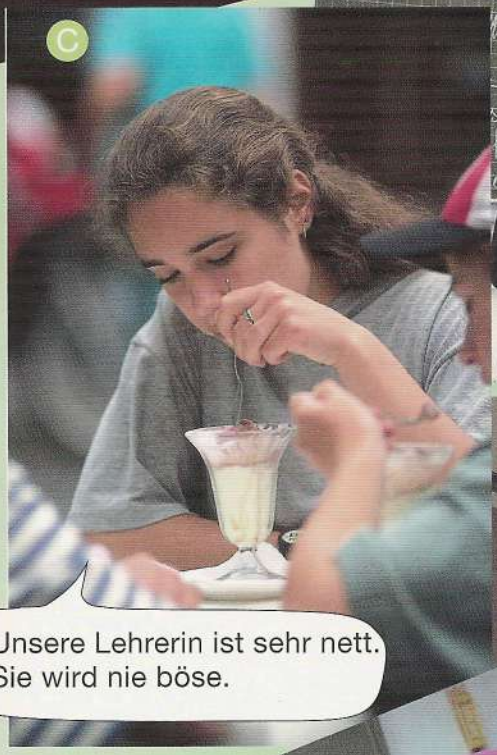
5 Meine Hobbys sind Zeichnen und Eis essen

D



1 Hallo Vera. Ich komme gleich!

C



4 Ich habe die Schule vergessen!

E



6 Unsere Lehrerin ist sehr nett.
Sie wird nie böse.

3 Meine beste Freundin!

F



Schau die Bilder an.
Lies die Texte. Was passt?

1	2	3	4	5	6
?	?	?	?	?	?

8A

A Freunde! Freunde?



1. Hunger und Durst

2 9

● Mensch, ich habe so einen Hunger. Hast du keinen Apfel, oder so was?

▲ Tut mir leid. Ich habe auch nichts.

▲ Ich habe noch ein Brötchen. Hier!

Macht weitere Dialoge.

der	das	die
Joghurt	Wurstbrot	Banane
Kuchen	Käsebrot	Birne
Schokoriegel	Pausenbrot	Orange





2 9

▲ Ach, ich habe so einen Durst!

● Möchtest du meinen Orangensaft?



Macht weitere Dialoge.

der	das	die
Apfelsaft	Mineralwasser	Milch
Kakao		Limonade





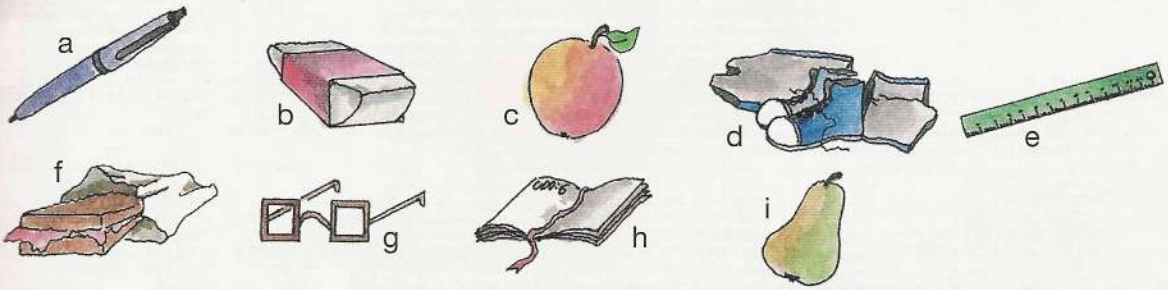


Grammatik

Nominativ			Akkusativ		
Hier ist	ein mein dein kein	Apfel.	Möchtest du	ein en mein en dein en kein en	Apfel?
Hier ist	ein mein dein kein	Pausenbrot.	Möchtest du	ein mein dein kein	Pausenbrot?
Hier ist	eine meine deine keine	Banane.	Möchtest du	eine meine deine keine	Banane?
Hier sind	– meine deine keine	Wurstbrote.	Möchtest du	– meine deine keine	Wurstbrote?

2. Hör zu

Beantworte die Fragen. Sprich die Antworten laut.



3. Leihst du mir ... ?



▲ Leihst du mir deinen Kassettenrekorder?

- ● Ich leihe dir gar nichts.
- ● Ja klar. Ich brauche ihn nicht.
- ● Tut mir leid. Ich brauche ihn selber.

Macht weitere Dialoge.

der	das	die
Taschenrechner	Computerspiel	Kamera
Fußball	Fahrrad	Kassette
Plattenspieler	Comicheft	Schallplatte
CD-Player		CD

Grammatik

Akkusativ					
Leihst du mir	den	Fußball?	Ja klar! Ich brauche	ihn	nicht.
	das	Fahrrad?		es	
	die	Kassette?		sie	
	die	Kassetten?		sie	

8A/B

4. Was hast du denn da?

2 12

▲ Was hast du denn da?
● Einen Kassettenrekorder.
▲ Oh toll. Lass mal sehen.



Macht weitere Dialoge.

der	Walkman Taschenrechner
das	Computerspiel Comicheft
die	Kamera CD

B Das ist interessant!

1. Ein Autogramm

2 13



▲ He, sieh mal!
● Was ist denn los?
▲ Der Junge da!
● Wer ist denn das?
▲ Ja, kennst du ihn nicht?
● Wen?
▲ Mensch! Den Jungen! Das ist doch Rocky Rocknacht, der Sänger!
● Wirklich?
▲ Ja, klar! Komm, wir gehen hin. Ich möchte ein Autogramm.

Macht weitere Dialoge. Findet selbst Namen.

der	Mann/Fußballspieler Junge/Filmschauspieler	das	Mädchen/Fotomodell	die	Frau/Sängerin Frau/Schauspielerin

Grammatik

Nominativ	Akkusativ
Was ist das? Ein Kassettenrekorder.	Was hast du denn da? Einen Kassettenrekorder.
Wer ist das? Ein Junge.	Kennst du ihn nicht? Wen? Den Jungen.

2. Das Schwarze Brett

1
Wir möchten eine Schülerband gründen.
Wer spielt Gitarre,
Klarinette oder Klavier?
Bitte bei Rolf in der 9c melden.

2
Wer möchte einen Hund?
Unsere Hündin Bella hat Junge.
Sie sind vier Wochen alt und
ganz lieb.
Anfragen bei Anke in der 6b.

3
Mein Turnzeug ist weg.
Robby 5b.

4
An alle Mathegenies!
Ich verstehe Geometrie und Algebra nicht. Wer gibt mir Nachhilfestunden? Für EUR 4,– die Stunde.
Bitte bei Jens in der 8a melden.

5
Hallo, Musikfreunde!
Wer hat die erste Platte
von Rocky Rocknacht?
Ich möchte sie auf Kassette
aufnehmen. Wer leiht mir die
Platte? Danke. Joggi 7b.

6
PARTY!
Am Freitag macht die Klasse
8b eine Party in der Turnhalle.
Wir haben tolle Musik, Limonade
und Brötchen. Kommt ihr auch?
Karten für EUR 2,– bei Sven, Alex und
Hansi in der 8b.
Turnschuhe mitbringen!

A *Das habe ich doch.*
Na ja, ich bringe es gleich hin.

B *Ach, ich möchte so gern einen.*
Aber was sagt meine Mutter?

C *Die möchte ich auch haben.*

D *Ich möchte so gern hingehen.*
Aber das geht nicht. Wir sind ja bei Oma.

E *Ich habe eine Eins.*
Das mache ich.

F *Das ist ja interessant. Aber ich spiele vielleicht nicht so gut.*



a) Wer liest was?

1	2	3	4	5	6
?	?	?	?	?	?

b) Schreibe selbst einen Zettel für das Schwarze Brett.

3. Fragen und Antworten

Lies noch einmal die Anzeigen auf Seite 85.

1. (S) ▭ sucht Rolf?
5. (B) ▭ sucht Joggi?
2. (H) ▭ hat kleine Hunde?
6. (E) ▭ macht am Freitag eine Party?

3. (A) ▭ sucht Robby?
4. (Z) ▭ braucht Jens?

(R) Das Turnzeug.
(E) Einen Nachhilfelehrer.
(T) Die Klasse 8b.
(C) Einen Gitarristen, Klarinettisten oder Klavierspieler.
(R) Die erste Platte von Rocknacht.
(W) Anke.

a) Was passt? Lösung: DAS

1	?	2	?	3	?	4	?
?	?	?	?	?	?	?	?

5	?	6	?
?	?	?	?

T

b) Setz ein: Wer? Wen? Was?

4. Spiel: Quartett

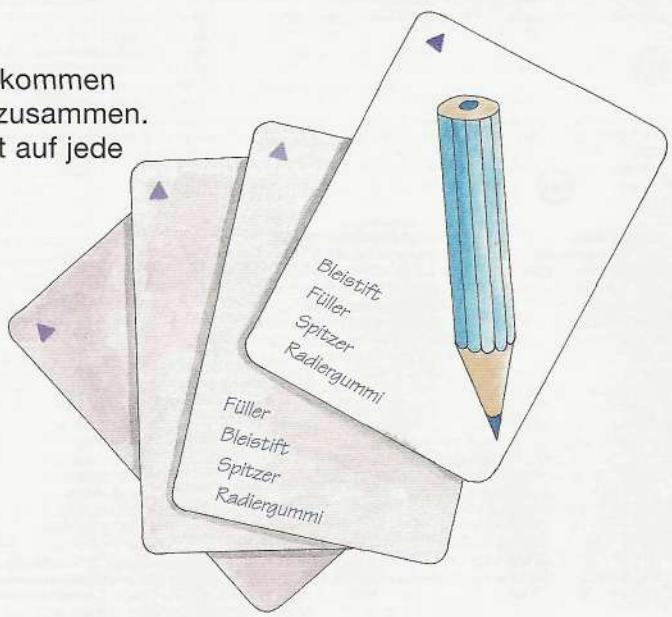


rot grün gelb blau schwarz weiß braun

Vorbereitung:

Ein Spiel hat mindestens vier Quartette. Vier Karten sind ein Quartett.

So machen wir Spielkarten:
1. Jedes Quartett, also immer vier Karten bekommen ein Zeichen, zum Beispiel ▲. Sie passen zusammen.
2. Wählt die Dinge für die Quartette und malt auf jede Karte eins, zum Beispiel: *Bleistift, Füller, Spitzer, Radiergummi.*
3. Ihr könnt auch jedem Quartett eine andere Farbe geben. Schreibt die Wörter genauso wie auf dem Bild.



So geht das Spiel:

Jeder Spieler bekommt gleich viele Karten. Du schaust deine Karten an. Hast du mindestens eine Karte von einem Zeichen, fragst du einen Mitspieler:

Hast du einen / ein / eine ... ?
Hast du den / das / die ... ?
Ich möchte den / das / die ...
Ich brauche einen / ein / eine ...

Wenn ein Mitspieler die Karte hat, bekommst du die Karte und spielst weiter.
Wenn er die Karte nicht hat, spielt er weiter.

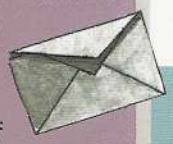
Gewinner ist, wer die meisten Quartette hat.

5. Warum?

Das TopMagazin

Junge Leute schreiben über ihre Probleme

Heute: Der offene Brief



Markus, 14
an seine Mutter

Warum magst Du meine Musik nicht? Warum gehst Du nie mit mir ins Kino? Ich weiß, mein Zimmer ist oft unordentlich. Aber warum musst Du immer gleich schimpfen? Warum bist Du nicht einmal ein bisschen modern?

Thomas, 15
an seinen Freund

Warum gehen wir immer zu Dir zum Fernsehen? Warum leihst Du Dir immer Geld und gibst es nicht zurück? Warum hast Du keine Lust auf Sport?

Carina, 15
an ihre Freundin

Warum hast Du am Samstag nie Zeit? Warum bist Du immer so komisch, wenn wir mit Katrin und Elke zusammen sind? Warum hören wir immer nur Deine Musik?

Schreib auch so einen Brief.

Warum?

Wie ist die Reaktion der drei Personen?

Die Mutter sagt:

Das stimmt ja gar nicht.	Ich mag deine Musik. Ich schimpfe doch nicht gleich. ...

oder:

Ja, das stimmt schon.	Aber du bist immer so unordentlich. Und ich muss so viel arbeiten. Ich bin nun mal nicht so modern, aber das macht doch nichts. ...

Schreib: Was sagen der Freund/die Freundin?



Grammatik

Warum ?		
Warum	bist du so?	Ich bin eben so.
Warum	hast du nie Zeit?	Ich habe doch Zeit.

ich	mag
du	magst
er / es / sie	mag
wir	mögen
ihr	mögt
sie/Sie	mögen

Ich mag	Popmusik. Sport.	= *richtig*
~~Ich mag~~	~~Tennis spielen.~~	= *falsch*



Tipp
Sprecht mal auf Cassette: Achtet besonders auf die Intonation. Korrigiert die Cassettenaufnahme.

6. Frag deinen Partner

▲ Magst du | Popmusik? / den Schwarzwald? / Pizza? / Herrn/Frau ...? / Tiere? / ...

● Ja, sehr. / Ja.

▲ Warum?

● Ich finde, | er ist ... / sie ist ... / sie sind ...

● Nicht so sehr. / Überhaupt nicht. / Nein.

▲ Warum nicht?

● Ich höre lieber ... / Ich fahre lieber ... / Ich esse lieber ... / Ich finde, | er ist ... / sie ist ... / sie sind ...

Na so was!

2 14 Sonny Glück



■ Hallo, Freunde, hier ist Radio Top mit dem Special-Interview am Samstag. Heute geht es um das Thema „Anders sein und anders leben". Wir haben hier einen besonderen Gast, Herrn Sonny Glück. Herr Glück, heißen Sie wirklich so?
▲ Nein, eigentlich heiße ich Andreas Humpe, aber ich finde Sonny Glück besser. Ich bin nämlich glücklich, wissen Sie?
■ Warum sind Sie so glücklich?
▲ Ja, ich lebe so, wie ich will.
■ Wie alt sind Sie denn, wenn ich fragen darf?
▲ Fünfundzwanzig.
■ Aha, und wo wohnen Sie?
▲ Überall. Ich habe keine feste Adresse.
■ Und was machen Sie?
▲ Alles, was Spaß macht. Ich muss nichts machen, was mir keinen Spaß macht. Ich schlafe so lange ich will, ich mache Reisen, nach Amerika, Indien, Neuseeland, in die Südsee, ich gehe schwimmen oder ins Kino ... Ich mache lauter schöne Dinge.
■ Ja, aber für das Leben braucht man doch Geld!
▲ Ach, nicht so viel! Wissen Sie, ich habe eine Gitarre, und wenn ich Geld brauche, setze ich mich auf die Straße und spiele. Dann geben mir die Leute was.
■ Und das ist genug?
▲ Ja. Ein bisschen sparsam muss man schon sein, und ein bisschen Glück muss man auch haben!
■ Na dann, viel Glück, Herr Glück!

a) Wie findest du Sonny Glück? Möchtest du auch so sein?
b) Stell dir Sonny in 30 Jahren vor! Was macht er dann?

Lesen

Mathenachhilfe

Hein ist schlecht in Mathe. Er hat eine Fünf. „So geht das nicht weiter. Du brauchst Nachhilfestunden", sagt Heins Mutter. „Oh nein!", ruft Hein. „Bitte nicht! Ich hasse Mathe!" „Hör zu. Wir machen es so", sagt Heins Mutter. „Du nimmst Nachhilfestunden. Und ich schimpfe nicht mehr über deine laute Musik." Hein stöhnt. „Na gut", sagt er.
„Was mache ich denn?", fragt Hein seine Freunde am nächsten Tag. Es ist Pause. „Frag doch die schlaue Petra", sagt Tina. Alle lachen. Petra ist neu in der Klasse. Aber sie hat noch keine Freunde. Auf dem Schulhof ist sie immer allein. „Warum nicht?", denkt Hein. Er geht zu Petra. „Sag mal, kannst du mir bei den Mathe-Hausaufgaben helfen?", fragt er. „Gern", sagt Petra.
Am Nachmittag kommt Petra zu Hein. Sie erklärt die Aufgaben sehr gut. Danach hören Hein und Petra Musik.
Petra kommt nun jeden Montag zu Hein. Hein findet Petra ganz süß. Am liebsten möchte er jetzt jeden Tag Mathe lernen.

Tipp
Beim Verstehen hilft, wenn du eine Geschichte in einzelne Szenen teilst und diesen Szenen eine Überschrift gibst.

1. Richtig oder falsch?

a) Hein braucht Nachhilfe in Musik.
b) Petra ist neu in der Klasse. Sie hat Freunde auf dem Schulhof.
c) Hein sucht einen Nachhilfelehrer. Er fragt Petra.
d) Petra ist eine gute Nachhilfelehrerin.
e) Petra kommt jetzt jeden Tag zu Hein.

2. Antworte.

a) Was hat Hein in Mathe?
b) Warum möchte Hein zuerst keine Nachhilfestunden?
c) Hein sucht einen Nachhilfelehrer. Wen fragt er?
d) Warum ist Petra immer allein auf dem Schulhof?
e) Was machen Hein und Petra am Nachmittag?
f) Was macht Hein immer am Montag?
g) Hein möchte jetzt am liebsten jeden Tag Mathe lernen. Warum?

Lesen

Mädchen

Jungen glauben immer, sie sind super und die Mädchen sind dumm.
Anja, 15

Die Jungen helfen nie im Haus. Immer müssen wir das machen.
Barbara, 13

Jungen

Mädchen mögen Fußball nicht. Sie sitzen lieber zusammen und reden. So´n Quatsch!
Stefan, 14

Auf Mädchen muss man immer warten. Sie sind nie pünktlich.
Christian, 16



Wie passt das zusammen?
Lest die Aussagen und macht Sätze. Stimmt das alles?

Mädchen	Jungen
Alle Mädchen	Alle Jungen
Viele Mädchen	Viele Jungen

... machen immer/nie die Hausarbeit.
... lernen gern/nicht gern.
... sind in Mathe und Informatik gut/nicht gut.
... sind immer/nie nett und freundlich.
... haben viel/wenig Freizeit.
... gehen früh/spät schlafen.
... spielen gern/nicht gern Fußball.

Lernwortschatz

Wortschatz

Essen und Trinken in der Pause:

der Joghurt
der Kuchen
der Schokoriegel
das Wurstbrot
das Käsebrot
das Pausenbrot
die Banane
die Birne
die Orange
der Apfelsaft
der Kakao
das Mineralwasser
die Milch
die Limonade

die Farben

rot
grün
gelb
blau
schwarz
weiß
braun

Grammatik

Grammatik

1. Nominativ und Akkusativ

a) Nomen

Nominativ, Singular						Akkusativ, Singular					
Maskulinum		Neutrum		Femininum		Maskulinum		Neutrum		Femininum	
der ein mein dein kein	Apfel	das ein mein dein kein	Lineal	die eine meine deine keine	Tasche	den ein en mein en dein en kein en	Apfel	das ein mein dein kein	Lineal	die eine meine deine keine	Tasche
Nominativ, Plural						Akkusativ, Plural					
die – meine deine keine	Schulsachen					die – meine deine keine	Schulsachen				

Grammatik

b) Personalpronomen, Akkusativ (3. Person Singular/Plural)

Akkusativ					
Leihst du mir	den das die die	Fußball? Fahrrad? Kassette? Kassetten?	Ja, klar! Ich brauche	ihn es sie sie	nicht.

c) Fragepronomen

Nominativ	Akkusativ
Sachen: Was ist das? Ein Kassettenrekorder.	*Sachen:* Was hast du denn da? Einen Kassettenrekorder.
Personen: Wer ist das? Der Mathelehrer.	*Personen:* Wen kennst du hier? Den Jungen da.
Warum? Warum musst du immer schimpfen? Ich schimpfe doch gar nicht. Warum bist du so unordentlich? Ich bin eben so.	

2. Satz

Subjekt	Verb	Akkusativ-Objekt
Das Mädchen Ich	hat sehe	den Ball. einen Mann.

3. Verb

ich	mag
du	magst
er/es/sie	mag
wir	mögen
ihr	mögt
sie/Sie	mögen

Ich mag	Popmusik.
Du magst	Limonade.
Er mag	Maria.
	deinen Vater.

mögen + Nomen (Akkusativ) = *richtig*

~~mögen + Verb~~ = *falsch*



Themenkreis

Alltag und Freizeit

Das lernst du:

- die Uhrzeit
- die Jahreszeiten
- etwas über Hobbys
- die Tageszeiten
- etwas über Berufswünsche
- wohin man in der Freizeit gehen kann
- die Himmelsrichtungen
- wie man jemanden einlädt
- wohin man in den Ferien fahren kann
- wie man Personen und Sachen beschreibt
- etwas über Essen und Trinken in Deutschland

Alle Tage wieder

9



Peter hat frei. – Welche Hobbys hat er? Schau seine Sachen an.

9A

A Welche Hobbys hast du?

1. Hobbys heute und damals

Tipp
Achte auf Wörter, die du schon kennst. Dann kannst du den Text besser verstehen.

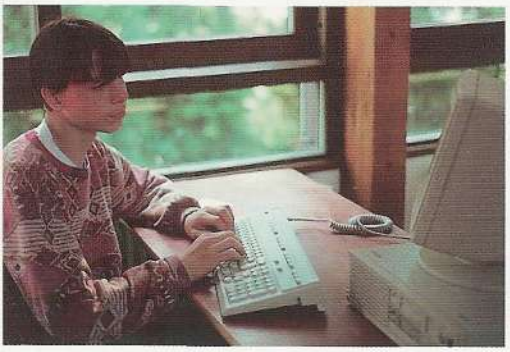
Heute



Klaus ist 16.
Er spielt am liebsten Fußball.
Und im Winter?
Da geht er ins Kino.



Marina ist 15.
Sie trifft gern Freunde.
Sie sitzen zusammen und hören Musik.
Am Samstag gehen sie tanzen.



Jens ist ein Computerfan.
Er sitzt immer am Computer und spielt …
oder er sieht fern.



Cornelia hört gern Musik.
Aber sie ist auch sportlich.
Sie fährt gern Rad, auch lange Strecken,
15 Kilometer und mehr.

Damals

Hildegard ist am Abend zu Hause.
Die ganze Familie sitzt zusammen und die Frauen sticken oder stricken.



Maria ist sehr modern.
Sie spielt im Sommer gern Tennis.
Ist sie nicht schick?



Schau Albert an!
Am Wochenende geht er wandern, denn er möchte neue Pflanzen finden.
Er sammelt Pflanzen und Schmetterlinge.



Berta ist 17,
sie spielt schon vier Jahre Klavier.
Jetzt möchte sie auch Geige lernen.



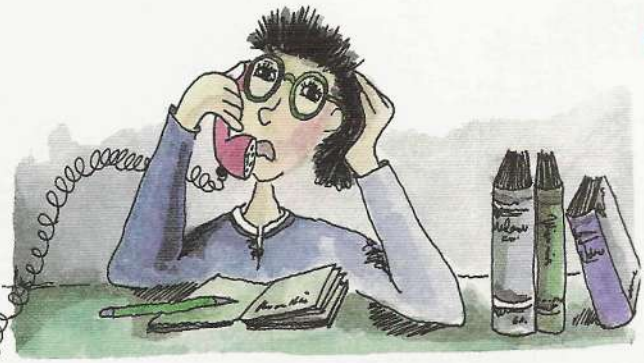
Was sind die Hobbys von heute/von damals?

Was sind deine Hobbys? Frag auch deinen Partner.

2. Telefongespräch

● Hallo, Claudia! Hier ist Bärbel.
▲ Hallo! Na, wie geht's?
● So lala. Ich mache gerade Hausaufgaben. Aber ich habe gar keine Lust. Und du?
▲ Ich sehe gerade fern.





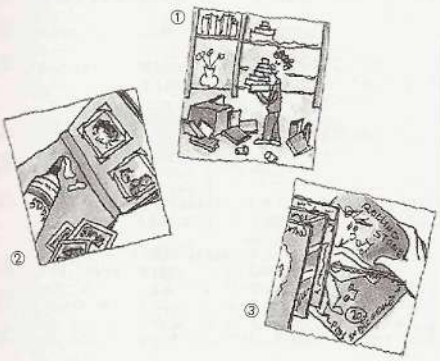
● Und was machst du später?
▲ Ich kaufe nachher ein, für meine Party. Kommst du mit?
● Au ja. Du, meine Mutter kommt. Ich mach' jetzt Schluss.
▲ Okay. Tschüs.
● Tschüs, bis nachher.

Macht weitere Dialoge.

●
aufräumen①
Vokabeln abschreiben
Mathe machen
Klavier üben

▲ *(gerade)*
Fotos einkleben②
CDs einordnen③
Musik hören
Gitarre spielen

▲ *(nachher)*
Rad fahren
ausgehen
spazieren gehen
Tennis spielen



Grammatik

fern sehen	Ich sehe gerade fern.
ein kaufen	Wir kaufen nachher ein.
aus gehen	Sie geht später aus.
Hausaufgaben machen	Ich mache gerade Hausaufgaben.
Musik hören	Wir hören jetzt Musik.

3. Hobby-Hitliste

Lena:

1 Musik hören
2 tanzen
3 reiten – Rad fahren

Lena reitet gern.	+	gern(e)
Aber sie tanzt lieber.	++	lieber
Und sie hört am liebsten Musik.	+++	am liebsten*
Sie fährt nicht so gern Rad.	–	nicht so gern

*Mein Lieblingshobby ist …

Thomas:

1 Gitarre spielen
2 lesen
3 fernsehen – Fußball spielen

a) Was macht Thomas gern/lieber …?
b) Schreib deine Hobbyliste.
c) Frag deinen Partner:
Was ist dein Lieblingshobby?
Was machst du …?
Was machst du lieber, … oder …?

9A/B

4. Die Neue

2 16 Was ist richtig (r), falsch (f)?

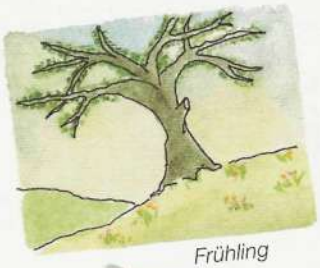
a) Jakob geht heute Nachmittag schwimmen.
b) Carina tanzt gerne.
c) Carina spielt morgen Tennis.
d) Carina hat morgen keine Zeit.
e) Thomas macht morgen ein Fest.
f) Carina macht Samstag ein Fest.



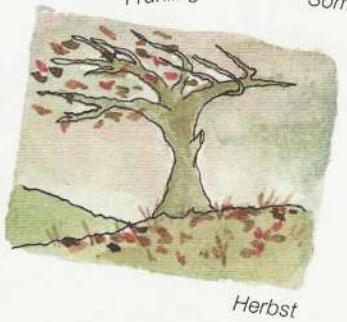
B Tag für Tag

1. Willi Weiß ...

Willi Weiß wohnt in Wiesbaden. Er hat viele Hobbys:


Frühling


Sommer


Herbst


Winter

Am Montag malt er,
am Dienstag diskutiert er,
am Mittwoch macht er Musik.

hoppla

am ~~T~~D onnerstag tanzt er,
am Freitag ...

Was macht er	am Freitag? am Samstag? am Sonntag?
Was macht er	im Frühling? im Sommer? im Herbst? im Winter?

2. Frag deinen Partner

Was machst du am ...?

Was machst du	am Abend am Vormittag am Montagabend? am Dienstagvormittag ...


am Morgen


am Vormittag


am Mittag


am Nachmittag


am Abend


in der Nacht

Grammatik

am Abend	am Dienstag	im Frühling
am Vormittag	am Sonntag	im Herbst

Ich	gehe	am Abend	tanzen.
Am Abend	gehe	ich	tanzen.
Willi	macht	am Mittag	Musik.
Am Mittag	macht	Willi	Musik.

⚠ in der Nacht

3. Kommst du mit?

▲ Ich gehe am Freitag schwimmen. Kommst du mit?

● Am Freitag? Tut mir leid. Am Freitag habe ich keine Zeit.

● Am Freitag? Ja, das geht. Ich komme gerne mit.



Macht weitere Dialoge.

▲

am Montag/Dienstag ...
heute
morgen
...

tanzen gehen
einkaufen gehen
Fußball spielen
...

●

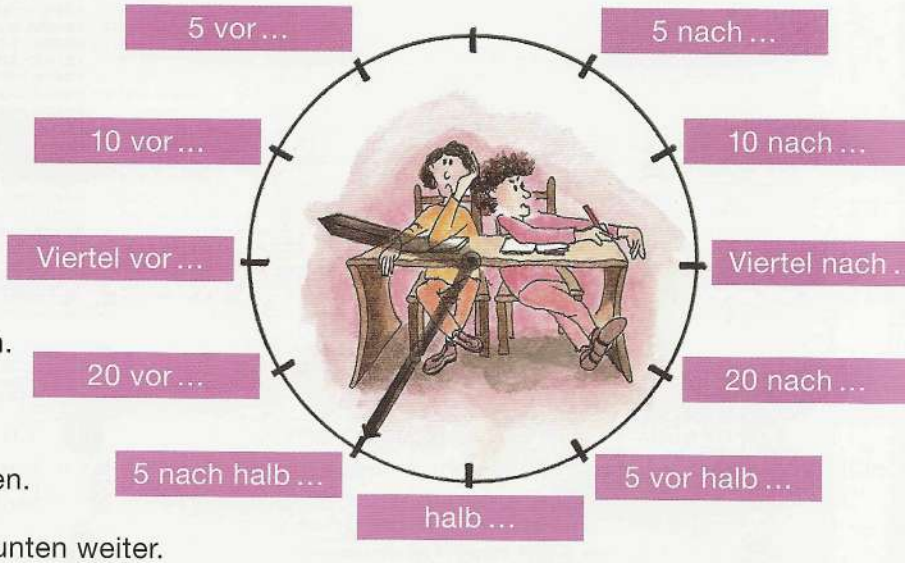
ins Kino gehen
bei Peter/Oma ... sein
fernsehen
...

4. Was passiert um ein Uhr?

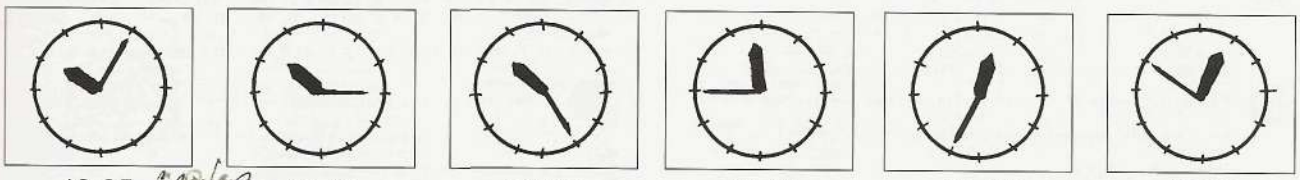
▲ Thomas?
● Hm?
▲ Wie viel Uhr ist es denn?
● 5 nach halb 10.
▲ Noch 3 Stunden und 25 Minuten.

▲ Thomas, wie spät ist es jetzt?
● 20 vor 10.
▲ Noch drei Stunden und 20 Minuten.

▲ Du, wie viel Uhr ist es?
● Fünf vor 10.
▲ Noch drei Stunden und fünf Minuten.



Macht den Dialog mit den Uhrzeiten unten weiter.



10.05 10.15 10.25 11.45 12.35 12.50

Wie viel Uhr ist es jetzt?



5. Hör zu

2 19

a) Wann fährt der Bus?
b) Wie spät ist es? (Wie viel Uhr ist es?)
c) Welcher Tag ist heute?

Grammatik

um ein Uhr
um halb drei

Der Bus fährt um sieben Uhr.

6. Komm schon!

2 20

▲ Los! Jetzt komm schon!
Das Kino fängt um halb 8 an.
● Na und? Wir brauchen doch nur 10 Minuten.

▲ Du hast recht. Wir haben noch Zeit.

▲ Spinnst du? Wir brauchen mindestens eine Viertelstunde.

Macht weitere Dialoge.

▲ die Party — mindestens eine halbe Stunde

die Tennisstunde — mindestens 20 Minuten

das Fußballspiel — mindestens eine Dreiviertelstunde

das Konzert — mindestens 25 Minuten



7. Claudias Tag

A Ich stehe auf. Das ist so schwer. Ich packe meine Schultasche. Ich frühstücke schnell.

B Ich mache Hausaufgaben und lerne. Wir schreiben morgen eine Mathearbeit.

C Wir treffen Elke und Thomas. Wir gehen zusammen ins Kino.

D Ich komme nach Hause. Meine Mutter ruft: „Ab ins Bett!“ Ich sage „Ja, ja“, aber ich lese heimlich noch ein bisschen.

E Der Lehrer kommt, und die Stunde fängt an. Ich möchte am liebsten blaumachen.

F Der Bus kommt. Ich fahre in die Schule und treffe meine Freundinnen. Wir reden ein bisschen.

G Ich bin fertig. Ich gehe zu Monika. Wir hören zusammen Musik von BAP (meine Lieblingsgruppe).

H Ich fahre nach Hause. Es gibt endlich Mittagessen. Ich habe so einen Hunger!

a) Was macht Claudia wann?

6	7	8	13	15	17	18	21	Uhr
?	?	?	?	?	?	?	?	

Sprich so: Um sechs Uhr steht sie auf.
Um sieben ...

b) Frag deinen Partner:
Was machst du um 6 Uhr?
(Antwort: Um 6 Uhr...)
Was machst du um ... ?

c) Wie ist das bei dir?
Schreib auf: Um sechs Uhr schlafe ich noch / stehe ich auf ...

8. Claudia muss/kann ...

a) müssen

Claudias Montag, Dienstag ...

Sie muss um 6 Uhr aufstehen.
Sie muss ... (Schau im Text nach.)

Was musst du jeden Tag machen?

b) können

Claudias Samstag und Sonntag:

Sie kann lang	schlafen.
	fernsehen.
	lesen.
	ausgehen.
	aufbleiben.

Und dein Wochenende?

Grammatik

Sie muss um 6 Uhr aufstehen. Sie kann lang schlafen.

ich	muss	kann
du	musst	kannst
er / es / sie	muss	kann
wir	müssen	können
ihr	müsst	könnt
sie / Sie	müssen	können



Tipp
Finde deine Grammatikregeln selbst. Dann helfen sie dir wirklich.

9. Beschreibe deinen Sonntag

Schreib so: Ich schlafe bis 11 Uhr. Dann ...

10. Ich kann heute nicht ...



● Ich gehe ins Kino.
Kommst du mit?
▲ Tut mir leid. Ich kann heute nicht ins Kino gehen.
Ich muss noch Mathe lernen.

Macht weitere Dialoge.

●
Tennis spielen
schwimmen
Fußball spielen
...

▲

heute	Hausaufgaben machen
jetzt	Gitarre üben
	einkaufen
	...

9c

C Was möchtest du werden?

1. Berufe

Was passt zusammen? (1f, ...)

1. Astronaut(in)	a) viel reisen und Leute kennenlernen
2. Filmschauspieler(in)	b) schnell fahren
3. Steward(ess)	c) nachts lesen
4. Rennfahrer(in)	d) die Welt kennenlernen
5. Pilot(in)	e) Musik machen
6. Reporter(in)	f) in den Weltraum fliegen
7. Sänger(in)	g) viel Geld verdienen
8. Manager(in)	h) Filme machen und Autogramme geben
9. Nachtwächter(in)	i) Filmstars und Politiker kennenlernen

2. Ich möchte Fußballspieler werden

2 22



▲ Was möchtest du einmal werden?
● Fußballspieler natürlich.
▲ Warum denn das?
● Oh, da kann man viel Geld verdienen, und es macht Spaß.

a) Macht weitere Dialoge mit den Berufen aus Aufgabe 1. So kannst du auch sagen:

Es ist	interessant.
	aufregend.
	spannend.
	nicht anstrengend.

b) Was möchtest du mal werden? Und warum?

Grammatik

man: unbestimmte Personen, zum Beispiel *die Leute* oder *ich, wir; du, ihr.*
Da kann man viel Geld verdienen.
Da kann man viel reisen.

3. Wir reden in der Gruppe

Schreibt Karten zum Thema „Alltag und Freizeit“:



Karte ziehen, Frage stellen, antworten.

Beispiele:
■ Was möchtest du mal werden? Und warum?
● Ich möchte Pilot werden. Da kann man die Welt kennenlernen.

■ Was ist dein Lieblingshobby?
● Fußball spielen.
■ Was muss man da machen?
● Viel trainieren.

■ Wann musst du in die Schule?
● Um halb acht:
■ Wann kannst du lange schlafen?
● Am Sonntag.

Na so was!

23 Ich möchte Fußballspieler werden.
Ach, warum denn das?
Da kann man Geld verdienen
und es macht viel Spaß.

Ich möchte Pilotin werden.
Ach, warum denn das?
Da kann man die Welt kennenlernen
und es macht viel Spaß.

Ich möchte gern Rennfahrer werden.
Ach, warum denn das?
Da kann man so richtig schnell fahren
und es macht viel Spaß.

24 Macht weitere Strophen.

Lesen

Tipp
Achte besonders auf die Wörter, die du schon kennst. Die anderen kannst du oft mit Hilfe des Kontextes erraten.

Wenn Jungen auf eine Freundin warten

Leo ist 14 Jahre alt. Er wohnt in Berlin. Er hat viele Hobbys. Er hört gern Musik, am liebsten von Queen. Er spielt Gitarre. Am Abend übt er von halb sechs bis Viertel nach sechs. Oder er sitzt am Computer. Am liebsten aber spielt er mit seinen Freunden Fußball.
Jetzt hat Leo eine Freundin. Sie heißt Julia. Er mag sie sehr gern. Leo trifft Julia heute Nachmittag. Er ist ein bisschen nervös.
Leo kommt um halb zwei aus der Schule. Es gibt schon Mittagessen: Spaghetti. Aber Leo isst nichts. Er hat keinen Hunger. „Was hast du?", fragt die Mutter. „Nichts", sagt Leo. „Ich muss um Viertel nach zwei in die Stadt fahren. Ich treffe Julia." „Soso", sagt die Mutter.
„Du musst Julia Schokolade kaufen. Mädchen mögen so was," sagt Klaus, Leos Bruder.
Es ist jetzt Viertel nach zwei. Leo muss los. Er fährt mit dem Fahrrad in die Stadt. Er braucht nur zwanzig Minuten. In der Stadt kauft er Schokolade. Für Julia. Es ist Viertel vor drei. Leo wartet und wartet. Er ist noch immer nervös. Aber er hat auch Hunger. Er kann ja ... Das ist eine gute Idee. Nur ein einziges Stück!
Julia kommt um zehn nach drei. „Tut mir leid", sagt sie, „ich bin nie pünktlich." „Hier", sagt Leo. „Schokolade." „Oh!", sagt Julia. „Wie nett! Ich esse gern Schokolade." „Ja", seufzt Leo, „ich auch." Es sind gerade noch drei Stück Schokolade da.

1. Antworte

a) Welche Hobbys hat Leo?
b) Wer ist Julia?
c) Warum ist Leo nervös?
d) Wann kommt Leo aus der Schule?
e) Warum isst Leo nichts?
f) Was möchte Leo nach dem Essen/heute Nachmittag machen?
g) Wie fährt Leo in die Stadt?
h) Warum isst Leo Julias Schokolade?

2. Was ist richtig? Was ist falsch?

a) Leo hört gern Musik und spielt Lieder von Queen.
b) Am Abend übt Leo eine halbe Stunde Gitarre.
c) Leos Lieblingshobby ist Fußball.
d) Julia ist neu in Leos Klasse.
e) Leo kommt um 13.30 Uhr aus der Schule.
f) Leo und Julia gehen heute zusammen in die Stadt.
g) Klaus meint, Mädchen essen gern Schokolade.
h) Um 14.35 Uhr ist Leo in der Stadt.
i) Julia kommt pünktlich um zehn nach drei.

Lernwortschatz

Wortschatz

Hobbys:

Freunde treffen	reiten	tanzen
Musik hören	reisen	fernsehen
Gitarre spielen	Rad fahren	lesen
ins Kino gehen	Briefmarken sammeln	Tennis/Fußball/Basketball/
schwimmen	computern	Volleyball spielen

Die Uhrzeit:

acht Uhr	5 vor acht	20 vor acht
halb acht	5 nach acht	20 nach acht
Viertel vor acht	5 vor halb acht	
Viertel nach acht	5 nach halb acht	

Die Jahreszeiten:

der Frühling	der Herbst
der Sommer	der Winter

Die Tageszeiten:

der Morgen	der Nachmittag
der Vormittag	der Abend
der Mittag	die Nacht

Einige Berufe:

Astronaut(in)	Rennfahrer(in)	Sänger(in)
Filmschauspieler(in)	Pilot(in)	Manager(in)
Steward(ess)	Reporter(in)	Nachtwächter(in)

Grammatik

Grammatik

1. Präpositionen

Zeit



Grammatik

2. Satz

Subjekt	Verb	Zeit
Der Bus	kommt	um acht Uhr.
Willi	diskutiert	am Dienstag.

Inversion

Ich	gehe	am Freitag ins Kino.
Am Freitag	gehe	ich ins Kino.
Julia	kommt	um neun Uhr.
Um neun Uhr	kommt	Julia.

⚠ Verb: immer in Position 2!

3. Pronomen

Das unbestimmte man

Man kann Geld verdienen.
Man lernt die Welt kennen.

4. Verb

a) Modalverben *können* und *müssen*

Die Hausaufgaben sind fertig. Jetzt kann / können ich zu Monika fahren. / fahren.
Es ist noch nicht so spät. Wir kann / können noch zu Monika fahren. / fahren.

Es ist Montag. Claudia muss / müssen um 6 Uhr aufstehen. / fahren.
Es ist schon halb acht. Die Schüler muss / müssen in die Schule aufstehen. / fahren.

ich	kann
du	kannst
er / es / sie	kann
wir	können
ihr	könnt
sie / Sie	können

ich	muss
du	musst
er / es / sie	muss
wir	müssen
ihr	müsst
sie / Sie	müssen

	Modalverb	Zeit/Ort	Infinitiv
Ich	kann	ins Kino	gehen.
Maria	kann	heute	kommen.
Ihr	müsst	jetzt	Hausaufgaben machen.
Du	musst	in die Schule	fahren.

b) trennbare Verben

fern|sehen — Ich sehe jetzt fern.
Ich kann jetzt fern|sehen.

ein|kaufen — Wir kaufen nachher ein.
Wir können nachher ein|kaufen.

auf|räumen — Claudia räumt jetzt auf.
Claudia muß jetzt auf|räumen.

Imperativ: Räum auf! Räumt auf!
Komm her! Kommt her!

Was machen wir heute?

1

ZOO KALENDER

▶ Samstag, 1. April um 11 Uhr Eröffnung des [illegible]WALDs

A



2





3

Kino für

UFA Köln

Filmprogramm

vom 05. bis 11. Oktober 2000

B



C



4



5



D



E



a) Was passt zusammen?

A	B	C	D	E
?	?	?	?	?

b) Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?

10A

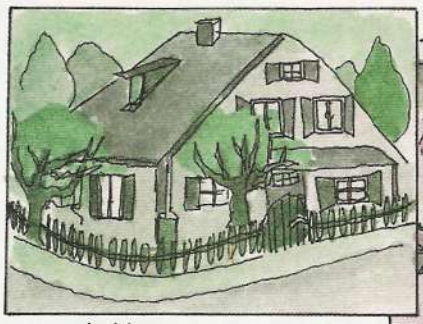
A Wer geht wohin?

1. Wohin gehen sie?

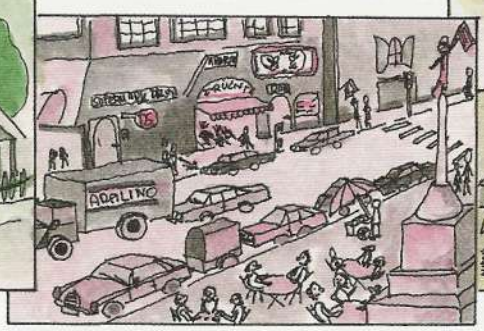
2 25 Hör zu und suche das richtige Bild unten.



Claudia Thomas Gustav Brigitte Michael Elisabeth Christine



...nach Hause



...in die Stadt



...ins Schwimmbad



...auf den Fußballplatz



...zu Paul



...in die Disco



...ins Schülercafé

2. Frag deinen Partner

Wohin gehst du am liebsten?
Wohin gehst du am Samstag?
...

Grammatik

Wohin gehst du?
Ich gehe in .../ auf .../ zu .../ nach ...



Ich gehe		
	in den	Zoo. Zirkus.
	auf den	Fußballplatz. Sportplatz. Tennisplatz.
	ins (in + das)	Bett. Café. Schwimmbad. Zentrum. Theater. Kino.
	aufs (auf + das)	Schulfest.
	in die	Disco. Schule.
	zu	Paul. Oma.
	nach	Hause.

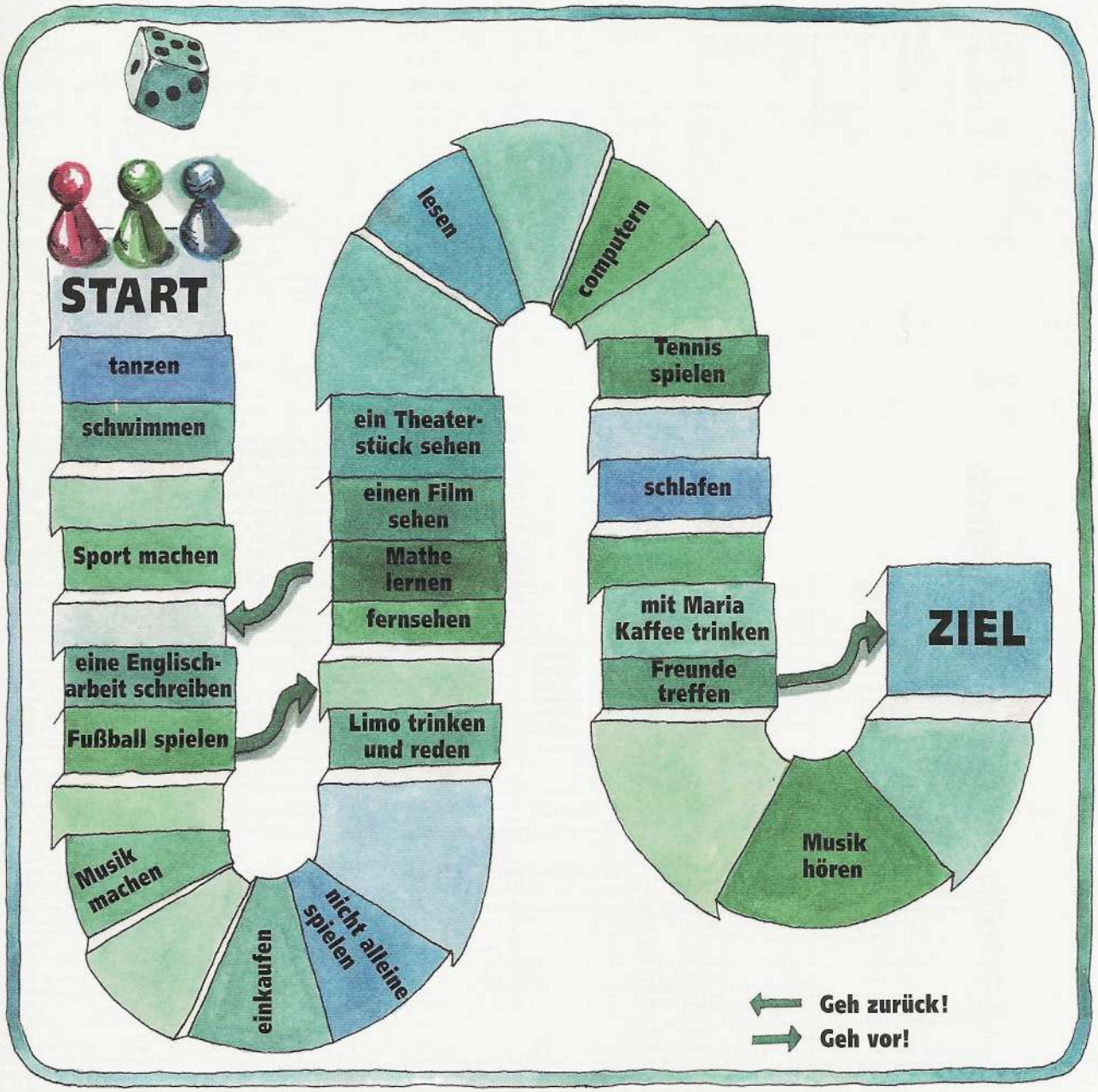
3. Spiel: Wohin gehst du?

Du würfelst und kommst auf ein Feld mit Text.
Du sagst:

Ich möchte/muss ...
Ich gehe in/auf/zu/nach ...

Beispiel „tanzen“:
Ich möchte tanzen. Ich gehe in die Disco.

Du hast nur 7 Sekunden Zeit!
Richtig? Gut, du kannst stehen bleiben.
Falsch? Schade, du musst auf das alte Feld zurück.
Wer ist als Erster im Ziel?



4. Ein Telefongespräch

26 Hör das Telefongespräch an.
Was schreibt Alex auf?
Mach Notizen.



B Nur keine Langeweile

1. Ach, ist das langweilig!

2 27

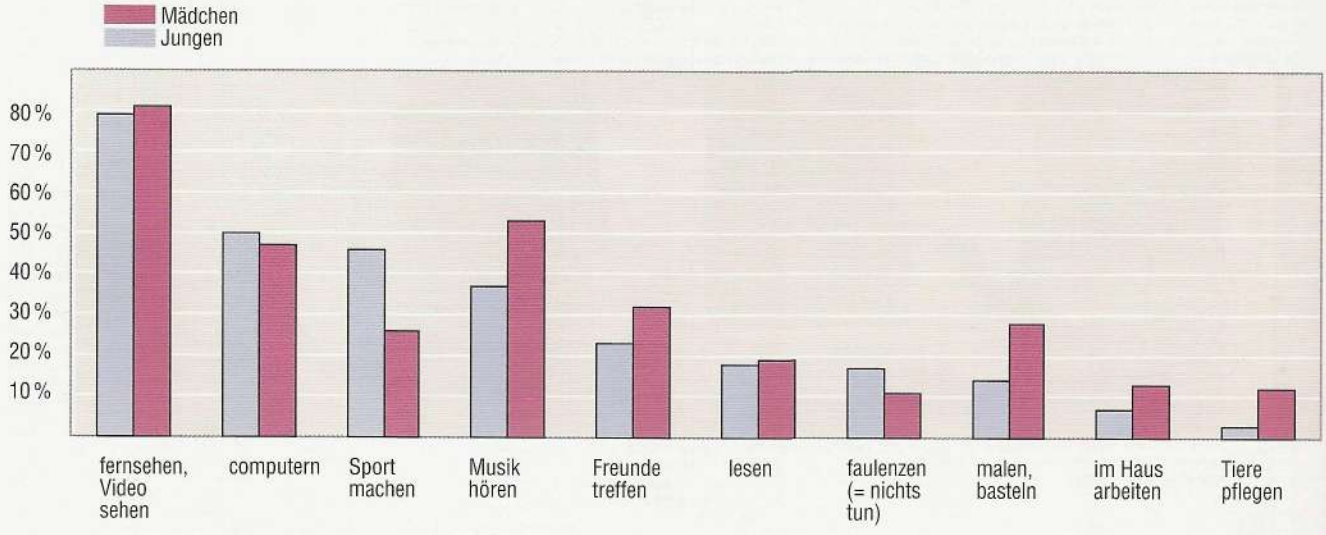


● Ach, ist das langweilig!
▲ Hast du die Hausaufgaben schon fertig?
● Ja!
▲ Na, dann ruf doch Peter an.
● Peter ist nicht da. Er geht doch am Mittwoch immer auf den Fußballplatz.
▲ Und Maria?
● Die geht immer ins Schwimmbad.
▲ Und ...

Macht weiter.
Wohin gehen Jan / Anna / Nina / Monika / Thomas / Bernd?

▲ Weißt du was? Ich gehe jetzt einkaufen. Kommst du mit? Dann gehen wir ins Café und essen ein Eis.
● Au prima!

2. Was machen deutsche Jugendliche in der Freizeit?



Schau die Grafik an:

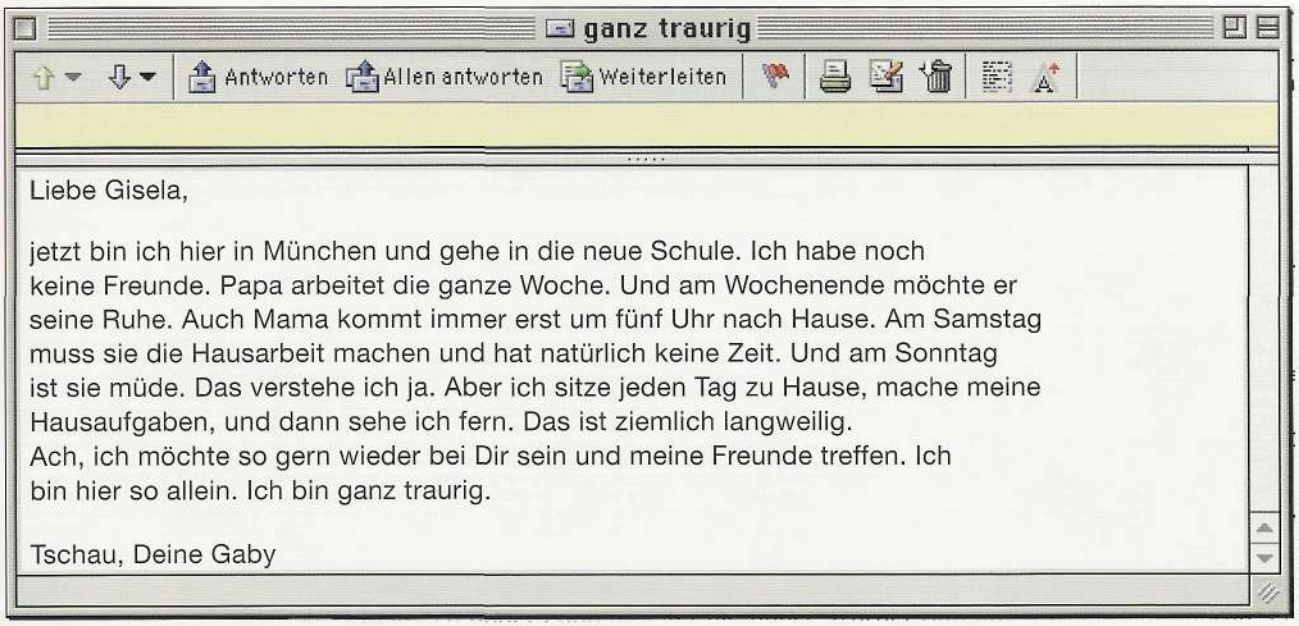
Die Mädchen Die Jungen		... am liebsten ... ... nicht so gern ...
Die Jungen Die Mädchen	... gern ...,	die Mädchen ... die Jungen ...	auch gern ... nicht so gern ... lieber...

Frag auch deinen Partner:

Was machen	die Mädchen die Jungen	lieber, ... oder ...? am liebsten? gern? nicht so gern? ...

Mach eine Statistik in deiner Klasse.

3. Eine E-Mail



Liebe Gisela,

jetzt bin ich hier in München und gehe in die neue Schule. Ich habe noch keine Freunde. Papa arbeitet die ganze Woche. Und am Wochenende möchte er seine Ruhe. Auch Mama kommt immer erst um fünf Uhr nach Hause. Am Samstag muss sie die Hausarbeit machen und hat natürlich keine Zeit. Und am Sonntag ist sie müde. Das verstehe ich ja. Aber ich sitze jeden Tag zu Hause, mache meine Hausaufgaben, und dann sehe ich fern. Das ist ziemlich langweilig.
Ach, ich möchte so gern wieder bei Dir sein und meine Freunde treffen. Ich bin hier so allein. Ich bin ganz traurig.

Tschau, Deine Gaby

Antworte auf die E-Mail.
Schreib Gaby, was sie machen kann, zum Beispiel:

Freunde finden	Leute kennenlernen	Gitarre spielen
in die Disco gehen	Sport machen	...

Schreib so:
Liebe Gaby, sei nicht ... Du findest sicher bald ... Du kannst doch ...

4. Kurzmitteilungen



Was passt?
Immer zwei Mitteilungen gehören zusammen.
Die Summe ist immer 15.

5. Faltspiel

Jeder Schüler macht ein Blatt:

Name	Verb	Zeit	mit	Ort (wohin)	und macht was

– In die erste Spalte einen Namen schreiben. Blatt falten:

Verb	Zeit	mit	Ort (wohin)	und macht was

Blatt nach links weitergeben.

- In die zweite Spalte ein Verb schreiben, zum Beispiel: *fährt, geht, schwimmt, tanzt ...* Blatt falten und nach links weitergeben.
- In die dritte Spalte: *am ... / um ...* Blatt falten und weitergeben.
- In die vierte Spalte: *mit ...* (und ein Name). Blatt falten und weitergeben.
- In die fünfte Spalte: *in / auf / nach / zu ...* Blatt falten und weitergeben.
- In die sechste Spalte: *und ...* (und ein Verb).

Sind alle Spalten voll?
Mach auf und lies den Satz.

Hier ist ein Beispiel:

Name	Verb	Zeit	mit	Ort (wohin)	und macht was
Klaus	fährt	am Sonntag	mit Maria	ins Cafe´	und schläft.

Grammatik

Struktur/Zeitangaben

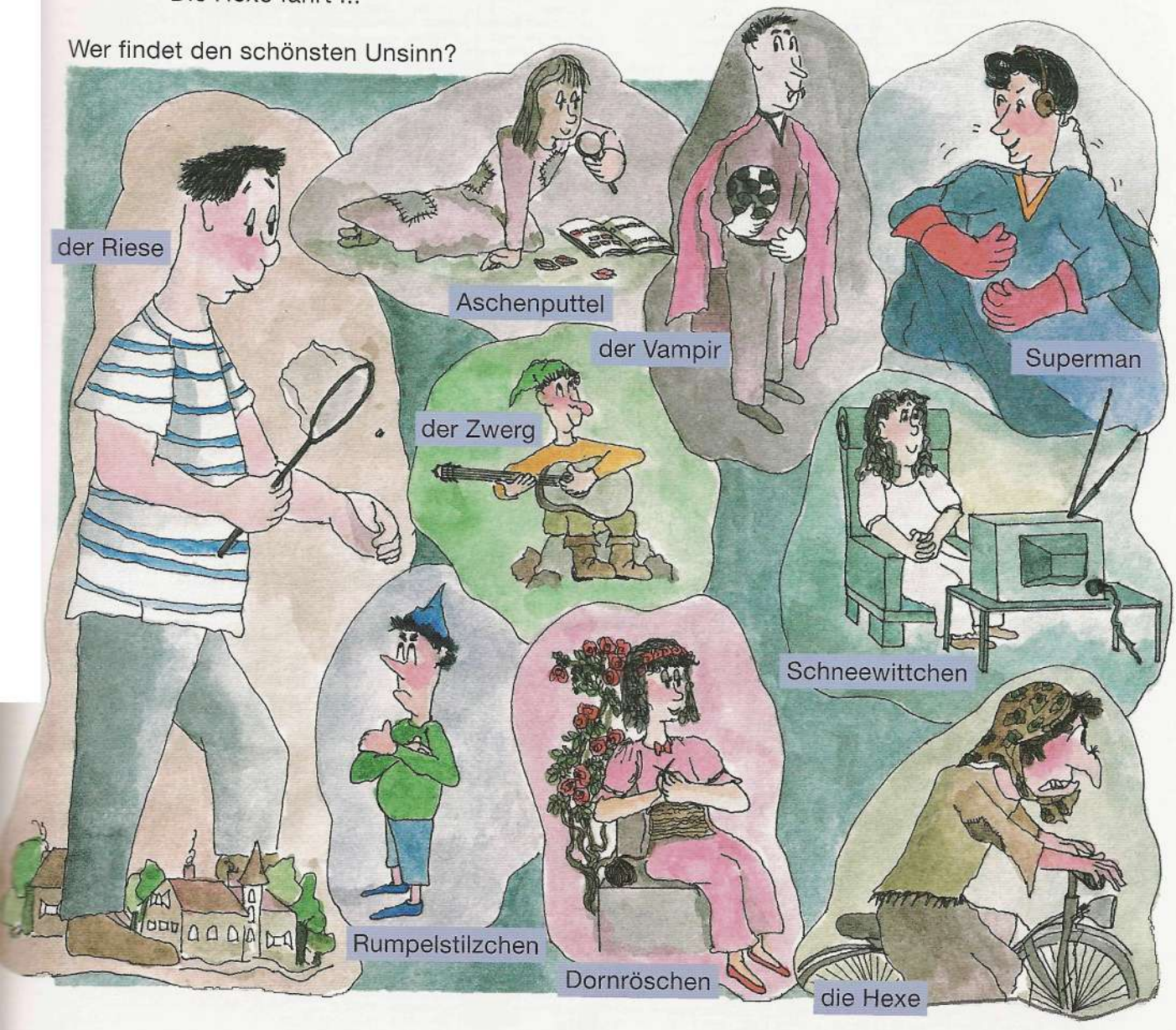
Subjekt	Verb	Zeit		Ort
Peter	geht	am Samstag	um 20 Uhr	ins Kino.
Karin	fährt	am Wochenende	immer	zu Oma.
Familie Müller	fährt	im Sommer	zwei Wochen	nach Italien.

am	Samstag Wochenende Morgen
um	20 Uhr 10 Uhr 1 Uhr
im	Frühling Sommer Herbst Winter
	immer manchmal oft jeden Tag
	heute morgen

6. Was machen die denn da?

a) Schau die Personen an und mach Sätze mit diesen Teilen:
Wer geht/fährt/fliegt? Wann? Wohin? Was macht er/sie da?
Beispiel: Der Riese geht am Nachmittag in die Stadt und fängt Schmetterlinge.
Rumpelstilzchen geht ... nach Hause und schimpft.
Superman fliegt ...
Die Hexe fährt ...

Wer findet den schönsten Unsinn?



b) Wie sind die Personen?

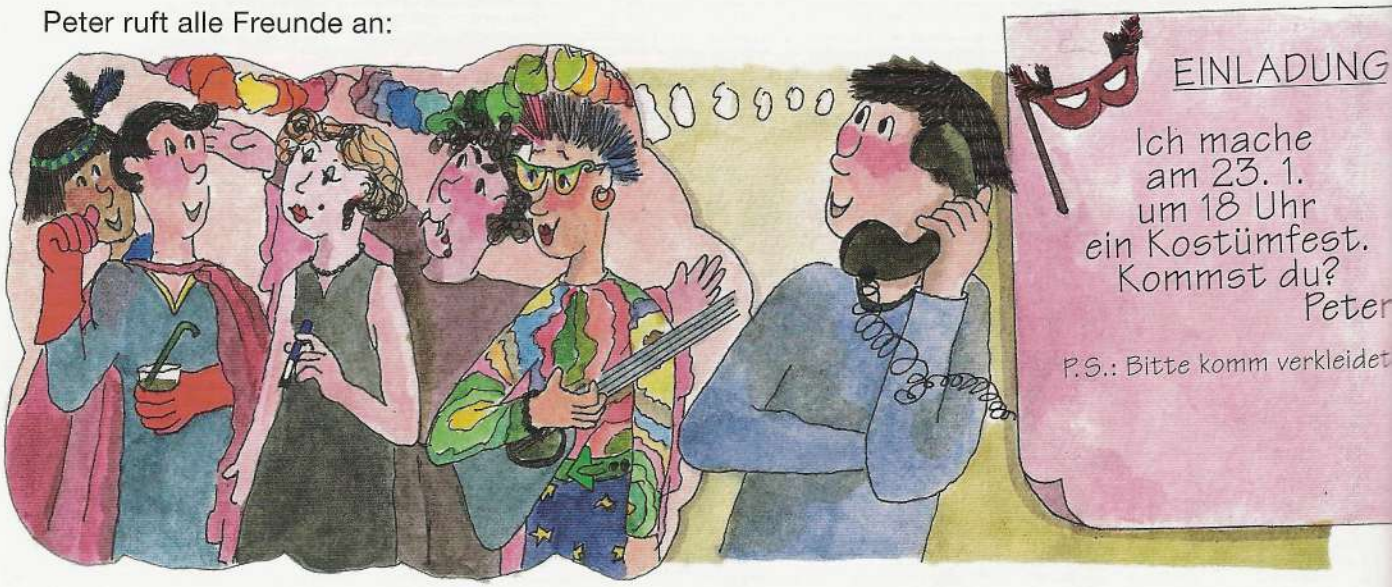
nett – böse	klein – groß	hässlich – hübsch
freundlich – unfreundlich	schwach – stark	warm – kalt
jung – alt	langsam – schnell	schmutzig – sauber

Die Person ist stark und schnell. Wer ist das? – Richtig, Superman.
Mach selbst weiter.

7. Kostümfest

2 28 Peter macht ein Kostümfest. Bei diesem Fest kommen alle verkleidet, als Superman oder als Vampir, als Marilyn Monroe oder als Popsängerin ...

Peter ruft alle Freunde an:



● Hier Klaus Grüner.
▲ Hallo, Klaus. Hier ist Peter. Du weißt doch, ich mache am 23. Januar ein Kostümfest. Kommst du?
● Ja klar. Das ist doch am Samstag, oder?
▲ Ja. Als was kommst du denn?
● Muss ich denn verkleidet kommen? Dazu habe ich keine Lust.
▲ Ach, sei kein Spielverderber!
● Weißt du was? Ich komme als Klaus.
▲ Das finde ich doof. Alle kommen verkleidet.

● Na gut, ich komme verkleidet. Aber es wird eine Überraschung.

● Also, dann komme ich eben nicht!

So kannst du auch sagen:



●

Das finde ich aber | doof! / blöd!
Muss das sein?
Das mache ich nicht!
Das möchte ich nicht!
Ich mag aber nicht!



▲

Mensch, komm doch!
Ach, komm!
(Ach) Mensch!
Sei doch nicht so!
Sei kein Frosch!
Stell dich doch nicht so an!

Macht den Dialog noch einmal. Verwendet andere Sätze.

8. Schreib eine Einladungskarte

Such dir Sätze aus.

Teil 1

Einladung

Morgen Am Samstag Am ...(s)ten	mache ich	eine Party. eine Geburtstagsparty. ein Kostümfest. ein Sommerfest. ein Gartenfest.

Anfang: ... Uhr Ende: ... Uhr

Teil 2

Kommst du?
Kannst du kommen?

dein/e ...

Teil 3

P. S.: Bring bitte	etwas zu trinken etwas zu essen Kassetten CDs	mit!

9. Fragen

a) Welche deutschen Feste kennst du?
b) Welche Feste feiert ihr? Und wann?
c) Wann ist Weihnachten?
d) Wann ist dieses Jahr Ostern?
e) Wann ist dein Geburtstag?

Grammatik

Die Party ist am 23. (dreiundzwanzigsten) Januar.
Heute ist der 23.1. (dreiundzwanzigste Erste).

der, das, die ...

1. erste
2. zweite
3. dritte
4. vierte
5. fünfte
6. sechste
7. siebte
8. achte
9. neunte
10. zehnte
...
19. neunzehnte
20. zwanzigste
21. einundzwanzigste

1000. tausendste

Heute ist der -(s)te

Januar.
Februar.
März.
April.
Mai.
Juni.
Juli.
August.
September.
Oktober.
November.
Dezember.

Mein Geburtstag ist am 26. 2. (sechsundzwanzigsten Zweiten).
Die Ferien fangen am 30. 3. (dreißigsten März) an.

10

Na so was!



2 29

● Guten Tag, darf ich mich vorstellen? Mein Name ist Napoleon.
▲ Ach, wie interessant. Sie leben immer noch? Übrigens, ich bin Christoph Kolumbus.
● Na so was! Ich dachte, Sie sind James Bond. So eine Ähnlichkeit!
▲ Ja, das sagt meine Frau auch.
● Wie heißt sie denn?
▲ Marilyn.
● Doch nicht etwa Monroe?
▲ Natürlich.
● Das ist aber interessant!
■ Guten Abend, mein Name ist Wolfgang.
▲ Wolfgang? Etwa Wolfgang Amadeus?
■ Nein!
● Oder vielleicht Johann Wolfgang von Goethe?
■ Ach was, ich heiße Wolfgang Müller.
▲/● Wolfgang Müller? Nein, wie ordinär!
▲ Kommen Sie, wir gehen.
● Sie haben recht. Eine Party mit solchen Leuten! Ts, ts, ts. Da gehen wir lieber.

Lesen

So ein Glück!

Markus ist fünfzehn Jahre alt. Er wohnt jetzt in Hamburg, aber er möchte gern wieder in München sein. Hier in Hamburg hat er noch keine Freunde.
Am Nachmittag fährt Markus in die Stadt. Er steht vor dem Ufa-Palast. Um halb vier fängt das Kino an. Das ist doch eine gute Idee!
Der Film ist ziemlich blöd- so ein romantischer Liebesfilm. „Entschuldigung", sagt ein Mädchen leise. „Der Film ist so traurig. Hast du mal ein Taschentuch?" So ein Glück! Markus hat immer ein Taschentuch dabei. „Danke", sagt das Mädchen leise.
Nach dem Kino gehen Markus und das Mädchen ins Eiscafé. Markus ist froh, dass Mädchen Liebesfilme mögen.

Tipp
Du kannst einen Text besser verstehen, wenn du diese Fragen stellst:
Wer kommt vor?
Was passiert?
Wo passiert etwas?
Wann passiert etwas?
Warum passiert etwas?

Was passt?

1. Warum möchte Markus wieder in München sein?
   a) Er wohnt in Hamburg.
   b) Er hat noch keine Freunde in Hamburg.
   c) Er ist fünfzehn Jahre alt.

2. Wann fährt Markus in die Stadt?
   a) Um halb vier.
   b) Nach dem Kino.
   c) Am Nachmittag.

3. Wie findet Markus den Film?
   a) Blöd.
   b) Romantisch.
   c) Traurig.

4. Was möchte das Mädchen von Markus?
   a) Ein Taschentuch.
   b) Einen Liebesfilm.
   c) Eine Entschuldigung.

5. Wohin gehen die zwei nachher?
   a) Ins Kino.
   b) Zu Markus.
   c) Ins Eiscafé.

6. Warum ist Markus froh, dass Mädchen gern Liebesfilme sehen?
   a) Er hat ein Taschentuch.
   b) Er kennt jetzt jemand in Hamburg.
   c) Er sieht gern Liebesfilme.

Lernwortschatz

Dahin kann man in der Freizeit gehen:

in den Zoo
in den Zirkus
in die Disco, in die Stadt
ins (in + das) Café
ins Schwimmbad
ins Zentrum
ins Theater
ins Kino

auf den Sportplatz
auf den Fußballplatz
auf den Tennisplatz
aufs (auf + das) Schulfest

Wortschatz

Leute oder Sachen beschreiben:

nett – böse
klein – groß
hässlich – hübsch
freundlich – unfreundlich
schwach – stark
warm – kalt
jung – alt
langsam – schnell
schmutzig - sauber

Die Monate:

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember

Grammatik

Grammatik

1. Präpositionen/Ort

Wohin gehst du?

Ich gehe in/auf + Akkusativ.

Maskulinum	Neutrum	Femininum
Ich gehe ...	Ich gehe ...	Ich gehe ...
in den Zoo.	ins (in + das) Kino.	in die Disco.
auf den Fußballplatz.	aufs (auf + das) Schulfest.	auf die Klassenparty.

Ich gehe zu + Namen/Personen.

Ich gehe zu | Oma.
Katrin.

⚠ Ich gehe nach Hause.

2. Satz

Subjekt	Verb	Zeit		Ort
Josef	geht	heute	um halb drei	ins Kino.
Katrin	fährt	am Samstag	immer	zu Tante Anna.
Klaus	fährt	im Winter	eine Woche	nach Österreich.

3. Das Datum

Ich mache am 11.11. (= am elften Elften) eine Party.
Mein Geburtstag ist am 23.7. (= am dreiundzwanzigsten Siebten).

Heute ist der 11.11. (= der elfte Elfte).
Morgen ist der 23.7. (= der dreiundzwanzigste Siebte).

Ab in die Ferien!

nach Amerika

in den Dschungel

in die Karibik

auf den Mond





Mona:
Die Häuser sind dort sehr hoch; sie heißen Wolkenkratzer. Es gibt auch Filmstudios. Ich möchte so ein Studio anschauen.



Cornelia:
Dort ist es immer warm. Es gibt viele Tiere: Affen, Papageien und Schlangen. Wir machen eine Safari.



Philipp:
Dort ist es kalt. Es gibt kein Wasser, aber es gibt ein Meer, das „Meer der Ruhe". Es gibt keine Pflanzen und keine Tiere. Alles ist ganz leer.



Andreas:
Dort ist das Wetter immer schön. Die Sonne scheint. Das Meer ist blau, warm und ganz sauber. Es gibt Palmen, Bananen, Korallen und viele Inseln. Wir schwimmen und tauchen.

Wohin möchten sie fahren? Mona:
Philipp:
Cornelia:
Andreas:

11A

A Traumreisen

1. Das tolle Telefon

2 30 Wer möchte das nicht? Man wünscht sich einen Ort, telefoniert, und sofort ist man da …

● Hallo!
▲ Guten Tag, hier spricht das tolle Telefon. Wohin möchten Sie denn?
● Ich möchte nach Paris.
▲ Kein Problem, einen Moment …

Ruf an. Wohin möchtest du?

nach	Madrid	nach	England	in die	Schweiz
	London		Frankreich		Mongolei
	Budapest		Italien		Türkei
	Wien		Griechenland		Niederlande
	Zürich		Spanien		USA
	Hamburg		Alaska		Sahara
	Moskau		Kalifornien		Karibik
	…		…		…



2. Wohin möchtest du fahren / fliegen?

Und warum? Frag deinen Partner.

▲ Wohin möchtest du fahren / fliegen?
● Nach … / In die …
▲ Und warum?
● Dort gibt es …

Wolkenkratzer, Filmstudios, Pizza, Palmen, Berge, Tiere, Schnee, Kängurus, Burgen, viel Sonne …



2 31
▲ Ach, ich möchte ganz weit wegfahren, am liebsten in die Sahara.
● Warum das denn?
▲ Dort gibt es keinen Stress und keine Hausaufgaben.
● Aber auch keinen Fernseher und kein Telefon.

Macht weitere Dialoge.

▲ der Mathelehrer
das Zeugnis
die Schule
…

● der Fußballplatz
das Kino
die Disco
…

Grammatik

Dort ist ein Fußballplatz.	= Dort	gibt es	ein	en Fußballplatz.
Dort ist kein Fußballplatz.	= Dort	gibt es	kein	en Fußballplatz.
Dort ist ein Kino.	= Dort	gibt es	ein Kino.	
Dort ist kein Kino.	= Dort	gibt es	kein Kino.	
Dort ist eine Disco.	= Dort	gibt es	eine Disco.	
Dort ist keine Disco.	= Dort	gibt es	keine Disco.	
Dort sind Palmen.	= Dort	gibt es	Palmen.	
Dort sind keine Palmen.	= Dort	gibt es	keine Palmen.	

3. Oh je!

32 ▲ Was machst du denn, Silvia?
Machst du Hausaufgaben?
● Ja, Mama.
▲ Vergiss nicht! Du musst noch Englisch lernen.
Du schreibst morgen eine Klassenarbeit.
● Das mache ich schon, Mama.
▲ Und räum dein Zimmer auf!
● Ist gut, Mama.
▲ Und vergiss nicht, wir müssen später zu Oma!
● Ich weiß, Mama.
Oh je! Ich möchte ...





▲ Silvia, was machst du denn?
Silvia! Silvia!
● Ja, Mama?

Was träumt Silvia?
Macht den Dialog weiter.

4. Träume

33 Du hörst jetzt Geräusche. Schreib bei jedem Geräusch auf, was dir einfällt: deine Träume, deine Wünsche ...

a) Schreib so: Ich möchte nach/in die ... fahren. Dort gibt es ...

b) Schreib deiner Freundin / deinem Freund eine „Traum-Postkarte".

Hallo ...
Viele Grüße aus ...
Hier gibt es ...

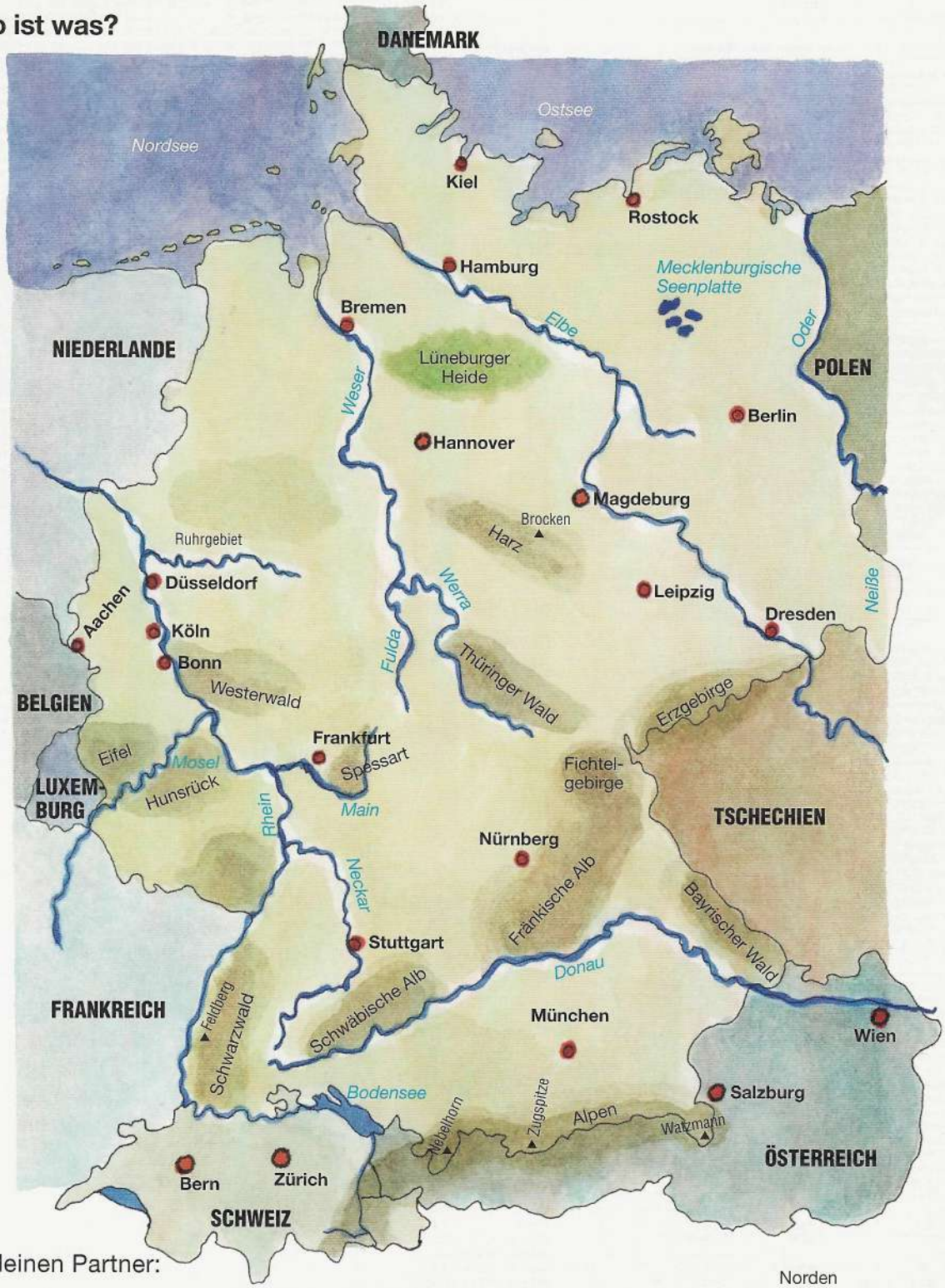
Dein/Deine

Herrn
Philipp Weber
Böheinstr. 16

86633 Neuburg

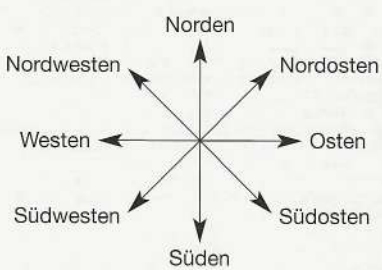
B Deutschland, Österreich und die Schweiz

1. Wo ist was?



Frag deinen Partner:

Wo ist Wo liegt	die Lüneburger Heide? Hamburg? ...	Im Norden. Im ... ...
Was ist Was liegt	im Westen?	Der Rhein. Berlin. ...



2. Bilder aus Deutschland, Österreich und der Schweiz

A



1. Der Bodensee grenzt an Deutschland, die Schweiz und an Österreich. Mit einem Schiff kann man auf die Insel Mainau fahren.

B



2. Im Sommer kommen viele bekannte Segler nach Kiel. Dort findet die Kieler Woche statt. Das ist ein Wettkampf der besten Segler der Welt. Eine Woche lang feiern alle ein großes Fest.

C



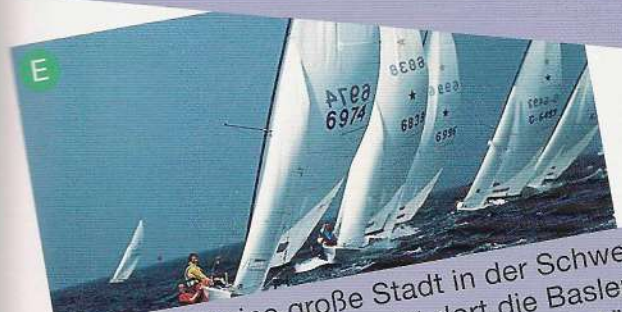
4. Im Erzgebirge gibt es große Wälder. Wer zu Besuch ins Erzgebirge kommt, kauft dort oft bunte Figuren aus Holz, zum Beispiel Spielzeug für Kinder.

D



3. Viele Touristen kommen auf die Insel Rügen, weil sie die berühmten weißen Kreidefelsen sehen wollen. Rügen ist Deutschlands größte Insel.

E



6. Basel ist eine große Stadt in der Schweiz. Am Ende des Winters findet dort die Basler Fasnacht statt. Das ist ein alter Brauch: Viele Menschen mit Masken und Kostümen laufen durch die Stadt.

F



5. Die Alpen sind das höchste Gebirge in Europa. Viele Leute machen dort Ferien. Der höchste Berg in Deutschland ist die Zugspitze.

G



7. Die Hauptstadt von Österreich ist Wien. Im Sommer gibt es da das große Donauinselfest. Das ist eine Super-Party mit tollen Bands. Die Party dauert drei Tage.

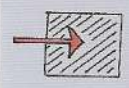
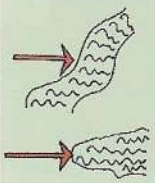
Was passt?

A	B	C	D	E	F	G
?	?	?	?	?	?	?

3. Wohin?

Wohin fährst / gehst / steigst / fliegst du?



in 	in den Schwarzwald Harz	ins (= in das) Ruhrgebiet Fichtelgebirge	in die Lüneburger Heide Eifel	in die *(Plural)* Alpen Berge
	Dschungel Himalaja		Sahara Schweiz, Türkei Ukraine	Anden USA
an 	an den Rhein Bodensee Main	ans (= an das) Meer	an die Donau Elbe Nordsee Ostsee	an die *(Plural)* Mecklenburger Seen
	Amazonas	Mittelmeer	Wolga	Plitvicer Seen
auf 	auf den Feldberg Brocken Kölner Dom	aufs (= auf das) Nebelhorn Land	auf die Zugspitze Frauenkirche Insel Mainau	auf die *(Plural)*
	Kilimandscharo Mount Everest Mond	Matterhorn		Seychellen Malediven
nach 	Hamburg, Heidelberg München, Salzburg, Wien		Österreich, Deutschland Bayern	
	New York, Singapur		Spanien, Brasilien Texas Afrika, Europa	

4. Was machen wir denn in den Ferien?

34



● Was machen wir denn in den Ferien?
▲ Ach, ich möchte so gern in die Sahara fahren.
● Was? Das ist doch viel zu gefährlich.
▲ Ich weiß schon.
■ Ich habe eine Idee. Warum fahren wir nicht in die Lüneburger Heide?
●/▲ Wie jedes Jahr!

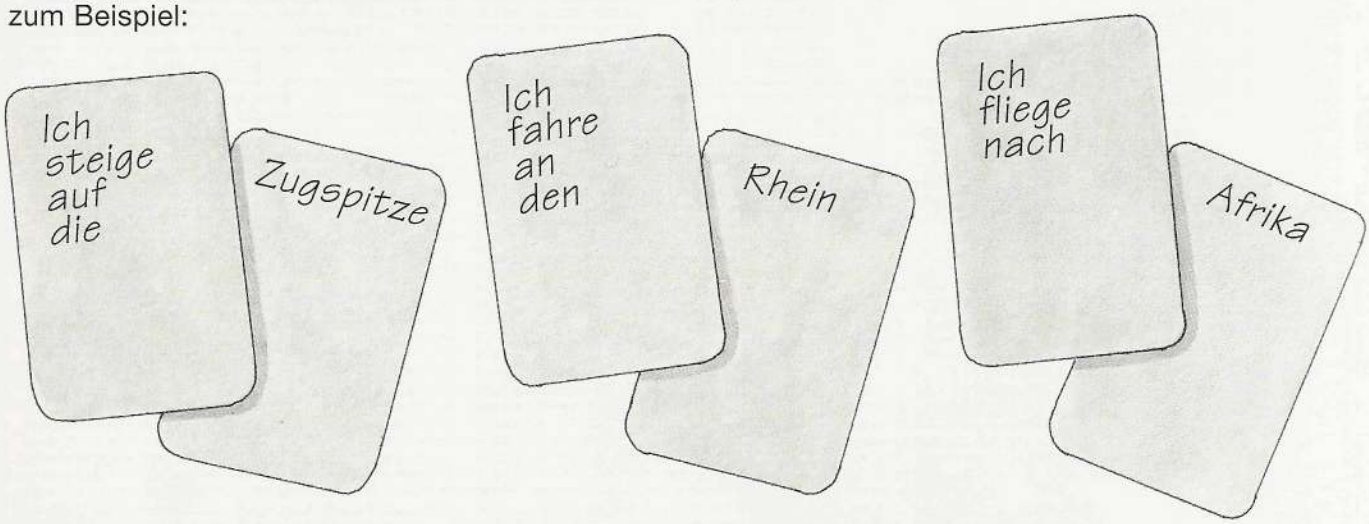
Macht weitere Dialoge.
Schaut auch auf der Liste links nach.

▲	●
an den Amazonas fahren	zu weit
in die Schweiz fliegen	zu teuer
auf den Brocken steigen	zu hoch
…	zu heiß
…	zu kalt

5. Spiel: Schwarzer Peter

Vorbereitung:

Macht Spielkarten. Immer zwei Karten bilden ein Paar, zum Beispiel:



Macht mindestens 12 Paare.
Nehmt die Wörter aus der Liste auf Seite 124.
Dazu kommt der „Schwarze Peter“,

zum Beispiel: 

Für den „Schwarzen Peter“ gibt es kein Paar.

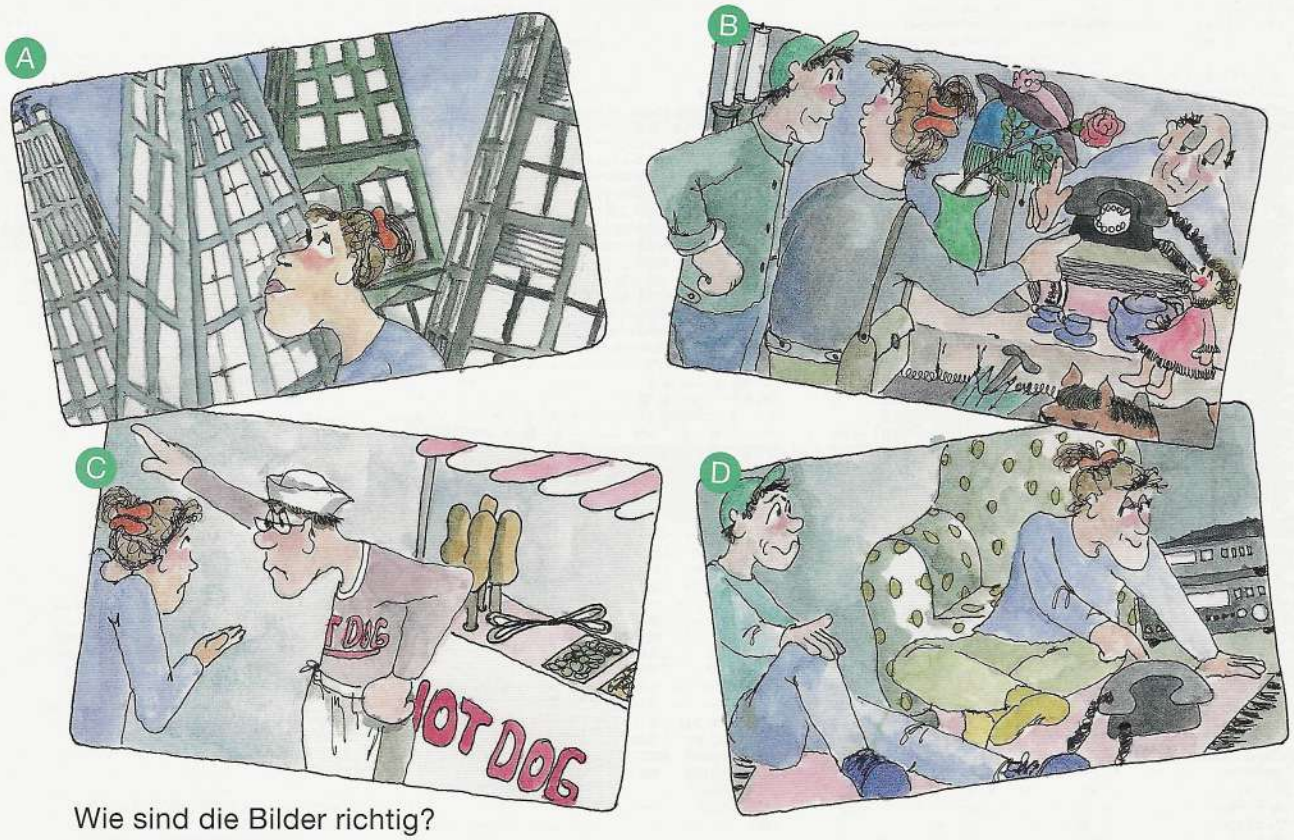
So geht das Spiel:
Man teilt die Karten aus. Wer ein Paar hat, legt es auf den Tisch und spricht den Satz. Die anderen kontrollieren. Man zieht reihum eine Karte von seinem rechten Mitspieler. Wer ein Paar bekommt, legt es auf den Tisch und spricht den Satz.
Wer hat am Schluss den „Schwarzen Peter“?

11

Na so was!

Das tolle Telefon

Tina und Pit sind auf dem Flohmarkt. Sie stehen an einem Stand.
„Sieh mal“, sagt Tina. Sie zeigt Pit ein sehr altes Telefon. „Das ist etwas ganz Besonderes“, sagt der alte Mann am Stand. „Wähle dreimal die Drei und wünsche dich dann an einen Ort. Sofort bist du da.“ „Das glaube ich nicht“, sagt Pit. „Du musst nicht alles glauben“, sagt der alte Mann. „Aber ich bin mit dem Telefon um die ganze Welt gereist.“ „Na gut“, sagt Tina. „Wir kaufen das Telefon. Wir probieren es aus!“
Zu Hause bei Tina sitzen die beiden vor dem Telefon.
„Ich möchte so gerne einmal nach New York“, sagt Tina. „Das klappt doch nie!“, sagt Pit. Aber Tina wählt schon: dreimal die Drei. „Hallo“, sagt sie in den Hörer. „Guten Tag! Hier spricht das tolle Telefon“, sagt eine Stimme. „Wohin möchtest du, bitte?“ Tina schaut den Hörer an und lacht. „Ich möchte nach New York“, sagt sie. „Kein Problem“, antwortet die Stimme. „Und wie komme ich zurück?“, fragt Tina. „Klatsche nur dreimal in die Hände“, sagt das Telefon. Eine Sekunde später steht Tina mitten in New York, direkt vor einem großen Wolkenkratzer. „Cool“, sagt sie. Neben ihr steht eine Frau. „Where are you from?“, fragt sie Tina. „I am from Germany“, antwortet Tina. „ That is a long way“, sagt die Frau.
Tina lacht: „No, it is a very short way!“ Dann bekommt Tina Hunger. Sie geht zur nächsten Snackbar. Dort isst sie ein Hotdog. Dann muss sie bezahlen. Aber Tina hat kein Geld mit!
Der Verkäufer ist nicht sehr freundlich. „I am sorry“, stottert Tina. Der Verkäufer kommt auf Tina zu. Und jetzt ist er sehr böse.
Da klatscht Tina schnell in die Hände. Sofort ist sie wieder in ihrem Zimmer.
„Au weia, das war knapp“, sagt sie zu Pit.



Wie sind die Bilder richtig?

1	2	3	4
?	?	?	?

Lesen

A

NATUR UND KULTUR IN AFRIKA



Wandern und Safaris
Kleingruppen u. Indiv.
Arrangements
Sandmann Tours, Ludgeriplatz 2
48151 Münster, Tel. 0251/237990

B

Nike-Reisen

Kurzreisen zu Toppreisen

Paris	1 Tag	nur 25,–
Paris	2 Tage	ab 49,–
London	2 Tage	nur 39,–
Stuttgart	2/3 Tage	ab 89,–
Hamburg	2/4 Tage	ab 79,–
Wien	5 Tage	ab 189,–

C

Juni bis August:
Schwimmen und Tauchen
in Griechenland und Marokko
Rad/Windsurfen/Kanu/Kajak/Segeln
Spannende Reisen für Eltern und Kinder
SüdTours
Nelkenstraße 7
72631 Aichtal
Tel. 07127/67535 Fax 8219
Internet: http://www.südtours.de

D

Jepsenhof Dithmarschen



Hallo, Mädchen! Hallo, Jungen!
Wollt ihr in den Ferien reiten?
Hier ist immer etwas los!

Familie Jansen, Hauptstraße 19
25727 Frestedt, Telefon (04830) 795

Was passt?

1. Silvia will nach Österreich fahren.
2. Corinna möchte in den Ferien gern reiten.
3. Andi und Markus wollen in den Ferien eine Safari machen.
4. Claudia will in den Ferien in eine Stadt in Deutschland fahren.
5. Thomas möchte in den Ferien schwimmen.
6. Marina will im Sommer mit ihren Eltern ans Meer fahren.
7. Oli möchte im Winter Windsurfen.

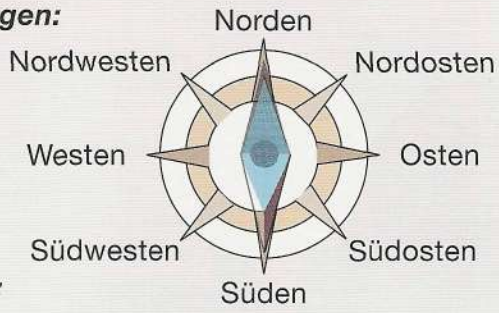
Tipp
Lies den ersten Satz der Aufgabe. Was ist die wichtigste Information? Such das Passende in der Anzeige. Mach es mit den anderen Sätzen genauso.

11

Lernwortschatz

Wortschatz

Die Himmelsrichtungen:



Reiseziele angeben:

in die Karibik, in die Berge ...
an den Bodensee, ans Meer ...
auf die Zugspitze, aufs Land ...
nach München, Zürich, New York, Griechenland, Italien ...

Grammatik

Grammatik

1. Präpositionen (Ortsangaben)

Wohin fährst du in den Ferien?

	Singular			Plural
	Maskulinum	Neutrum	Femininum	
	Ich fahre ... in den Schwarzwald. an den Rhein. auf den Feldberg.	Ich fahre ... ins Ruhrgebiet. ans Mittelmeer. aufs Nebelhorn.	Ich fahre ... in die Eifel. an die Ostsee. auf die Insel Mainau.	Ich fahre ... in die Alpen. an die Osterseen. auf die Seychellen.
	Ich fahre ... nach Österreich. nach Berlin.		Ich fahre ... in die Schweiz. in die Türkei.	Ich fahre ... in die USA.

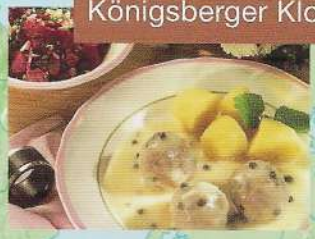
2. Pronomen

a) Das unpersönliche *es*

Es gibt + Nomen im Akkusativ

In	Hamburg	gibt es einen Zoo.
Hier		gibt es kein Wasser.
Dort		gibt es eine Disco.
In	Afrika	gibt es viele Tiere.

Guten Appetit!



Königsberger Klopse



Borschtsch



Mousse au Chocolat



Gulasch



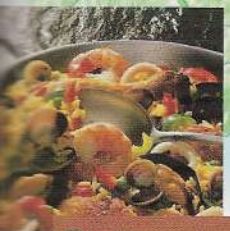
Zürcher Geschnetzeltes mit Rösti



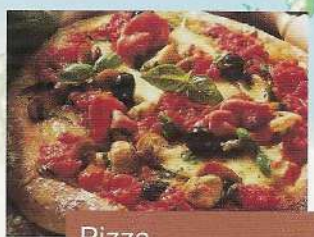
Marillenknödel



Kebab



Paella



Pizza



Moussaka

Was isst man wo?
Und was isst man bei euch?
Was ist dein Lieblingsessen?
Was magst du gar nicht?

12A

A Das isst man bei uns und anderswo

1. Das ist mir passiert

A In den Ferien war ich mit einer Jugendgruppe in England. Eines Tages waren wir in der Stadt. Doch plötzlich war die Gruppe weg und ich war ganz allein. Am Mittag hatte ich großen Hunger. Da war ein Restaurant. Also, nichts wie rein! Aber ..., fünf Minuten, zehn Minuten, eine Viertelstunde, keine Bedienung! Dann hatte ich keine Lust mehr und bin raus. Draußen war ein Schild „Self service". Am Abend, als ich wieder mit den anderen zusammen war, fragten sie: „Wo warst du denn?" „Wo wart ihr denn?", fragte ich zurück. „Also, wir waren in einem super Restaurant. Hattest du auch einen schönen Tag?"

B Ich komme aus Griechenland. In den Ferien war ich bei meinem Onkel Kosta in Deutschland. Einmal waren meine Cousins und ich beim Essen in einem Restaurant. Beim Zahlen fragte der Ober: „Wie viele Brötchen hattet ihr?" Wir hatten keine Ahnung, vier, fünf vielleicht. Wer zählt schon beim Essen die Brötchen? Bei uns in Griechenland ist das anders.

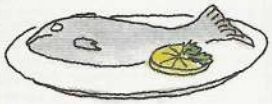
C Meine Freundin kommt aus der Türkei. Gestern war ich bei Ayse zu Hause. Sie waren gerade beim Essen. Sie hatten eine Art Hamburger mit Joghurtsoße. Fleisch mit Joghurt! Na so was! Aber es war wirklich lecker.

Grammatik

	sein	haben
ich	war	hatte
du	warst	hattest
er/es/sie	war	hatte
wir	waren	hatten
ihr	wart	hattet
sie/Sie	waren	hatten



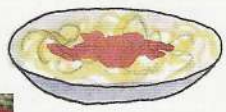
Julia





Niko









Nina

Lisa



a) Ergänze die Texte

D Letzten Sommer ____ ich mit meinen Eltern in Spanien. Einmal ____ wir beim Essen. Aber sie ____ nur Fisch. Und ich mag doch keinen Fisch! Aber ich ____ so einen Hunger. Was tun? Essen, leider! Und ich muss sagen, der Fisch ____ wirklich lecker. Er ____ aber auch ganz frisch. Seitdem esse ich Fisch, aber er muss frisch sein, wie in Spanien.





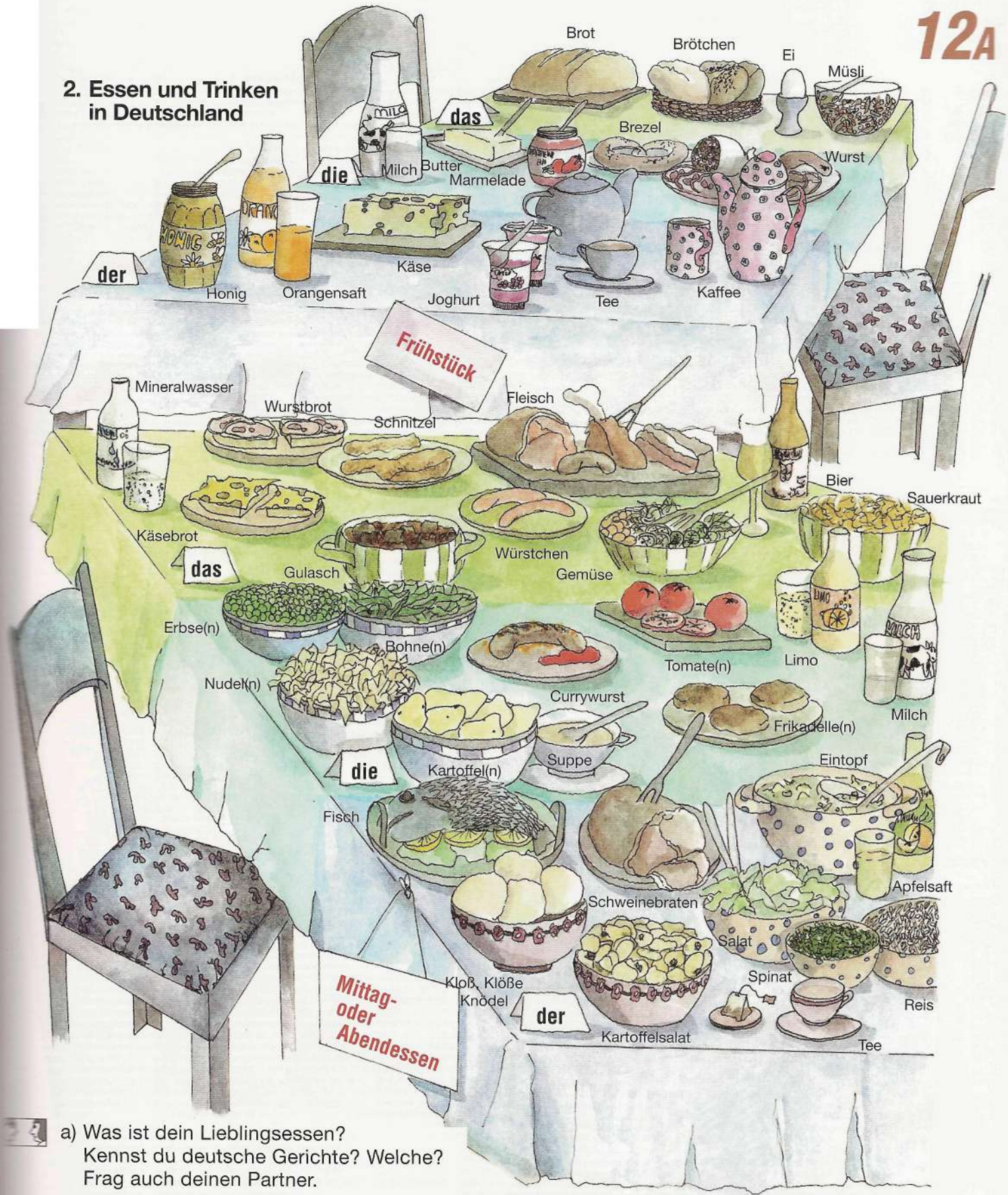
Jan

b) Schau die Bilder an. Wer war wo?

c) Stell Fragen: Wer? Wo? Woher? Was? Wann? Wie?

E Mein Bruder ____ drei Wochen in Italien bei einer Familie. Man hört ja immer, dass die Italiener jeden Tag Pasta essen. Das stimmt wirklich! Mein Bruder ____ wirklich jeden Tag Pasta. Ich möchte auch mal nach Italien. Ich ____ noch nie da. Und ich esse doch so gern Spaghetti.

2. Essen und Trinken in Deutschland



a) Was ist dein Lieblingsessen?
Kennst du deutsche Gerichte? Welche?
Frag auch deinen Partner.

b) Du lädst Freunde zu einem deutschen Essen ein.
Schreib eine Einladungskarte.
Schreib auch, was es zu essen gibt.

c) Was isst man bei euch zum Frühstück/Mittagessen/Abendessen?
Schreib das einem deutschen Brieffreund / einer deutschen Brieffreundin.

12A

3. Was esst ihr denn so?

2 35

▲ Na, schmeckt es dir?
● Und wie! Pizza ist mein Lieblingsessen. Bei uns zu Hause gibt's so was nie.
▲ Was esst ihr denn so?
● Ach, immer nur Schweinebraten mit Klößen und so. Das schmeckt meinem Vater.

4. Das schmeckt doch nicht!

2 36

▲ Opa und Oma kommen heute. Was soll ich nur kochen?
● Mach doch Spaghetti.
▲ Ach, das schmeckt doch dem Opa nicht!

Macht weitere Dialoge.

●	▲
Pizza	Oma
Pommes frites	Großeltern

Macht weitere Dialoge.

Würstchen mit Sauerkraut / meiner Mutter
Spinat mit Ei / meinen Eltern
Gulasch mit Nudeln / meinem Opa
...



Grammatik

Dativ

Das schmeckt ...

meinem / dem	Vater. / Opa.	meinem / dem	Kind. / Mädchen.	meiner / der	Mutter. / Oma.	meinen / den	Eltern. / Großeltern.

5. Nasi Goreng

2 37



Hör zu. Beantworte dann die Fragen.

a) Was gibt es heute?
b) Woher kommt das Gericht?
c) Wie schmeckt dem Vater das Essen?
d) Wie schmeckt der Mutter das Essen?
e) Warum findet die Schwester das Essen scheußlich?
f) Was isst die Schwester gern?

Was isst du am liebsten?
Wie schmecken dir Gerichte aus anderen Ländern?

B Was isst man wann?

1. Das essen wir!



„Meine Mutter arbeitet. Sie kommt erst um fünf Uhr nach Hause. Mein Vater nimmt immer ein Brot mit in die Firma. Normalerweise gehe ich am Mittag nach Hause. Ich esse ein Brot oder so. Am Abend kocht dann meine Mutter."

„Zweimal die Woche habe ich am Nachmittag Unterricht. Dann esse ich am Mittag einen Hamburger oder Pommes frites. Meine Mutter gibt mir immer Äpfel und Bananen mit. Aber das Obst gebe ich Katrin. Sie macht Diät. So ein Quatsch! Na ja, mir schmecken Hamburger sowieso besser."

„Also, ich bin froh, wenn ich zu Hause essen kann. Mama kocht prima. Am liebsten mag ich Schweinebraten und Klöße oder Gulasch mit Kartoffeln. Mama kocht jeden Mittag. Mein Vater kommt nämlich in der Mittagspause nach Hause. Und Mama ist sowieso zu Hause."



„Es gibt da nur ein Problem: Essen macht dick. Und ich muss auf meine Figur achten. Na ja, wenn wir am Nachmittag Unterricht haben, esse ich am Mittag nur Obst. Dann mache ich Diät. So kann ich zu Hause essen, was mir schmeckt."



„Meine Mutter ist Lehrerin. Sie kommt am Mittag nach Hause. Dann essen wir eine Kleinigkeit, meine Schwester, meine Mutter und ich. Am Abend, wenn mein Vater nach Hause kommt, gibt es dann warmes Essen."

„Manchmal koche ich für alle. Das macht mir Spaß. Aber ich koche nicht so normale Sachen, lieber chinesische Gerichte oder so. Das mag ich am liebsten. Und meinen Eltern schmeckt es auch. Meine Freunde lachen schon. Sie sagen, ich soll lieber auf eine Haushaltsschule gehen als ins Gymnasium. Aber das ist mir egal."

a) Wen interviewt der Reporter?
Wie schmecken dir Hamburger?
Wie schmeckt dir Gulasch?
Was gibt dir deine Mutter mit?
Warum kochst du manchmal für alle?
Warum kocht deine Mutter jeden Mittag?
Warum kommt deine Mutter am Mittag nach Hause?

b) Macht selbst weiter. Einer ist der Reporter, einer Tobias, eine Katrin und eine Anja. Der Reporter stellt Fragen. Die anderen suchen die Antworten im Text.

Grammatik

Gulasch schmeckt **mir**.	Schmeckt **dir** Obst?
Das macht **mir** Spaß.	Macht **dir** das Spaß?
Leihst du **mir** eine CD?	Ich leihe **dir** gar nichts.
Gib **mir** bitte das Ei.	Ich gebe **dir** das Ei.

2. Was mache ich am Geburtstag?

I



II



1 ● Anja! Du hast ja bald Geburtstag. Was möchtest du denn machen?
■ Ich weiß nicht.
● Was macht ____ denn Spaß?
■ Hmmm, ...

2 ◆ Lade doch deine Freundinnen zu Kaffee und Kuchen ein.
■ Kaffee und Kuchen? Nein, das ist ____ zu altmodisch.
◆ Also, ____ schmeckt das immer.
■ Ja, Oma, ich weiß. ____ schmeckt das. Aber meinen Freundinnen ...

3 ▲ Warum gehst du nicht ins Eiscafé?
■ Und dann?
▲ Dann gibt es Eis für alle. Ich nehme dann einen Banana-Split, mit viel Sahne. Das schmeckt ____ am besten.
■ Ach, ich weiß nicht. Das ist ____ zu langweilig.

III



4 ■ Vielleicht gehe ich mit meinen Freunden am Abend ins Fast Food.
● Aha, und was macht ihr dort?
■ Na ja, Hamburger essen und so.
● Das macht ihr doch immer!
Also, dafür möchte ich ____ eigentlich kein Geld geben.
■ Schade.

IV



5 ● Aber ich weiß was anderes.
Warum machst du nicht eine Grillparty hier im Garten?
■ Eine Grillparty? So richtig mit Würstchen, Fleisch, Kartoffelsalat und so?
● Ja, klar.
■ Mami, das ist es! Das macht ____ Spaß.
Und den anderen sicher auch.

A



B



C



D



a) Ergänze im Text: mir – dir
b) Wie sind die Bilder richtig? Ordne.
c) Wer sagt was?

1	2	3	4	5
?	?	?	?	?

3. Wir machen eine Grillparty

Schau auf Seite 131 nach. Was braucht man für eine Grillparty?

a) Schreib eine Liste.
b) Schreib eine Einladungskarte.

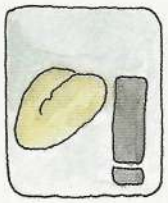
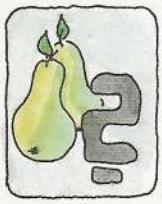
4. Wir reden in Gruppen

a) Schreibt Karten zum Thema „Essen und Trinken".

Essen und Trinken	Essen und Trinken	Essen und Trinken	Essen und Trinken
Essen	Trinken	Frühstück	Mittag- und Abend-essen

Karte ziehen, Frage stellen und antworten.
Beispiel: Was isst/trinkst du gern / am liebsten?
Was gibt es bei dir zum Frühstück?
Was isst du zum Frühstück/Mittagessen?
...

b) Zeichnet Karten mit Essen und Getränken.
Macht ein Fragezeichen ? oder ein Ausrufezeichen !.

Beispiel:

Schmeckt dir Fisch? — *Isst/Magst du gern Fisch?*
Antwort: *Ja, (Fisch schmeckt mir) sehr.* — *Ja, sehr gern.*
Wie schmecken dir Birnen?
Antwort: *Sehr gut.*
Gib mir bitte ein Brötchen.
Antwort: *Hier bitte. (das Brötchen hergeben)*

Na so was!

Witze

Herr Lehrer Meier sitzt im Restaurant. Er zeigt mit dem Finger auf das Wort „Omelet" auf der Speisekarte und sagt zum Ober: „Omelett mit zwei ‚t'!" Darauf ruft der Ober in die Küche: „Ein Omelett, zwei Tee!"

„Wie viel Zucker möchtest du im Kaffee?" „Sieben Stück, bitte." „Was? Sieben Stück?" „Ja, aber nicht umrühren. Sonst wird es zu süß."

„Herr Ober, das Muster auf der Butter ist heute aber besonders hübsch!" „Nicht wahr? Das habe ich mit meinem Kamm gemacht!"

„Herr Ober!", ruft Vater böse. „Da ist ein Haar in meiner Suppe!" „Das ist kein Haar", sagt der Ober. „Das ist ein Würstchen."

1



2



3

Hotel zur Mühle

Tageskarte

Freitag, 17. November

Als *Vorspeise* empfehlen wir:

Gebratene Austernpilze in Knoblauchbutter auf marinierten Blattsalaten, dazu Baguette 8,40

Aus dem Suppentopf:
Tomatensuppe mit Croutons 3,20

Zucchinicremesuppe mit Schinkenstreifen 3,40

Hauptgerichte:

Bayrischer Krustenbraten mit Kartoffelknödel und Speckkrautsalat 8,60

Halbe Schweinshaxe vom Grill mit Kartoffelknödel und Speckkrautsalat 8,90

Kalbsrahmgulasch mit Lauchzwiebeln, dazu Brezenknödel* und bunte Salatteller 11,40

Portion **Kalbsbraten in Steinpilzrahmsoße**, frischem Marktgemüse und Butterspätzle 12,90

Gegrillte Wildschweinkoteletts auf kräftiger Rotwein-Thymianjus mit sautierten Egerlingen, Mandelbroccoli und Schupfnudeln 14,40

Kalbsleber „Berliner Art"
Kalbsleberscheiben vom Grill mit Apfelscheiben, Röstspeck und Schmelzzwiebeln, an Kartoffelsahnepüree 12,30

Dessert:

Dampfnudeln mit Vanillesoße 3,40

Vanilleeis mit heißer Schokolade 4,20

Wir wünschen Ihnen guten Appetit und ein schönes Wochenende!
Familie Seidl und Mitarbeiter

* Knödel = Kloß

a) Was passt: Restaurant, Fast Food, Eiscafé?
b) Wo gibt es Suppe, Eis, Pommes frites?
c) Lies die drei Karten genau. Welche Speisen findest du auch auf Seite 131?

12

Lernwortschatz

Wortschatz

Essen und Trinken in Deutschland:

der Honig
der Käse
der Fisch
der Eintopf
der Schweinebraten
der Kartoffelsalat
der Spinat
der Salat
der Reis
der Knödel/Kloß

das Brot
das Ei
das Müsli
das Wurstbrot
das Käsebrot
das Schnitzel
das Sauerkraut
das Gemüse
das Würstchen

die Wurst
die Brezel
die Marmelade
die Butter
die Erbse
die Nudel
die Bohne
die Currywurst
die Tomate
die Kartoffel
die Suppe
die Frikadelle

der Orangensaft
der Tee
der Kaffee
der Apfelsaft

das Mineralwasser
das Bier

die Limo(nade)

Die deutschen Mahlzeiten

das Frühstück — das Mittagessen — das Abendessen

Grammatik

Grammatik

1. Verb

Präteritum von *sein* und *haben*

	sein	haben
ich	war	hatte
du	war st	hatte st
er/es/sie	war	hatte
wir	war en	hatte n
ihr	war t	hatte t
sie/Sie	war en	hatte n

2. Dativ

a) Nomen

Singular						Plural	
Maskulinum		Neutrum		Femininum			
dem	Opa	dem	Mädchen	der	Oma	den	Großeltern
meinem	Vater	meinem	Kind	meiner	Mutter	meinen	Eltern
einem	Freund	einem	Mädchen	einer	Freundin	–	Freunden
keinem	Freund	keinem	Mädchen	keiner	Freundin	keinen	Freunden

b) Personalpronomen (Singular)

Ich mag Pizza. Pizza schmeckt mir.
Du magst Fisch. Fisch schmeckt dir.

Wörterverzeichnis

Angegeben ist die Seite, auf der das Wort zum ersten Mal vorkommt.
Die schräg gesetzten Wörter gehören nicht zum Lernwortschatz

A

ab 100
ABC, das 8
Abend, der, -e 11
Abendessen, das, - 131
aber 15
abgeben 64
abhängen 71
Abitur, das 53
Abschnitt, der, -e 55
abschreiben 97
ach ja 59
ach so 25
acht 19
Achtung! 37
achtundzwanzig 37
achtzehn 19
achtzig 37
Adresse, die, -n 31
Affe, der, -n 119
Afrika 64
ähnlich 40
Ähnlichkeit, die 116
Ahnung, die, -en 71
Akkusativ, der 71
Akkusativ-Objekt, das 92
Alaska 120
Algebra, die 85
alle 70
allein 33
alles 62
Alles Liebe 85
Alltag, der 45
als 62
also 12
alt 20
Alter, das 40
am Abend 96
am liebsten 96
am 40
Amerika 88
andere 8
anders 42
anderswo 129
anfangen 50
Anfrage, die, -n 85
Angst, die, ¨-e 70
Anmeldung, die, -en 39
anrufen 39
anschauen 96
anstellen 114
anstrengend 102
Antwort, die, -en 54
antworten 24
Anzeige, die, -n 86
Apfel, der, ¨- 82
Apfelsaft, der 82
Appetit, der 129
April, der 19
arbeiten 33
Argentinien 16
Arrangement, das, -s 127
Art, die, -en 130
Artikel, der, - 34
Artist, der, -en 111
Aschenputtel 113
Astronaut, der, -en 102
Astronautin, die, -nen 102
Atlas, der, Atlanten 71
auch 15
auf einmal 33
Auf Wiedersehen. 9
auf 64
aufbleiben 101
Aufforderung, die, -en 74
Aufgabe, die, -n 73
Auflösung, die, -en 59
aufmachen 112
aufnehmen 85
aufräumen 97
aufregend 102
Aufsatz, der, ¨-e 71
aufschreiben 31
aufstehen 100
August, der 115
aus 15
ausgehen 97
ausländisch 23
ausprobieren 126
ausreichend 53
Ausrufezeichen, das, - 74
Aussage, die, -n 90
Aussagesatz, der, ¨-e 18
ausscheiden 58
aussuchen 115
austeilen 125
Australien 24
Autogramm, das, -e 84

B

Babysitter, der, - 39
bald 30
Banane, die, -n 17
Band, die, -s 123
Basketball 13
basteln 110
beantworten 25
Bedienung, die, -en 130
befriedigend 53
begrüßen 8
behalten 58
bei 16
Beispiel, das, -e 37
bekannt 123
bekommen 79
Belgien 122
Berg, der, -e 120
Beruf, der, -e 79
Berufswunsch, der, ¨-e 94
berühmt 123
beschreiben 46
Besondere, das 126
bestimmt 68
Besuch, der, -e 23
Bett, das, -en 100
bezahlen 126
Bier, das 131
bieten 39
Bild, das, -er 52
Biologie 47
Biologieunterricht, der 64
Birne, die, -n 82
bis später! 9
bis 30
bitte 20
Bitte, die, -n 74
Blatt, das, ¨-er 58
blau 58
blaumachen 100
bleiben 79
Bleistift, der, -e 58
Block, der, ¨-e 58
blöd 49
Blumenstrauß, der, ¨-e 54
Bohne, die, -n 131
Boot, das, -e 28
Borschtsch 129
böse 70
Brasilien 124
Brauch, der, ¨-e 123
brauchen 58
Brett, das, -er 85
Brezel, die, -n 131
Brief, der, -e 31
Brieffreund, der, -e 131
Brieffreundin, die, -nen 131
Briefmarke, die, -n 95
Brot, das, -e 131
Brötchen, das, - 82
Bruder, der, ¨- 28
brüllen 70
Buch, das, ¨-er 58
Bundesrepublik 14
bunt 123
Burg, die, -en 120
Bürste, die, -n 71
Bus, der, -se 17
Butter, die 131

C

Café, das, -s 108
CD, die, -s 83
CD-Player, der, - 83
Chemie 47
Chemiemappe, die, -n 60
chinesisch 133
Club-Haus, das, ¨-er 39
Co (Company) 27
Comicheft, das, -e 83
Computer, der, - 96
Computerfan, der, -s 96
computern 110
Computerspiel, das, -e 83
Currywurst, die, ¨-e 131

D

da sein 20
da 30
dabei 77
damals 96
danach 89
danke 24
dann 12
das geht 49
das heißt 33
Das macht nichts. 20
das 7
Dativ 138
Datum, das, Daten 118
dazu 31
dein 16
denken 89
denn 12
der 60
deshalb 71
Deutsch 15
Deutschland 14
deutschsprachig 8
Dezember, der 115
Dialog, der, -e 15
Diät, die 133
die 9
Dienstag, der, -e 48
Dienstagvormittag, der, -e 98
Dikat, das, -e 54
Ding, das, -e 86
direkt 39
Direktor, der, -en 64
Disco, die, -s 54
diskutieren 75
doch 12

Domino 23
Donauinselfest, das, -e 123
Donnerstag, der, -e 48
doof 114
Dornröschen 113
dort 40
dran sein 54
draußen 130
drei 19
dreißig 37
dreiundzwanzig 37
Dreiviertelstunde, die, -n 100
dreizehn 19
dritte 49
Druckschrift, die 31
Drudel, der 59
Dschungel, der 119
du 8
dumm 79
dürfen 79
Durst, der 82
Dusche, die, -n 29

E

eben 87
egal 133
Ei, das, -er 131
eigentlich 30
ein bisschen 87
ein 16
eine 8
einfach 55
einfallen 121
Eingang, der, ¨-e 107
einige 8
einkaufen 97
einkleben 97
einladen 42
Einladung, die, -en 114
Einladungskarte, die, -n 115
einmal 20
einordnen 97
eins 19
einsetzen 86
Eintopf, der 131
eintragen 50
einunddreißig 37
einundzwanzig 37
einundzwanzigste 115
einzeln 89
einziges 104
Eis, das 81
elf 19
Eltern, die 28
E-Mail, die, -s 24
Ende, das, -n 123
endlich 54
England 120
Englisch 47
Englischbuch, das, ¨-er 62
Englischheft, das, -e 60
Englischlehrerin, die, -nen 62
Entschuldigung 20
Entschuldigung, die, -en 117
er 21
Erbse, die, -n 131
ergänzen 53
erklären 79
erst 37
erste 49
erwachsen 76
Erwachsener, der, Erwachsenen 76
erzählen 57
es geht 21
essen 46
Ethik 47
etwas 8
euch 16
Euro, der, -s 85
Europa, das 61

F

Fach, das, ¨-er 47
fahren 94
Fahrrad, das, ¨-er 83
falsch 37
falten 112
Faltspiel, das, -e 112
Familie, die, -n 17
Familienmagazin, das, -e 54
Familienmitglied, das, -er 8
Familienquiz, das 42
Farbe, die, -n 58
Farbstift, der, -e 58
Fasnacht, die 123
fast 39
Fast Food, das 135
faulenzen 110
Februar, der 19
fehlen 30
Fehler, der, - 58
Feld, das, -er 41
Femininum, das 34
Ferien, die 21
Ferienfoto, das, -s 32
Ferienjob, der, -s 39
fernsehen 95
Fernsehen, das 87
Fernseher, der, - 120
Fernsehprogramm, das, -e 71
fertig 62
Fest, das, -e 98
Figur, die, -en 123
Film, der, -e 102
Filmschauspieler, der, - 84
Filmschauspielerin, die, -nen 102
Filmstar, der, -s 70
Filmstudio, das, -s 119
finden 25
Firma, die, Firmen 133
Fisch, der, -e 130
Fleisch, das 130
fliegen 120
Flohmarkt, der, ¨-e 126
Flöte, die, -n 72
Flötenunterricht, der 72
Föhn, der, -e 71
Form, die, -en 71
Formel, die, -n 54
Foto, das, -s 29
Fotoalbum, das, -alben 28
Fotoapparat, der, -e 17
Fotomodell, das, -e 84
Frage, die, -n 23
fragen 8
Fragepronomen, das, - 92
Fragezeichen, das, - 64
Frankreich 120
Französisch 47
Frau, die, -en 11
frei 48
Freitag; der, -e 48
Freizeit, die 90
Freund, der, -e 23
Freundin, die, -nen 28
freundlich 46
Frikadelle, die, -n 131
frisch 130
Frosch, der, ¨-e 114
früh 90
Frühling, der 98
Frühstück, das 131
frühstücken 100
Füller, der, - 58
fünf 19
fünfte 49
fünfundzwanzig 37
fünfzehn 19
fünfzig 37
für 16
Fußball, der, ¨-e 12
Fußballplatz, der ¨-e 108
Fußballspiel, das, -e 100
Fußballspieler, der, - 84

G

ganz 20
gar nicht 17
Garten, der, ¨- 135
Gartenfest, das, -e 115
Gast, der, ¨-e 88
geben 62
Geburtstag, der, -e 19
Geburtstagsparty, die, -s 115
Geduld, die 79
gefährlich 125
gegenseitig 16
Geheimschrift, die, -en 31
gehen 33
Geige, die, -n 96
gelb 63
Geld, das 87
Gemüse, das, - 131
genau 16
genauso 86
Genie, das, -s 54
genug 88
Genus, das, Genera 58
Geographie 47
Geographiemappe, die, -n 60
Geometrie, die 85
gerade 52
Geräusch, das, -e 121
gerecht 79
Gericht, das, -e 131
gern 40
Geschichte 47
Geschichte, die, -n 30
Geschwister, die 29
Gestik, die 73
Gewinner, der, - 86
Giraffe, die, -n 64
Gitarre, die, -n 12
Gitarrist, der, -en 39
glauben 90
gleich 24
Glück, das 88
glücklich 88
Grafik, die, -en 110
Grammatik, die 13
Grammatikregel, die, -n 101
Griechenland 120
Griechisch 53
Grillparty, die, -s 135
groß 29
Großeltern, die 29
grün 58
gründen 85
Grundschule, die, -n 53
Gruppe, die, -n 64
Grüß dich! 9
Grüß Gott! 9
Gruß, der, ¨-e 62
grüßen 9
Gulasch, der 129
gut 15
Gute Nacht! 9
Guten Abend! 11
Guten Appetit! 129
Guten Morgen! 9

Guten Tag! 9
Gymnasium, das, Gymnasien 53
Gymnastik, die 50

H

Haar, das, -e 136
haben 49
halb 99
Hallo! 9
Hamburger, der, - 130
Hand, die, ¨-e 70
Handarbeit 47
hassen 89
hässlich 113
Hauptschule, die, -n 53
Hauptstadt, die, ¨-e 123
Haus, das, ¨-er 79
Hausarbeit, die, -en 90
Hausaufgabe, die, -n 35
Haushaltsschule, die, -n 133
Hausmeister, der, - 52
Heft, das, -e 58
heimlich 100
heiß 125
heißen 12
helfen 33
herausnehmen 73
Herbst, der 98
hergeben 74
herkommen 16
Herr, der, -en 11
heute 33
Hexe, die, -n 113
hier 12
Hilfe, die, -n 75
Himmelsrichtung, die, -en 94
hingehen 85
Hobby, das, -s 94
Hobby-Hitliste, die, -n 97
Hobbyliste, die, -n 97
hoch 119
höflich 46
Höflichkeitsform, die 80
Holz, das, ¨-er 123
Honig, der 131
hoppla 98
hören 19
Hotdog, der, -s 126
hübsch 113
Humor, der 79
Hund, der, -e 28
hundert 37
Hündin, die, -nen 85
Hunger, der 82
hurra! 42

I

ich 9
Idee, die, -n 55
Idiot, der, -en 33
Illustrierte, die, -n 71
immer 29
Imperativ, der 80
in Ruhe 38
Indien 88
Infinitiv, der 106
Informatik 47
Information, die, -en 25
Insel, die, -n 119
interessant 24
international 13
interviewen 133
Intonation, die 73
Inversion, die 106
Italien 15
Italienisch 22

J

ja 12
Ja, klar! 12
Jahr, das, -e 22
Jahreszahl, die, -en 8
Jahreszeit, die, -en 94
Ja-Nein-Frage, die, -n 18
Januar, der 115
jede 75
jeder 72
jemand 94
jetzt 23
Job, der, -s 79
Joghurt, der, -s 82
Joghurtsoße, die, -n 130
Jugendgruppe, die, -n 129
Juli, der 115
jung 33
Junge, der, -n 24
Jugendlicher, der, Jugendlichen 76
Juni, der 115

K

Kaffee, der 131
Kajak, der, -s 127
Kakao, der 82
Kalifornien 120
kalt 113
Kamera, die, -s 83
Kamm, der, ¨-e 71
Kandidat, der, -en 24
Känguru, das, -s 120
Kanu, das, -s 127
Karibik, die 119
Karte, die, -n 12
Kartoffel, die, -n 131
Kartoffelsalat, der 131
Käse, der 131
Käsebrot, das, -e 82
Kassette, die, -n 58
Kassettenaufnahme, die, -n 88
Kassettenrekorder, der, - 83
Kategorie, die, -n 40
Katze, die, -n 29
Katzensprache, die, -n 43
kaufen 96
Kebab 129
kein 59
keine 43
kennenlernen 102
kennen 70
Kilometer, der, - 43
Kind, das, -er 23
Kino, das, -s 87
klappen 126
klar 72
Klarinette, die, -n 85
Klarinettist, der, -en 79
Klasse, die, -n 47
Klassenarbeit, die, -en 52
Klassenbuch, das, ¨-er 71
Klassenfoto, das, -s 52
Klassenlehrerin, die, -nen 53
Klassensprecher, der, - 75
Klassenzimmer, das, - 66
klatschen 126
Klavier, das, -e 85
Klavierspieler, der, - 86
klein 31
Kleingruppe, die, -n 127
Kleinigkeit, die, -en 133
klopfen 66
Kloß, der, ¨-e 131
kochen 132
Kollege, der, -n 77
komisch 28
kommen 15
können 8
Kontakt, der, -e 9
Kontext,der 104
Kontrolle, die, -n 50
Konzert, das, -e 55
Koralle, die, -n 119
korrigieren 43
Kostüm, das, -e 123
Kostümfest, das, -e 114
Kreide, die, -n 58
Kreidefelsen, der, - 123
Kreuzchen, das, - 63
Krokodil, das, -e 17
Kuchen, der, - 82
Kugelschreiber, der, - 58
Kultur, die, -en 127
Kunst 47
Kunstgeschichte 47
Kurzreise, die, -n 127

L

lachen 62
Land, das, ¨-er 8
Landkarte, die, -n 58
lang 78
lange 33
Langeweile, die 110
langsam 113
langweilig 110
lassen 38
Latein 47
Lateinheft, das, -e 60
laufen 123
laut 17
lauter 88
leben 70
Leben, das, - 88
lecker 130
leer 64
legen 125
Lehrer, der, - 29
Lehrerin, die, -nen 29
Lehrerquiz, das 70
leicht 40
leichter 25
leider 33
leihen 74
leise 70
lernen 8
Lernwortschatz, der 18
lesen 17
Leute, die 69
lieb 33
Liebesfilm, der, -e 117
Lieblingsessen, das, - 129
Lieblingsfach, das, ¨-er 49
Lieblingsgruppe, die, -n 100
Lied, das, -er 72
Liedertext, der, -e 55
Limo, die 131
Limonade, die 82
Lineal, das, -e 58
links 112
Liste, die, -n 63
lobenswert 53
locker 69
logisch 25
los! 12
losgehen 54
Lösung, die, -en 70
Lust, die 72
lustig 16
Luxemburg 122

M

machen 8
Mädchen, das, - 24
Mai, der 115
mal 20
malen 38

Malkasten, der, ¨- 58
Mama, die, -s 27
man 8
Manager, der, - 102
Managerin, die, -nen 102
manchmal 30
mangelhaft 53
Mann, der, ¨-er 66
Mäppchen, das, - 58
Mappe, die, -n 58
Marillenknödel, der, - 129
markieren 58
Marmelade, die 131
März, der 19
Maske, die, -n 123
Maskulinum, das 34
Mathe 47
Mathearbeit, die, -en 55
Matheaufgabe, die, -n 71
Mathegenie, das, -s 85
Mathe-Hausaufgabe, die, -n 89
Mathematik 47
Mathematiklehrer, der, - 58
Mathenachhilfe, die 89
Meer, das, -e 119
mehr 54
mein 27
meist 86
meistens 55
melden 85
Mensch, der, -en 82
Meter, der, - 123
Milch, die 43
Mimik, die 73
mindestens 86
Mineralwasser, das 82
Minute, die, -n 64
mir 24
Mitarbeit, die 53
mitbringen 115
miteinander 73
mitkommen 30
mitmachen 42
mitnehmen 70
Mitschüler, der, - 23
Mitschülerin, die, -nen 25
mitspielen 13
Mitspieler, der, - 86
Mittag, der, -e 98
Mittagessen, das, - 100
Mittagspause, die, -n 133
Mittelmeer, das 124
mittlere Reife, die 53
Mittwoch, der, -e 48
möchte (mögen) 38
Modalverb, das, -en 44
Modenschau, die, -en 29
modern 70
mögen 96
Moment, der, -e 120
Mond, der, -e 119
Mongolei, die 120
Montag, der, -e 48
Montagabend, der 98
Montagnachmittag, der, -e 72
morgen 98
Morgen, der 9
Moussaka 129
Mousse au Chocolat 129
müde 111
Musik, die 39
Musikfreund, der, -e 85
Musiklehrer, der, - 72
Musikschule, die, -n 72
Müsli, das 131
müssen 101
Muster, das, - 136
Mutter, die, ¨- 27

N

na gut 72
na ja 15
na klar 20
Na so was! 16
nach Hause 40
nach 99
nachher 97
Nachhilfelehrer, der, - 89
Nachhilfestunde, die, -n 85
Nachmittag, der, -e 89
nächste 64
nächster 89
Nacht, die, ¨-e 9
nachts 102
Nachtwächter, der, - 102
Nachtwächterin, die, -nen 102
Name, der, -n 8
nämlich 30
Nasi Goreng, das 132
Natur, die 127
natürlich 102
neben 126
Negation, die 18
Negativ-Artikel, der, - 68
nehmen 74
nein 12
nennen 64
nervös 24
nett 58
neu 12
Neue, der, -n 58
neun 19
neunte 115
neunundzwanzig 37
neunzehn 19
neunzehnte 115
neunzig 37
Neuseeland 88
Neutrum, das 34
nicht 15
nichts 24
nie 54
Niederlande, die 120
niemand 70
noch einmal 114
noch 20
Nomen, das, - 29
Nominativ, der 68
norddeutsch 42
Norden, der 122
Nordosten, der 122
Nordwesten, der 122
normal 62
normalerweise 133
Note, die, -n 50
Notenbuch, das, ¨-er 70
notieren 74
nötig 16
Notiz, die,-en 109
November, der 115
Nudel, die, -n 131
null 19
Nummer, die, -n 37
nur 55

O

O Gott! 51
oben 59
Ober, der, - 130
Obst, das 133
oder 76
offen 87
öffnen 66
oft 33
oje! 30
okay 97
Oktober, der 115
Oma, die, -s 23
Omelett, das 136
Onkel, der, - 27
Opa, der, -s 27
Orange, die, -n 82
Orangensaft, der, ¨-e 82
ordinär 116
ordnen 57
Ort, der, -e 118
Ortsangabe, die, -en 128
Osten, der 122
Ostern 115
Österreich 14

P

paar 79
Paar, das, -e 125
packen 100
Paella 129
Palme, die, -n 119
Papa, der, -s 27
Papagei, der, -en 119
Papi, der 28
Papier, das, -e 58
Papierkorb, der, ¨-e 71
Partner, der, - 16
Party, die, -s 19
passen 9
passend 74
passieren 99
Pasta, die 130
Patrone, die, -n 58
Pause, die, -n 46
Pausenbrot, das ,-e 82
Person, die, -en 8
Personalpronomen, das, - 92
Pflanze, die, -n 96
pflegen 110
Philosophie 47
Physik 47
Pilot, der, -en 102
Pilotin, die, -nen 102
Pingpong 24
Pinsel, der, - 54
Pizza, die, -s 88
Plan, der, ¨-e 50
Plattenspieler, der, - 83
plötzlich 130
Plural, der 34
Pluralform, die, -en 63
Politiker, der, - 102
Polizistin, die, -nen 17
Pommes frites, die 132
Popmusik, die 87
Position, die 106
Possessivartikel, der, - 34
Post, die 40
Präposition, die, -en 105
Präteritum 138
Preisknüller, der, - 67
Problem, das, -e 72
Pronomen, das, - 128
pünktlich 90

Q

Quartett, das, -e 86
Quatsch, der 51
Quatsch-Text, der, -e 51
Quiz, das 24

R

Rad fahren 95
Radiergummi, der, -s 58
Radio, das, -s 88
raten 22
Rätsel, das, - 16
Reaktion, die, -en 87
Realschule, die, -n 53
Rechenblock, der, ¨-e 60
Rechenrätsel, das, - 70
rechnen 35
recht haben 73
Recht, das 100
Redaktion, die, -en 42
reden 64
reihum 125

rein 130
reinkommen 54
Reis, der 131
Reise, die, -n 88
reisen 95
reiten 97
Religion 47
Religionslehre, die 53
Rennfahrer, der, - 102
Rennfahrerin, die, -nen 102
Reporter, der, - 17
Restaurant, das, -s 130
richtig 23
Riese, der, -n 113
riesengroß 62
Rolle, die, -n 66
romantisch 117
Rösti, die 129
rot 58
rufen 33
Ruhe, die 38
Rumpelstilzchen 113
Rundfunk, der 42
Russland 15

S

Sache, die, -n 60
Safari, die, -s 119
sagen 20
Sahne, die 134
Salat, der, -e 131
sammeln 95
Samstag, der, -e 40
Sänger, der, - 84
Sängerin, die, -nen 84
Satz, der, ¨-e 18
sauber 113
Sauerkraut, das 131
schade 12
Schallplatte, die, -n 83
schauen 24
Schauspielerin, die, -nen 84
scheinen 119
Schere, die, -n 58
scheußlich 132
schick 28
Schiff, das, -e 123
Schiffchen, das, - 50
schimpfen 87
schlafen 88
Schlange, die, -n 119
schlau 89
schlecht 79
Schluss, der 97
Schlüssel, der, - 71
schmecken 132
Schmetterling, der, -e 96
schmutzig 113
Schnee, der 120
Schneewittchen 113
schnell 79
Schnitzel, das, - 131
Schokolade, die 96
Schokoriegel, der, - 82
schön 54
schon 66
Schreck, der, -en 42
Schreibblock, der, ¨-e 60
schreiben 29
Schreibschrift, die 31
Schreibwarenladen, der, ¨- 63
Schuldirektor, der, -en 75
Schule, die, -n 45
Schülerband, die, -s 39
Schülerbibliothek, die, -en 75
Schüler-Boogie, der, -s 54
Schülercafé, das, -s 108
Schülerredaktion, die, -en 54
Schülermitverwaltung, die 75
Schülerzeitung, die ,-en 23
Schulfach, das, ¨-er 46
Schulfest, das, -e 108
Schulhof, der, ¨-e 89
Schuljahr, das, -e 53
Schulleiter, der, - 53
Schulparty, die, -s 75
Schulsachen, die 46
Schultag, der, -e 64
Schultasche, die, -n 100
Schulweg, der, -e 64
Schulwitz, der, -e 64
schwach 113
Schwamm, der, ¨-e 71
schwarz 85
Schwarzer Peter 125
Schwarzwald, der 88
Schweinebraten, der, - 131
Schweiz, die 14
schwer 17
Schwester, die, -n 29
Schwimmbad, das, ¨-er 108
schwimmen 88
sechs 19
sechste 49
sechsundzwanzig 37
sechzehn 19
sechzig 37
Segler, der, - 123
sehen 20
sehr 24
sein 7
Seite, die, -n 59
Sekunde, die, -en 109
selber 83
selbst 59
September, der 115
setzen 54
seufzen 104
sich 8
sicher 54
sie 21
sieben 19
siebenundzwanzig 37
siebte 115
siebzehn 19
siebzig 37
singen 35
Singular, der 34
sitzen 96
sitzen bleiben 79
Snackbar, die, -s 126
so lala 97
so was 82
so 17
sofort 120
sogar 55
Sohn, der, ¨-e 64
sollen 25
Sommer, der, - 98
Sommerfest, das, -e 115
Sonne, die, -n 119
Sonntag, der, -e 40
soso 33
soweit 54
sowieso 133
Sozialkunde 47
Spaghetti, die 28
Spalte, die, -n 112
Spanien 15
Spanisch 23
spannend 102
sparsam 88
Spaß, der, ¨-e 88
spät 64
später 97
spazieren gehen 97
Special-Interview, das 88
Speisekarte, die, -n 136
Spiel, das, -e 11
spielen 11
Spielkarte, die, -n 125
Spielverderber, der, - 114
Spielzeug, das, -e 123
Spinat, der 131
spinnen 100
Spitze 72
Spitzer, der, - 58
Sport 47
Sportclub, der, -s 13
sportlich 96
Sportplatz, der, ¨-e 108
sprechen 11
Stadion, das, Stadien 107
Stadt, die, ¨-e 8
Stand, der, ¨-e 126
stark 113
Start, der, -s 41
Statistik, die, -en 110
stehen 61
steigen 124
stellen 64
Steward, der, -s 102
Stewardess, die, -en 102
sticken 96
Stimme, die, -n 75
stimmen 87
stottern 126
Straße, die, -n 88
Strecke, die, -n 96
streng 69
Stress, der 120
stricken 96
Strophe, die,-n 103
Struktur, die, -en 112
Stück, das, -e 104
studieren 30
Studio, das, -s 119
Stunde, die, -n 85
Stundenplan, der, ¨-e 46
Subjekt, das 92
suchen 25
Süden, der 122
Südosten, der 122
Südsee, die 88
Südwesten, der 122
Summe, die, -en 111
super 28
Superman 113
Super-Party, die, -s 123
Suppe, die, -n 131
süß 89
sympathisch 69
Szene, die, -n 89

T

Tafel, die, -n 58
Tag, der, -e 9
Tageszeit, die, -en 94
Tante, die, -n 27
tanzen 95
Tasche, die, -n 58
Taschenmesser, das, - 71
Taschenrechner, der, - 83
Taschentuch, das, ¨-er 117
tauchen 127
tausend 37
tausendste 115
Tee, der, -s 131
Teil, der, -e 113
teilen 89
Telefon, das, -e 8
Telefonbuch, das, ¨-er 71
Telefongespräch, das, -e 97
Tennis 12
Tennisclub, der, -s 39
Tennisplatz, der, ¨-e 108
Tennisstunde, die, -n 100

teuer 125
Text, der, -e 25
Theater, das, - 17
Thema, das, Themen 33
Themenkreis, der, -e 7
Tier, das, -e 64
Tipp, der, -s 16
Tisch, der, -e 125
Titel, der, - 55
toll 28
Tomate, die, -n 131
Toppreis, der, -e 127
Tourist, der, -en 123
Trainer-Stunde, die, -n 39
Traum, der, ¨-e 121
Traum-Postkarte, die, -n 121
Traumreise, die,-n 120
traurig 111
treffen 64
Treffen, das, - 13
trennbar 106
Treppe, die, -n 64
trinken 46
trotzdem 70
Tschüs. 9
Tür, die, -en 66
Türkei, die 120
turnen 38
Turnhalle, die, -n 85
Turnschuh, der, -e 85
Turnzeug, das 58
tut mir leid 12

U

üben 72
über 46
überall 88
überhaupt 30
überlegen 33
überprüfen 40
Überraschung, die, -en 114
Überschrift, die, -en 33
übrigens 116
Uhr, die, -en 99
Uhrzeit, die 94
um sein 21
Umlaut, der, -e 31
umrühren 136
unbestimmt 34
und so weiter 43
und 8
unfreundlich 69
ungenügend 53
unordentlich 87
unpersönlich 128
unsere 85
Unsinn, der 113
unsympathisch 69
unten 99
Unterricht, der 133
Unterrichtsfach, das, ¨-er 48
USA, die 120

V

Vampir, der, -e 113
Vater, der, ¨- 27
Verb, das, -en 18
verbessern 16
Verbindung, die, -en 74
verdecken 64
verdienen 102
verflixt 62
vergessen 70
Verhalten, das 53
verkaufen 79
Verkäufer, der, - 63
verkleidet 114
verlieren 79
verneinen 8
versenken 50
verstehen 20
verteilen 66
Verwandter, der, Verwandten 76
verwenden 114
Video, das, -s 110
Videokassette, die, -n 77
viel Glück! 88
viel 62
vielen Dank 77
vier 19
vierte 49
Viertel, das, - 99
Viertelstunde, die, -n 100
vierundzwanzig 37
vierzehn 19
vierzig 37
Vokabel, die, -n 49
Vokalwechsel, der 80
voll 112
Volleyball 13
von 59
vor 99
Vorbereitung, die, -en 50
Vormittag, der, -e 98
vorn 59
vorstellen 8

W

wählen 75
wahr, 136
Wald, der, ¨-er 33
Walkman, der, Walkmen 84
wandern 55
Wandertag, der, -e 52
warm 113
warten 77
warum? 87
was nun? 55
was 8
Wasser, das 119
weg 30
wegfahren 120
Weihnachten 115
weiß 123
weit 125
weiter 33
weitere 15
weitergehen 66
weitermachen 73
weiterspielen 50
welche 64
welches? 33
Welt, die, -en 102
Weltraum, der 102
Wen? 84
wenig 90
wenn 16
Wer? 12
werfen 70
Werken 47
Westen, der 122
Wettbewerb, der, -e 54
Wetter, das, - 119
Wettkampf, der, ¨-e 123
W-Frage, die, -n 18
wichtig 55
Wie bitte? 20
Wie geht´s? 21
wie viel 63
wie viele 48
wie 8
Wie? 12
wieder 24
Wiedersehen, das 9
willkommen 62
windsurfen 127
Winter, der, - 96
wir 7
wirklich 84
Wirklichkeit, die 72
Wirtschafts- und Rechtslehre, die 53
wissen 30
Woche, die, -n 39
Wochenende, das, -n 96
Wochentag, der, -e 46
Woher? 15
wohin 94
wohl 33
wohnen 39
Wohnort, der, -e 40
Wohnung, die, -en 66
Wolkenkratzer, der, - 119
wollen 79
Wort, das, ¨-er 17
Wortschatz, der 18
Wunsch, der, ¨-e 121
wünschen 120
würfeln 64
Würfelspiel, das, -e 41
Wurst, die, ¨-e 131
Wurstbrot, das, -e 82
Würstchen, das, - 131

Z

Zahl, die, -en 8
zahlen 130
zählen 75
Zebra, das, -s 64
zehn 19
Zehner, der, - 37
zehnte 115
Zeichenblock, der, ¨-e 62
zeichnen 35
zeigen 11
Zeigestab, der, ¨-e 71
Zeile, die, -n 55
Zeit, die, -en 98
Zeitangabe, die, -n 112
Zeitung, die, -en 71
Zentrum, das, Zentren 108
Zettel, der, - 11
Zeugnis, das, -se 53
ziehen 64
Ziel, das, -e 41
ziemlich 111
Zirkel, der, - 71
Zirkus, der, -se 108
Zoo, der, -s 66
zu Ende 78
zu Hause 8
zu 64
Zucker, der 136
zuerst 25
zuhören 16
zum Beispiel 62
zuordnen 77
Zürcher Geschnetzeltes 129
zurück 41
zurückgeben 87
zusammen sein 87
zusammen 28
zusammenfassen 49
zusammensitzen 90
zwanzig 19
zwanzigste 115
zwei 19
zweimal 39
zweite 49
zweiundzwanzig 37
Zwilling, der, -e 51
Zwischenzeugnis, das, -se 53
zwölf 19

Pingpong neu – das Deutschbuch für jugendliche Lerner im In- und Ausland
Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Ein kommunikativer Sprachkurs, der authentische Sprache und fundierte Grammatik- und Wortschatzkenntnisse vermittelt.
Aufgrund seiner Systematik und Übersichtlichkeit sorgt der Kurs für messbare Lernfortschritte.
Kennzeichen:

- Strukturierung in drei Themenkreise
- kurze, überschaubare Lerneinheiten innerhalb der Themenkreise
- Sprachvermittlung durch authentische Dialoge
- ein didaktisierter Lesetext am Ende jeder Lerneinheit
- Lernwortschatz zu jeder Lerneinheit
- einfache Darstellung der Grammatik am Ende jeder Lerneinheit
- Tipps zum selbstständigen Lernen

In drei Bänden führt **Pingpong neu** zum Zertifikat Deutsch.

Zu Pingpong neu 1 gibt es:

- 2 Kassetten/CDs mit den Hörtexten
- Arbeitsbuch mit phonetischen Übungen und Tests (Selbstkontrollmöglichkeit)
- 1 Kassette/CD zum Arbeitsbuch
- Lehrerhandbuch mit Tests als Kopiervorlagen

www.hueber.de/pingpong



Hueber www.hueber.de

ISBN 978-3-19-**001654**-9